

# RUAG

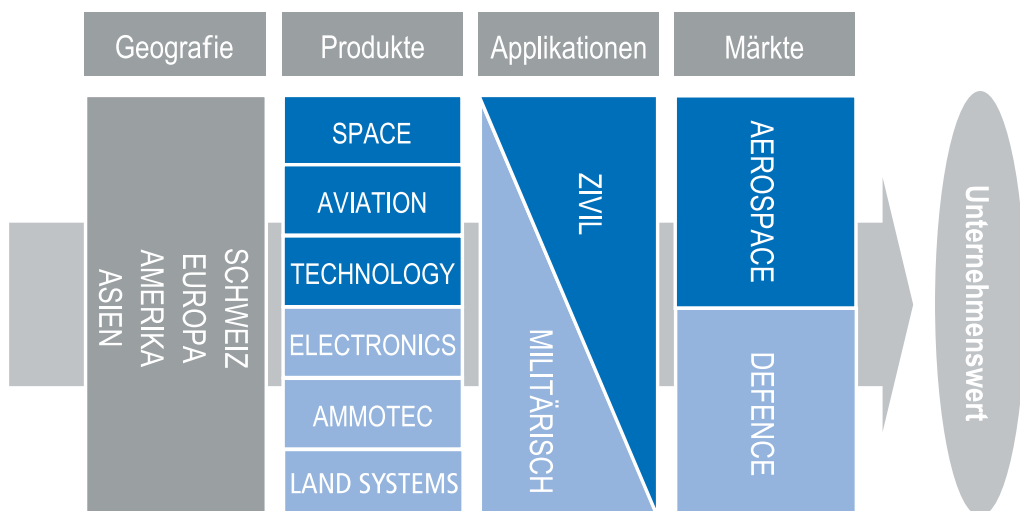


## Geschäftsbericht 2009

## Fokussiert mit Innovationen in die Zukunft.

RUAG fokussiert auf zwei Marktsegmente: Aerospace (Luft- und Raumfahrt) und Defence (Sicherheits- und Wehrtechnik). Die Produktionszentren befinden sich im Heimmarkt Schweiz sowie in Deutschland, Österreich, Schweden, Ungarn und den USA.

### Strategischer Fokus



#### Aerospace

Im Marktsegment Aerospace sind die Divisionen Space, Aviation und Technology aktiv. RUAG Space ist grösster unabhängiger Raumfahrtzulieferer Europas. RUAG Aviation konzentriert sich auf die militärische und zivile Luftfahrt. RUAG Technology offeriert Komponenten und Services für die Luftfahrt-, Maschinen-, Halbleiter- und Automobilindustrie.

#### Defence

Im Marktsegment Defence sind die Divisionen Electronics, Ammotec und Land Systems tätig. RUAG Electronics gilt als IT-Partner der Schweizer Armee und Anbieter von Trainings- und Führungssystemen. RUAG Ammotec ist führender Hersteller von Kleinkalibermunition und von pyrotechnischen Produkten. RUAG Land Systems spezialisiert sich auf Schwere Waffensysteme, innovative Schutztechnologien und Führungsinfrastrukturen.



### Umsatzwachstum und Ergebnisrückgang

2009 stand für RUAG im Zeichen einer stärkeren Fokussierung auf die Kerngeschäfte in den Marktsegmenten Aerospace und Defence. Der Nettoumsatz konnte um 10.3% auf 1696 Mio. CHF gesteigert werden. Wegen Einmalbelastungen im Flugzeugstrukturbau von 160 Mio. CHF für Abschreibungen auf Sachanlagen und Vorräten sowie für Rückstellungen sank das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -113.3 Mio. CHF (Vorjahr 57.1 Mio. CHF). Darin machen sich auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im zivilen Flugzeugunterhalt sowie im Zuliefergeschäft der Automobil- und Halbleiterindustrie bemerkbar. Ohne die Einmalkosten betrug der EBIT 45 Mio. CHF und damit 21% weniger als in der Vorjahresperiode. Der operative Cashflow übertraf dank einem strikten Finanzmanagement mit 131 Mio. CHF den Vorjahreswert deutlich (81 Mio. CHF).

### Unterschiedliche Marktentwicklungen

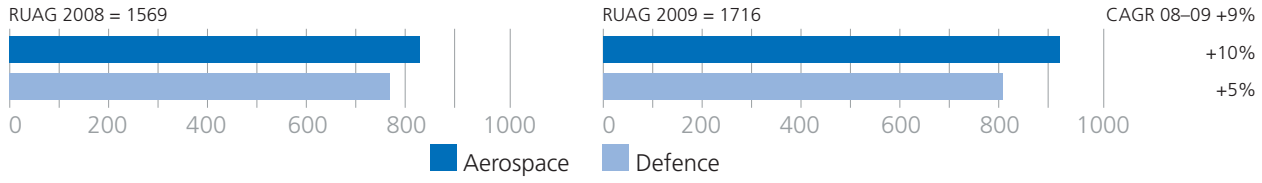
49% des fakturierten Gesamtumsatzes wurden im Marktsegment Aerospace (Vorjahr 902.8 Mio. CHF, + 9.7%) und 43% im Marktsegment Defence (796.8 Mio. CHF, +4.6%) erwirtschaftet. Der grösste Teil des Wachstums stammt aus der Ende Juni 2009 vollzogenen Akquisition der Oerlikon Space AG. Der Umsatz war mit 47% (46%) in zivilen und 53% (54%) in wehrtechnischen Anwendungen weiterhin ausgewogen. Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) war mit 36% des Umsatzes (36%) nach wie vor der bedeutendste Einzelkunde. Im Marktsegment Aerospace resultierte inkl. Einmalaufwand von 160 Mio. CHF aus der Division Technology ein EBIT von -189 Mio. CHF (+21 Mio. CHF). Der EBIT im Marktsegment Defence verbesserte sich auf 65 Mio. CHF (39 Mio. CHF).

### Kennzahlen im Überblick

in Mio. CHF	2009	2008	Veränderung in %
Auftragseingang	1872.1	1581.6	18.4%
Nettoumsatz	1695.5	1536.8	10.3%
Fakturierter Umsatz	1716.2	1569	9.4%
Cashflow	130.7	81	61.3%
Auftragsbestand	1783.1	1507.7	18.3%
EBIT	(113.3)	57.1	(298.3%)
Reingewinn	(106.8)	50.7	(310.5%)
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	148.9	123.4	20.7%
Personalbestand per 31.12.	7534	6687	13.0%

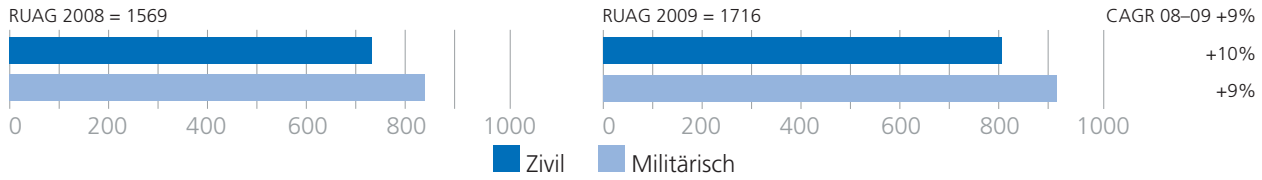
## Fakturierter Umsatz

in Mio. CHF



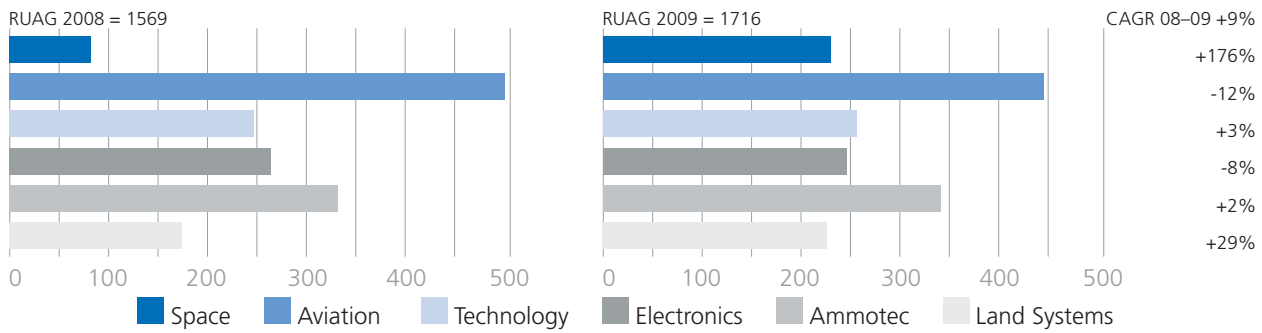
## Umsatz nach Verwendung

in Mio. CHF



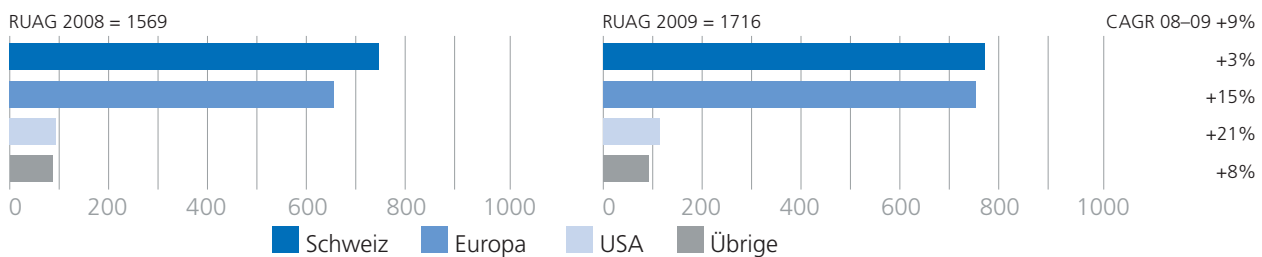
## Umsatz nach Divisionen

in Mio. CHF



## Umsatz nach Absatzgebieten

in Mio. CHF



CAGR = cumulated average growth rate

# Inhalt

## 6 **Vorwort**

### **Geschäftsverlauf**

12	Space
16	Aviation
20	Technology
24	Electronics
28	Ammotec
32	Land Systems
36	Human Resources

### **Finanzbericht**

41	Inhalt zur Jahresrechnung
42	Kennzahlen im Überblick
50	Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
59	Risikomanagement und -beurteilung
96	Jahresrechnung der RUAG Holding AG
98	Anhang zur Jahresrechnung
100	Bericht der Revisionsstelle der RUAG Holding AG

### **Corporate Governance**

102	Verwaltungsrat und Konzernleitung
108	Entschädigungen
109	Kapitalstruktur und Aktionariat
110	Tochtergesellschaften und Beteiligungen
112	Personalsvorsorge
112	Revisionsstelle und Informationspolitik

## 113 **Agenda**

## Das RUAG Geschäftsjahr 2009

Die Fokussierung auf die Kerngeschäfte der sechs Divisionen in den zwei Marktsegmenten Aerospace und Defence, eine konsequente finanzielle Transparenz und eine gezielte Minimierung der Risiken schaffen die Grundlagen für das profitable, internationale Wachstum.

### Neuausrichtung

Der Führungswechsel an der Unternehmensspitze, die Stärkung des Raumfahrtgeschäfts mit der Übernahme von Oerlikon Space AG, die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf das Marktsegment Aerospace, ein erfolgreiches Geschäft im Marktsegment Defence, das zehnjährige Firmenjubiläum und die Volksabstimmung in der Schweiz über ein Kriegsmaterial-Exportverbot setzten im Berichtsjahr 2009 Akzente.

Neu operiert RUAG in den zwei Marktsegmenten Aerospace (Luft- und Raumfahrt) mit den drei Divisionen Space, Aviation und Technology und im Marktsegment Defence (Sicherheits- und Wehrtechnik) mit den drei Divisionen Electronics, Ammotec und Land Systems. Das operative Ergebnis (EBIT) wird im Geschäftsbericht 2009 erstmals in diesen zwei Marktsegmenten ausgewiesen. 2010 ist eine entsprechend transparente Darstellung nach Divisionen vorgesehen. RUAG fokussiert stärker auf die Kerngeschäfte in der Luft- und Raumfahrt sowie auf die Sicherheits- und Wehrtechnik und baut gleichzeitig Risiken im Flugzeugstrukturbau ab.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte RUAG den Nettoumsatz dank der Stärkung im Raumfahrtgeschäft und der Abstützung in der Sicherheits- und Wehrtechnik um 10.3% auf 1696 Mio. CHF steigern. Wegen Einmalbelastungen im Flugzeugstrukturbau von 160 Mio. CHF für Abschreibungen auf Sachanlagen und Vorräten sowie für Rückstellungen sank das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf -113.3 Mio. CHF. Darin machen sich auch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise im zivilen Flugzeugunterhalt mit Business Jets sowie im Zuliefergeschäft der Automobil- und Halbleiterindustrie bemerkbar. Ohne diese Einmalbelastungen betrug der EBIT 45 Mio. CHF und damit 21% weniger als in der Vorjahresperiode. Der operative Cashflow übertraf mit 131 Mio. CHF den Vorjahreswert deutlich (81 Mio. CHF).

### Handlungsbedarf

Im Marktsegment Aerospace wurde der EBIT mit Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF aus der Division Technology belastet und betrug zusammen mit dem negativen EBIT aus dem zivilen Flugzeugunterhalt mit Business Jets -189 Mio. CHF. Im Marktsegment Defence verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 65 Mio. CHF gegenüber 39 Mio. CHF im Vorjahr.

49% des Gesamtumsatzes wurden im Marktsegment Aerospace (902.8 Mio. CHF, Zuwachs um 9.7% gegenüber Vorjahr) und 43% im Marktsegment Defence (796.8 Mio. CHF, Zuwachs um 4.6% gegenüber Vorjahr) erwirtschaftet. Der grösste Teil des Wachstums stammt aus der Ende Juni 2009 vollzogenen Akquisition der Oerlikon Space AG. Ohne den positiven Beitrag von Akquisitionen betrug das organische Wachstum 4.3%.

Der Umsatz war mit 47% (46%) in zivilen und 53% (54%) in wehrtechnischen Anwendungen weiterhin ausgewogen. Das VBS war mit 36% des Umsatzes (36%) nach wie vor der bedeutendste Einzelkunde. 45% des Umsatzes wurden in der Schweiz (47%), 43% in Europa (41%) und 7% in den USA (6%) erwirtschaftet.



Konrad Peter, Präsident des Verwaltungsrats (links)  
und Dr. Lukas Braunschweiler, CEO

### **Stärkung der Raumfahrt...**

Das Marktsegment Aerospace mit den Divisionen Space, Aviation und Technology zeigt beispielhaft, wie unterschiedlich RUAG von der Wirtschaftskrise betroffen war.

In der Division Space (Umsatz 2009: 226 Mio. CHF; 12% des Konzernumsatzes) war die Übernahme von Oerlikon Space AG per 1. Juli 2009 das wichtigste Einzelereignis des Jahres. Damit stiessen nicht nur 380 hochqualifizierte Mitarbeitende und über 40 Jahre Erfahrung in der Raumfahrttechnologie zu RUAG, sondern auch weltweit anerkannte Spitzentechnologien, etwa in den Bereichen Nutzlastverkleidung, Ultraleichte Satellitenstrukturen, Präzisionsmechanismen und Optische Weltraumkommunikation. Diese ergänzen das bisherige Portfolio optimal.

Die 2009 neu formierte Division RUAG Space leistet als grösster unabhängiger Raumfahrtzulieferer Europas mit Produkten, Komponenten und Engineering-Leistungen aus den drei Ländern Schweiz, Schweden und Österreich einen bedeutenden Beitrag zu praktisch allen europäischen Weltraummissionen. Der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Institutionen sowie der Innovationskraft kommt dabei eine besondere Rolle zu.

Eine solide Umsatzbasis für die kommenden Jahre legen die im Sommer 2009 mit dem europäischen Startdienstleister Ariespace unterzeichneten Verträge über die Lieferung von Nutzlastverkleidungen für das zweite Produktionslos der Ariane-5-Trägerraketen. Der Auftrag umfasst 35 Verkleidungen und erreicht über eine geplante Laufdauer von sechs Jahren ein Gesamtvolumen von rund 250 Mio. CHF.

### **...und der Luftfahrt**

Die Division RUAG Aviation (438 Mio. CHF; 24%) konzentriert sich auf das Kerngeschäft im militärischen und zivilen Flugzeugunterhalt und treibt die Entwicklung, Herstellung und Integration von Systemen konsequent voran.

Im Berichtsjahr entwickelten sich das militärische und das zivile Flugzeugunterhaltsgeschäft gegensätzlich. Im militärischen Geschäft (Military Aviation) konnte RUAG als Partner der Schweizer Luftwaffe durch die Gewinnung von Neukunden im Ausland ein solides Wachstum erzielen. Positiv zu erwähnen ist der Abschluss der Endmontage von 16 leichten Transport- und Schulungshelikoptern EC 635 der Schweizer Luftwaffe im Unterauftrag von Eurocopter Deutschland. Ferner ist das bis 2014 laufende Werterhaltungsprogramm für die 15 Super-Puma-Hubschrauber (TH-89) angelaufen. Zu Unterhaltsarbeiten an F-5-Triebwerken für diverse Luftwaffen kam 2009 ein Auftrag der niederländischen Luftwaffe zur Wartung ihrer 13 Pilatus-PC-7-Flugzeuge hinzu.

Preisdruck und tiefere Margen erforderten im zivilen Flugzeugunterhalt (Business Aviation) Ende des Jahres ein Überdenken der Strategie und eine Optimierung des Geschäftsmodells. RUAG Aviation hat mit der Schaffung von Kompetenzzentren für definierte Flugzeugtypen an den Standorten Agno, Bern-Belp, Genf und Oberpfaffenhofen (D) reagiert. Auf den Standort Zürich-Kloten wird aufgrund einer ungünstigen Kostenstruktur ab Anfang 2010 verzichtet.

Die zielgerichtete Entwicklung neuer Produkte ist ein erklärtes Ziel von RUAG Aviation. Der Erstflug der Dornier 228 NG (New Generation) im November 2009 stellte dafür einen wichtigen Meilenstein dar. Die Erstausslieferungen an Kunden stehen für 2010 auf dem Programm.



### **Risikominimierung im Strukturbau**

In der Division RUAG Technology (252 Mio. CHF; 14%) haben die Auswirkungen der Wirtschaftskrise vor allem das Geschäft im Flugzeugstrukturbau sowie das Zuliefergeschäft mit der Automobil- und Halbleiterindustrie, hier über das ganze Jahr auch gekoppelt mit Kurzarbeit, hart getroffen. Der starke Auftragseinbruch im Triebwerkstrukturbau, der auf die Produktionsverlagerung in die eigenen Werke der Originalhersteller oder in Niedriglohnländer zurückzuführen war, erforderte im Geschäftsjahr am Standort Plan-les-Ouates bei Genf die Konzentration auf die Kernkompetenzen in der Herstellung von anspruchsvollen Titan- und Nickelkomponenten und einen Abbau von rund 50 Stellen. Dabei ist der RUAG Sozialplan zur Anwendung gekommen.

Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlicher Nachfragerückgang, Rückverlagerungen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben 2009 eine deutliche Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau gegenüber dem Vorjahr bewirkt. Diese Faktoren haben die Überarbeitung der Planung erfordert und eine umfassende Risikobeurteilung nach sich gezogen. Deshalb mussten im Jahr 2009 Einmalbelastungen im Flugzeugstrukturbau von 160 Mio. CHF für Abschreibungen auf Sachanlagen und Vorräten sowie für Rückstellungen vorgenommen werden. Der Verwaltungsrat hat entschieden, das Geschäft neu profitabel auf hochwertige Spezialprodukte und Nischenanwendungen zu fokussieren und die Risiken für RUAG als Zulieferer in den globalen Wertschöpfungsketten stark zu minimieren.

Im Jahr 2010 wird der eingeschlagene Weg der gezielten Risikominimierung im Flugzeugstrukturbau konsequent fortgesetzt.

### **Stabilität...**

Der Umsatz im Marktsegment Defence wurde um 4.6% auf 796.8 Mio. CHF gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich auf 65 Mio. CHF gegenüber 39 Mio. CHF im Vorjahr. Alle drei Divisionen RUAG Electronics (Umsatz 2009: 242 Mio. CHF; 13% des Konzernumsatzes), RUAG Ammotec (336 Mio. CHF; 18%) und RUAG Land Systems (223 Mio. CHF; 12%), übertrafen die Vorjahreswerte.

Die Ausrichtung der Aktivitäten in der Sicherheits- und Wehrtechnik baut auf dem Kerngeschäft als Kompetenzzentrum für die Schweizer Armee auf und sucht gezielt das Wachstum im In- und Ausland. Die enge Partnerschaft mit der Schweizer Armee ist dafür ein wichtiger Erfolgsfaktor.

RUAG Electronics überzeugte mit innovativen Leistungen Kunden in bestehenden und neuen Märkten. Die Ende 2008 eingeleitete Marktanpassung in der virtuellen Simulation führte 2009 zu einer aussichtsreichen Neupositionierung. So erfolgte die Übergabe der ersten Simulatoren für das Training von Schützenpanzereinheiten der französischen Armee. In der Live-Simulation konnten die Anlagen in Bure und St. Luzisteig an die Schweizer Armee übergeben werden. Mit einem neuen Auftrag werden die Anlagen für Einsätze im überbauten Gebiet ergänzt.

In der Business Unit Homeland Security hat RUAG Electronics das System PantherCommand® an erste europäische Kunden verkauft. Die Abnahme für den PantherCommand® im deutschen Freiburg fand im Sommer 2009 statt. Der Aufbau des Radarkompetenzzentrums in Dübendorf wurde 2009 abgeschlossen. Neben der Betreuung sämtlicher stationärer und mobiler Luftraumüberwachungs-Radaranlagen der Schweizer Armee ist RUAG für die Instandhaltung der Einrichtungen des nationalen Wetterdienstes MeteoSchweiz zuständig.

### **...und Internationalität**

2009 setzte RUAG Ammotec das internationale Wachstum gezielt und erfolgreich fort. Mit der Übernahme der ungarischen MFS 2000 konnte das Portfolio im Bereich Revolver- und Pistolenmunition komplettiert werden. Der Markteintritt in den USA wurde mit der Übernahme von Vermögensteilen und Personal der Firma Precision Ammunition LLC vorangetrieben. Dadurch kommt RUAG nicht nur in den Besitz von zukunftsweisenden Technologien, sondern auch von einem funktionierenden Vertriebskanal im grössten Munitionsmarkt der Welt. Vom Rückgang der Weltwirtschaft betroffen waren hingegen im Jahr 2009 die Jagd- und Sportmunition sowie die Treibladungskartuschen.

RUAG Land Systems konnte 2009 das Auslandgeschäft auf der Basis der erfolgreichen Schweizer Programme zur Werterhaltung des Leopard 2, der Produktion von Geniepanzern und der Herstellung von geschützten Führungscontainern erfolgreich ausbauen. Die ersten kampfwertgesteigerten Leopard 2 wurden an die Schweizer Armee übergeben. Dieser Auftrag läuft bis 2012. Im Exportgeschäft konnte mit dem Leopard-Hersteller Krauss-Maffei Wegmann eine Absichtserklärung für die gemeinsame, internationale Vermarktung des Leopard-Werterhaltungsprogramms unterzeichnet werden. Das Konzept stösst auf ein grosses Marktinteresse. Das Schutzgeschäft wurde mit der Übernahme der deutschen GEKE Schutztechnik GmbH international weiter ausgebaut. Neben der Schweizer Armee zählt auch die Deutsche Bundeswehr zu den Kunden.

### **Fokus und Innovation**

Auf dem Fundament der beiden Marktsegmente und der sechs Divisionen baut die Unternehmensführung ihre Strategie für die kommenden Jahre auf. Im Zentrum steht dabei das profitable, organische Wachstum in den Kerntätigkeiten aller Divisionen. Dafür werden die Aktivitäten anhand der Kundenbedürfnisse stetig weiter fokussiert. Ein zentrales Augenmerk gilt der finanziellen Transparenz, dem Risikomanagement und -reduktion auf allen Ebenen.

Entscheidend für den nachhaltigen Erfolg aller Divisionen ist die Innovationskraft. Sie wird durch entsprechende Investitionen, kombiniert mit einem systematischen Management aller Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen sowie der Zusammenarbeit mit Institutionen und Hochschulen, verstärkt. 2009 investierte RUAG mit 149 Mio. CHF 21% mehr als im Vorjahr in Forschung und Entwicklung.

Zentral für die Unternehmensstrategie sind die kompetenten und motivierten Mitarbeitenden. RUAG fördert deshalb Berufspraktiker, Fach- und Hochschulabsolventen sowie Lehrabgänger gleichermaßen. Dabei werden die vier Kernkompetenzen Grosskunden-Management, Hightech-Engineering, Grossprojekt-Management und Prozessoptimierung gezielt ausgebaut. Die Personalpolitik von RUAG folgt genauso wie die gesamte Geschäfts- politik gegenüber Kunden, Lieferanten sowie Arbeitnehmervertretern und Sozialpartnern den Grundsätzen von Transparenz und Zuverlässigkeit. Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg 2009 um 13% auf 7534. Etwa die Hälfte dieser Steigerung ist akquisitionsbedingt. Gegen 10% der Beschäftigten in der Schweiz sind Lernende.

## Aussichten

Ausschlaggebend für den künftigen Erfolg von RUAG ist der Ausbau des Auslandsgeschäfts. Dies ist umso wichtiger, als das Auftragsvolumen der Schweizer Armee in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter abnehmen wird. Die rechtliche Grundlage für die Auslandaktivitäten ist mit der klaren Ablehnung eines Kriegsmaterial-Exportverbots durch das Schweizer Volk im Herbst 2009 eindrücklich bestätigt worden.

RUAG ist als Technologiepartner der Schweizer Armee international mit wichtigen Industriepartnern und entsprechenden Behörden vernetzt. Ohne diese eigene Wehrtechnik-Industriebasis würde die Schweizer Armee wertvolles Know-how verlieren. Die Auslandaktivitäten von RUAG leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und Unabhängigkeit der Schweiz.

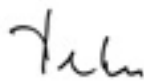
2010 fokussiert RUAG weiter auf das solide Kerngeschäft in der Luft- und Raumfahrt sowie auf die Sicherheits- und Wehrtechnik, bei gleichzeitiger Optimierung von Profitabilität, Cash- und Kapitalbindung sowie einer Minimierung der Risiken. Die bereits 2008 eingeleiteten Massnahmen zur Risikoeingrenzung und Fokussierung im Flugzeugstrukturbau werden 2010 konsequent fortgeführt.

Stabilisierend werden sich die Aktivitäten in den vom konjunkturellen Umfeld weniger betroffenen Militär- und Behördenmärkten sowie in der institutionellen Raumfahrt auswirken. Ziel der Stärkung der Division Space ist eine nachhaltige Umsatzsteigerung.

Per 1. Juni 2009 hat Dr. Lukas Braunschweiler von Toni J. Wicki, der das ordentliche Pensionsalter erreicht hat, die Führung des Konzerns als CEO übernommen. Dr. Lukas Braunschweiler bringt internationale Führungserfahrung aus verschiedenen Technologiebereichen in die RUAG ein. Toni J. Wicki hat die RUAG seit ihrer Gründung im Jahre 1999 aus den damaligen Rüstungsbetrieben in einen Technologiekonzern überführt, der heute in den Segmenten Aerospace und Defence weltweit anerkannt ist. Er begleitet die RUAG mit seinem Wissen im Verwaltungsrat noch bis zur Generalversammlung 2010. Verwaltungsrat und Konzernleitung verdanken die Gestaltungskraft und das Engagement von Herrn Wicki während der ersten 10 Jahre der RUAG.

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind sich einig, dass RUAG anspruchsvolle Aufgaben zu meistern hat. Vor diesem Hintergrund gilt unser besonderer Dank unseren Kunden für ihr Vertrauen und die Aufträge, dem Eigner für die gute Zusammenarbeit und unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen RUAG weiter voranzubringen.



Konrad Peter  
Präsident des Verwaltungsrats RUAG Holding AG



Dr. Lukas Braunschweiler  
CEO RUAG Holding AG

**Space.** Die Kombination und der gezielte Ausbau der komplementären Technologiekompetenzen in der Schweiz, Schweden und Österreich bilden die Basis für ein weltweites Wachstum.



### **Das Kerngeschäft von RUAG Space**

RUAG Space ist als grösster unabhängiger Raumfahrtzulieferer Europas auf Produkte und Subsysteme, Komponenten und Engineering-Leistungen für institutionelle und kommerzielle Weltraummissionen spezialisiert. Die drei Ländergesellschaften in der Schweiz, Schweden und Österreich fokussieren auf die fünf Produktbereiche Strukturen und Separationssysteme für Trägerraketen, Satellitenstrukturen, Mechanismen und mechanisches Equipment, Digitale Elektronik für Satelliten und Träger- raketen, Equipment für Kommunikationssatelliten sowie Instrumente für Satelliten.

RUAG Space ist dabei Marktführer für Nutzlastverkleidungen aus Verbundwerkstoffen, für thermische Isolationen sowie für Separationssysteme und Nutzlastadapter. Computer von RUAG steuern und überwachen zudem die meisten europäischen Weltraummissionen. Auch Präzisionsmechanismen, thermische Systeme, Schleifringe sowie Satellitenstrukturen von RUAG tragen entscheidend zum Erfolg vieler internationaler Projekte bei.

Die Kernkompetenzen von RUAG Space umfassen sämtliche Aspekte von Raumfahrtprojekten wie Missionsanalysen, System Engineering, Ingenieurdienstleistungen, Präzisionsfertigung, Montage, Komponentenintegration, Systemtests und Unterstützung während Startphasen. Durch das breite, komplementäre Technologie-Know-how an den verschiedenen Standorten ist RUAG Space in der Lage, komplette Subsystemlösungen und Services aus einer Hand anzubieten.

### **Geschäftsverlauf**

RUAG Space erwies sich 2009 ungeachtet des weltwirtschaftlichen Umfelds als stabiler Wachstumspfeiler des RUAG Konzerns. Mit der am 1. Juli erfolgten Übernahme von Oerlikon Space AG erreichte die Division einen Jahresumsatz von 226 Mio CHF.

Das wichtigste Einzelereignis war die Übernahme der Raumfahrtsparte des Technologiekonzerns OC Oerlikon. Damit stiessen nicht nur 380 hochqualifizierte Mitarbeitende und über 40 Jahre Erfahrung in der Raumfahrttechnologie zu RUAG, sondern auch weltweit anerkannte Spitzentechnologien, etwa in den Bereichen Nutzlastverkleidung, ultraleichte Satellitenstrukturen, Präzisionsmechanismen und optische Weltraumkommunikation. Diese ergänzen das bisherige Portfolio optimal.

Nachdem die Space-Aktivitäten bereits 2008 mit dem Kauf der schwedischen Saab Space AB und deren österreichischen Tochter Austrian Aerospace GmbH stark ausgebaut worden waren, verfügt RUAG Space heute über eine noch breitere Technologiebasis.

---

### **RUAG Space in Zahlen**

Umsatz: 226 Mio. CHF

Mitarbeitende: 1102

Basis: Schweiz, Schweden, Österreich



« MIT DEM STARKEN PRODUKT-  
PORTFOLIO DER DREI LÄNDER  
SETZEN WIR IM INTERNATIONALEN  
SPACE-MARKT MASSSTÄBE. »

DR. PETER GUGGENBACH, CEO RUAG SPACE

Eine solide Umsatzbasis für die kommenden Jahre legen die im Sommer 2009 mit dem europäischen Startdienstleister Arianespace unterzeichneten Verträge über die Lieferung von Nutzlastverkleidungen für das zweite Produktionslos der Ariane-5-Trägerraketen. Der Auftrag umfasst 35 Verkleidungen und erreicht über eine geplante Laufdauer von sechs Jahren ein Gesamtvolumen von rund 250 Mio. CHF.

Einen Meilenstein markierte im November 2009 der Erstflug einer amerikanischen Atlas-V-400-Trägerrakete mit einem von RUAG gelieferten Adapter zur Verbindung der Raketenhaupt- und oberstufe. Die Verbundwerkstoffstruktur ist ein wegweisendes Beispiel dafür, wie RUAG Know-how, das in institutionellen Programmen erarbeitet wurde, im weltweit grössten Raumfahrtmarkt kommerziell umsetzen kann. Künftig ist geplant, pro Jahr durchschnittlich drei solche Adapter für die Atlas-V-400 in die USA zu liefern. RUAG Space fertigt schon länger Nutzlastverkleidungen und Trennsysteme für amerikanische Trägerraketen wie die Atlas V.

Vielfältigen Anteil hatten alle drei Ländergesellschaften am grössten institutionellen Projekt Europas der letzten Jahre, dem Doppelstart der Weltraumteleskope Herschel und Planck. Und auch im Anfang November 2009 gestarteten Erdbeobachtungssatelliten SMOS (Soil Moisture and Ocean Salinity) der europäischen Weltraumagentur ESA stecken zentrale Technologien aus der Schweiz, Schweden und Österreich wie ein optisches Datenübertragungssystem, der zentrale Steuercomputer, die Nutzlaststruktur und die Thermoisolation. Für die ersten Satelliten des europäischen GMES-Programms (Global Monitoring for Environment and Security) wurden leistungsstarke GPS-Empfänger geliefert.

### Innovationen und Initiativen

Exemplarisch für Neuentwicklungen im Produktbereich digitaler Elektronik für Satelliten und Trägerraketen ist das erste faseroptische Datenübertragungssystem für einen europäischen Satelliten. Es dient der schnellen Datenübermittlung innerhalb des Umweltforschungssatelliten SMOS. Für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo wurde zudem im Produktbereich Satellitenstrukturen, Mechanismen und Ausrüstung ein Mechanismus zur hochpräzisen Ausrichtung der Solargeneratoren entwickelt.

Um im Weltall Schub zu generieren, setzen immer mehr Hersteller auf neuartige elektrische Antriebe. RUAG Space liefert den Ausrichtungsmechanismus eines solchen Antriebs, welcher in der für 2014 geplanten Merkur-Mission BepiColombo zum Einsatz kommen wird. Für diese Mission wurde RUAG zudem mit der Herstellung eines Laser-Höhenmessers beauftragt, mit dem die Merkur-Oberfläche dreidimensional kartografiert werden kann.

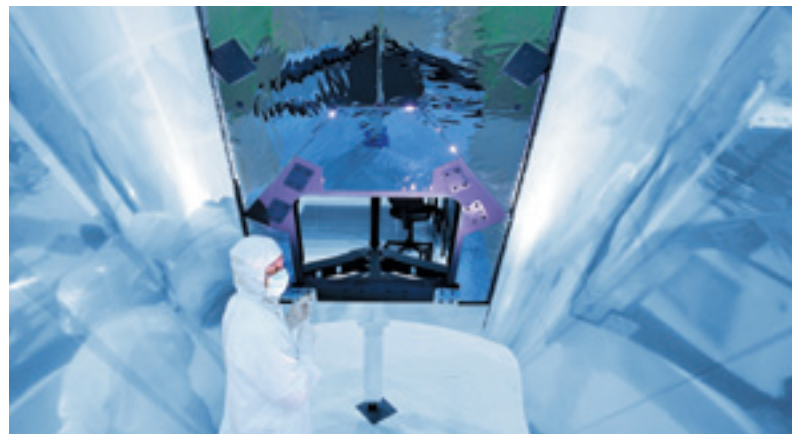
Ein Beispiel dafür, wie sich Innovationen aus der Raumfahrt auch in «irdische» Anwendungsbereiche übertragen lassen, sind die hochwertigen Hightech-Schleifringe, die RUAG Space herstellt. Der Standort Nyon ist Weltmarktführer für Schleifringe in der Raumfahrt und bietet seine Präzisionsprodukte mit wachsendem Erfolg auch kommerziellen Kunden ausserhalb der Raumfahrt an.

### **Ausblick und Strategie**

Mit der Stärkung des Raumfahrtgeschäfts durch die Übernahmen von Oerlikon Space AG sowie von Saab Space AB und Austrian Aerospace GmbH ist die Division Space zu einem festen Standbein des RUAG Konzerns gewachsen. Gerade im derzeitigen unsicheren weltwirtschaftlichen Umfeld erweist sich das vergleichsweise langfristige Raumfahrtgeschäft als stabilisierender Faktor für den Konzern.

Ziel von RUAG Space ist eine nachhaltige, stetige Umsatzsteigerung auf der Basis der Technologiekompetenzen der einzelnen Ländergesellschaften. Um dies zu erreichen, liegt der Fokus 2010 auf der Optimierung der nationalen Stärken aus drei Ländern und der Gewinnung von Synergien durch den gezielten Ausbau in den fünf Produktbereichen.

Mit dieser Strategie adressiert RUAG Space vor allem auch die überdurchschnittlichen Wachstumsmöglichkeiten im kommerziellen Raumfahrtgeschäft, das bereits heute rund 50% des Umsatzes der Division ausmacht. Um diesen Anteil weiter auszubauen, konzentrieren sich die Aktivitäten auf einzelne Erfolg versprechende Zukunftsmärkte und auf Technologiekompetenzen, in denen schon heute ein umfassendes Know-how besteht. Dazu gehören insbesondere Strukturen und Systeme im Bereich der Trägerraketenspitze sowie Weltraumkommunikationstechnologien. Im für den Auf- und Ausbau von Technologiekompetenzen ausschlaggebenden institutionellen Markt erwartet RUAG Space im nächsten Jahr ein stabiles Wachstum in der Grössenordnung der letzten Jahre.



### **Erfolgreiche Vorzeigemission voll RUAG Technologie**

Mit den im Mai 2009 gemeinsam gestarteten Weltraumteleskopen Herschel und Planck wird die Entstehungsgeschichte des Universums erforscht. RUAG lieferte für diese europäischen Vorzeigemissionen zahlreiche Subsysteme. Aus Schweden kommen die zentralen Computereinheiten für die Positionssteuerung, das Satellitenmanagement sowie das Trennsystem und die Steuerungscomputer der Ariane-Trägerrakete. Österreich lieferte den Verschlussmechanismus des Kühlsystems (Cryostat), die thermischen Isolationen für das Kühlsystem und die Satelliten, Test- und Fertigungswerkzeuge sowie Bodenausrüstungen. Aus der Schweiz stammen neben der Nutzlastverkleidung der Trägerrakete auch die Struktur und das Hitzeschild des Planck-Teleskops, die mechanische Struktur des zentralen Herschel-Messinstruments sowie die Trägerstruktur für das Kühlsystem. Die vielfältige Beteiligung aller Standorte zeigt beispielhaft, wie sich die Kompetenzen der Ländergesellschaften schon heute in einem Kundenprojekt zu einem umfassenden Portfolio ergänzen.

**Aviation.** Als Spezialist für die integrale Betreuung von zivilen und militärischen Flugzeugen über den gesamten Lebenszyklus wird eine internationale Führungsposition als hochwertiger Nischenanbieter aufgebaut.





## Das Kerngeschäft von RUAG Aviation

RUAG Aviation ist das Kompetenzzentrum für den zivilen und militärischen Flugzeugunterhalt sowie für die Entwicklung, Herstellung und Integration von Systemen in der Luftfahrt. Zu den Kunden gehören die Schweizer Armee sowie internationale Luftwaffen und Flugzeugbetreiber. Die drei Business Units Military Aviation, Business Aviation und Products & Solutions sind an verschiedenen Standorten in der Schweiz, Deutschland und den USA aktiv.

Basis der Business Unit Military Aviation ist die integrale Betreuung sämtlicher Kampfflugzeuge, Helikopter, Trainingsflugzeuge und Aufklärungsdrohnen der Schweizer Luftwaffe sowie internationaler Kunden in enger Kooperation mit den Herstellern. Dazu gehören neben der Wartung, dem Unterhalt und der Endmontage auch Engineering-Leistungen, insbesondere für Wertsteigerungsprogramme und elektronische Subsysteme sowie die Entwicklung von elektronischen Abwehrsystemen.

Mit der Business Unit Business Aviation erbringt RUAG als zertifizierter Partner von Herstellern wie Bombardier, Cessna, Dassault, Embraer oder Piaggio umfassende Wartungs-, Unterhalts- und Systemdienstleistungen von Business und Executive Jets.

Die Business Unit Products & Solutions entwickelt Subsysteme wie etwa ein automatisches Drohnenlandesystem, stellt komplexe Kabelsysteme her und modernisiert Avioniksysteme. Ausserdem produziert sie die Do 228 NG, die modernisierte Version des Klassikers Dornier 228. Die Support Unit Innovation verfügt in den beiden Centers Aerodynamics und Technology über modernste Windkanal- und Testeinrichtungsinfrastrukturen.

## Geschäftsverlauf

Als Anbieterin von militärischen und zivilen Produkten und Lösungen blickt RUAG Aviation auf ein bewegtes Jahr zurück. Während sich der Bereich der militärischen Luftfahrt äusserst positiv entwickelte und im Ausland ein zweistelliges Wachstum verzeichnen konnte, wurde der Bereich der zivilen Luftfahrt von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt.

Kernstück des militärischen Flugzeugunterhalts bildet die Betreuung sämtlicher Flugzeuge und Helikopter der Schweizer Armee. Dazu kam 2009 der Abschluss der Endmontage von 16 leichten Transport- und Schulungshelikoptern EC 635 der Schweizer Luftwaffe im Unterauftrag von Eurocopter Deutschland. Ferner ist das bis 2014 laufende Werterhaltungsprogramm für die 15 Super-Puma-Hubschrauber (TH-89) angelaufen. Erfreulich entwickelte sich das Auslandsgeschäft im militärischen Flugzeugunterhalt. Zusätzlich zu Unterhaltsarbeiten an F-5-Triebwerken für diverse Luftwaffen konnte ein Auftrag der niederländischen Luftwaffe zum Unterhalt ihrer 13 Pilatus-PC-7-Flugzeuge gewonnen werden. Zudem gelang es erstmals, eine grosse Inspektion eines militärischen Cougar-Helikopters im Ausland zu akquirieren. Der Cougar AS 532 der slowenischen Armee wird zum Beispiel mit einem elektronischen ISSYS-Schutzsystem gegen Lenkwaffen und lasergeführte Waffensysteme ausgerüstet.

---

## RUAG Aviation in Zahlen

Umsatz: 438 Mio. CHF

Mitarbeitende: 1859

Basis: Schweiz, Deutschland, USA



## « FOKUS, FÜHRUNG UND FINANZEN: DAS SIND UNSERE SCHLÜSSELFAKTOREN FÜR EINEN NACHHALTIGEN ERFOLG. »

DR. PETER GUGGENBACH, CEO RUAG AVIATION

Die weltwirtschaftlichen Turbulenzen machten sich vor allem im Unterhaltsgeschäft mit Business Jets bemerkbar. Der Rückgang an Businessflügen wirkte sich direkt in längeren Wartungsintervallen der Flugzeuge aus. In Bern-Belp musste im März 2009 Kurzarbeit eingeführt werden, die bereits im September dank einer verbesserten Auftragslage wieder beendet werden konnte.

Der anhaltende Kostendruck und tiefere Margen erforderten Mitte Jahr ein Überdenken der Strategie und eine Optimierung des Geschäftsmodells. Mit verstärktem Fokus auf die Bedürfnisse der Kunden werden neu an den Standorten Agno, Bern-Belp, Genf und Oberpfaffenhofen (D) Kompetenzzentren für die Flugzeugtypen Bombardier, Cessna, Dassault, Embraer und Piaggio errichtet. Auf den Standort Zürich-Kloten wird im ersten Quartal 2010 aufgrund ungünstiger Kostenstrukturen verzichtet.

Zukunftsperspektiven eröffnet zum Beispiel die in Agno erworbene Zertifizierung als offizieller Servicepartner für die Piaggio P180 Avanti. Zusätzlich bietet RUAG in Partnerschaft mit dem Flugzeug-Innenausstatter List components & furniture GmbH (Österreich) im exklusiven Segment der Business und Executive Jets Flugzeugwartung und Einrichtungsarbeiten in einem Arbeitsgang an. Die Kunden profitieren dadurch von kürzeren Standzeiten und einem One-Stop-Shop.

### **Innovationen und Initiativen**

Für die Business Unit Products & Solutions stellt der Erstflug der Do 228 NG im November 2009 nach erfolgreich absolvierten Tests einen wichtigen Meilenstein dar. Das Flugzeug ist als 19-Sitzer gebaut und mit modernster Avionik, einem Glas-Cockpit sowie einem neuen Fünfblattpropeller ausgerüstet. Die Erstausslieferungen an Kunden sind im Verlauf von 2010 vorgesehen. Als wichtigste Produktentwicklungen sind ausserdem OPATS (automatisches Landesystem für Drohnen), UTAAS (Feuerleitsystem für Schützenpanzer) sowie das Projekt ALMA zu nennen. Bei Letzterem lieferte RUAG im Auftrag von Thales Alenia Space Italia so genannte Panel Adjuster für das Riesenteleskop in der chilenischen Atacama-Wüste.

Die Support Unit Innovation bietet mit ihren Windkanälen internen und externen Kunden experimentelle und theoretische Dienstleistungen bei der Entwicklung neuer Produkte an. Hier wird oft eng mit Universitäten, Fachhochschulen und Entwicklungsinstituten zusammengearbeitet. So werden beispielsweise in einem Forschungsprojekt unter der Federführung von Boeing und Rolls-Royce Messungen an Modellen durchgeführt, um einen neuartigen Flugzeugantrieb in Bezug auf Treibstoffverbrauch und Umweltauswirkungen zu testen.

### **Ausblick und Strategie**

Die weltweite Marktsituation wird RUAG Aviation auch 2010 vor allem im Bereich des Unterhalts für Business und Executive Jets herausfordern. Eine schnelle Erholung der Märkte kann hier nicht erwartet werden.

Die Business Unit Military Aviation wird weiterhin als zuverlässiger Partner und Kompetenzzentrum der Schweizer Luftwaffe auftreten. Darüber hinaus liegt der Fokus bei der militärischen Luftfahrt auf dem Ausbau des internationalen Geschäfts – mit umfassenden Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus der Flugzeuge. Dazu gehören insbesondere auch Wertsteigerungs- und Modernisierungsprogramme, für die in Projekten für die Schweizer Luftwaffe umfassendes Know-how aufgebaut werden kann.

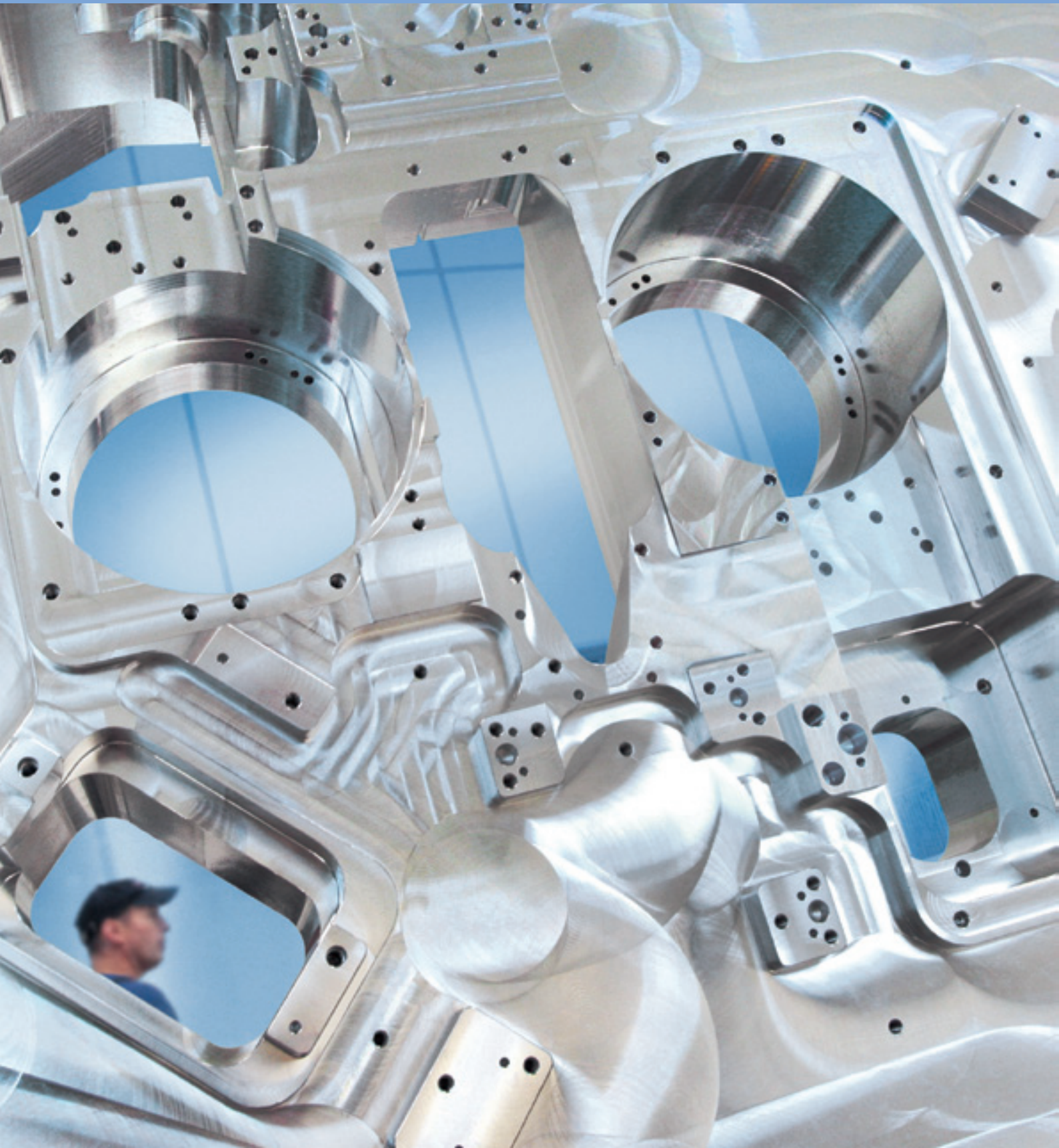
Mit der 2009 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung und einer grösseren Wertschöpfungstiefe strebt RUAG Aviation ein profitables Wachstum an. Dabei stehen neben den Schlüsselkompetenzen Unterhalt und Wartung auch in Zukunft innovative neue Produkte im Fokus.



### **Die Do 228 NG hebt ab**

2009 hat das erste eigene Flugzeug von RUAG, die Do 228 NG (New Generation), abgehoben. Die modernisierte Version der legendären Do 228 absolvierte im November 2009 in Oberpfaffenhofen ihren offiziellen Erstflug. Die mit modernster Avionik, einem Glas-Cockpit und einem optimierten Fünfblattpropeller ausgerüstete Maschine zeichnet sich vor allem durch eine hohe Nutzlast und Reichweite aus. Da sie auch kurzstartfähig ist und auf unbefestigten Pisten starten und landen kann, ist sie vor allem für Missions-, Küsten- und Grenz-wachtaufgaben sowie für den Kurzstrecken-Passagierverkehr geeignet. Im August 2009 konnte ein erster Auftrag für die Nachrüstung einer Do 228 des deutschen Marinefliegergeschwaders 3 mit einem Glas-Cockpit sowie weiteren Modernisierungen angenommen werden.

**Technology.** Modernste Produktions-, Materialforschungs-, Mess- und Engineering-Infrastrukturen ermöglichen nachhaltige Partnerschaften als Schlüssellieferant für die weltweite Flugzeug-, Maschinen-, Halbleiter- und Automobilindustrie.



### **Das Kerngeschäft von RUAG Technology**

RUAG Technology bietet Strukturbauteile, hochwertige Komponenten und Services für Kunden in der Luftfahrt-, Automobil-, Halbleiter-, Energie- und Recyclingindustrie. Die Tätigkeiten konzentrieren sich auf die fünf Bereiche Flugzeugstrukturbau, Mechanical Engineering, Coatings, Automotive und Environment.

Dank umfangreicher, moderner Einrichtungen ist die Division in der Lage, sämtliche Entwicklungs- und Produktionsprozesse von hochkomplexen Teilen für Flugzeuge und Triebwerke zu übernehmen. Auch in der Metallverarbeitung hat sich RUAG Technology international als Spezialist etabliert.

Im Flugzeugstrukturbau liegen die Tätigkeitsschwerpunkte in der Herstellung vollständiger Rumpfsektionen für Passagierflugzeuge von Grosskunden wie Airbus und Bombardier, von Flügel- und Steuerungskomponenten sowie von anspruchsvollen Baugruppen und Bauteilen für zivile und militärische Flugzeuge. Als Winglet-Kompetenzzentrum ist RUAG Technology für das Engineering und die Produktion aller Flügelenderweiterungen der Airbus-Familie A320 und des A380 verantwortlich.

Mechanical Engineering stellt hochpräzise Baugruppen und Komponenten für den Maschinen- und Apparatebau, die Windkraft- und Halbleiterindustrie, die Luft- und Raumfahrt, die Präzisionsmechanik sowie für den Werkzeugbau her. Zu den Spezialitäten gehört die Gross- teilmbearbeitung mit modernsten Anlagen. Der Bereich Coatings beherrscht eine umfassende Palette von chemischen, elektrolytischen, elektrochemischen, tribologischen Verfahren sowie Lackier-Verfahren. Der Bereich Automotive ist auf die Metallumformung für den Automobilssektor fokussiert, während Environment im industriellen Elektro- und Elektronik-Recycling tätig ist.

### **Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2009 gestaltete sich für RUAG Technology in verschiedener Hinsicht als grosse Herausforderung. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben vor allem das Geschäft im Flugzeugstrukturbau sowie das Zuliefergeschäft in der Automobil- und Halbleiterindustrie hart getroffen. Umsatz und operatives Ergebnis wurden stark belastet.

Aufgrund der risikoreichen Aussichten im Geschäft mit den zivilen Flugzeugherstellern, der Programmverzögerungen bei grossen Zivilflugzeugprojekten und der negativen Preis- und Wechselkursentwicklungen wurden die gesamten Aktivitäten im Flugzeugstrukturbau einer umfassenden Risikobeurteilung unterzogen. Im Zentrum der Restrukturierungsziele stehen die Profitabilität, die Cash- und Kapitalbindung, die Minimierung von Risiken und die Ausrichtung auf das Kerngeschäft. Der Verwaltungsrat hat entschieden, das Geschäft von RUAG Technology auf hochwertige und profitable Spezialprodukte und Nischenanwendungen zu fokussieren und die Risiken für den Konzern als Zulieferer in den globalen Wertschöpfungsketten stark abzubauen. Allgemein ist die Tendenz deutlich spürbar, dass sich der Zuliefermarkt entweder zurück in die Produktionsreihen der Originalhersteller oder in Niedriglohnländer verschiebt. In diesem Zusammenhang wurden die Aktivitäten am Standort Plan-les-Ouates bei Genf auf die Kernkompetenzen in der Herstellung von anspruchsvollen Titan- und Nickel-Komponenten fokussiert. Dies erforderte im Berichtsjahr einen Abbau von rund 50 Stellen. Dabei kam der RUAG Sozialplan zur Anwendung.

---

### **RUAG Technology in Zahlen**

Umsatz: 252 Mio. CHF  
Mitarbeitende: 1335  
Basis: Schweiz, Deutschland



## « UNSERE ERSTKLASSIGEN TECHNOLOGIEKOMPETENZEN SCHAFFEN MEHRWERTE FÜR UNSERE KUNDEN. »

DR. VIKTOR HAEFELI, CEO RUAG TECHNOLOGY

Die Situation im Flugzeugstrukturbau hat sich deutlich verschlechtert und bleibt für RUAG eine sehr grosse Herausforderung. Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlicher Nachfragerückgang, Rückverlagerungen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben 2009 eine deutliche Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau bewirkt. Deshalb mussten im 2009 Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF für Abschreibungen auf Sachanlagen und Vorräten sowie für Rückstellungen vorgenommen werden.

Als Folge der Wirtschaftskrise litten 2009 auch die Aktivitäten als Lieferant der Automobil- und Halbleiterindustrie unter starken Umsatzeinbrüchen. In einem ersten Schritt konnten diese durch den Abbau von Ferien- und Überzeitguthaben sowie die Reduktion von Temporärangestellten abgedeckt werden. Personalabgänge wurden nicht neu besetzt. Darüber hinaus war es notwendig, über das ganze Jahr hinweg in einzelnen Bereichen am Standort Altdorf Kurzarbeit zur Überbrückung der Auftragsbaisse anzuordnen.

Gegen Ende Jahr konnte das Halbleitergeschäft im Bereich Mechanical Engineering ein positives Zeichen setzen. Der Bestellungseingang des langjährigen Grosskunden ASML (Hersteller von Maschinen zur lithografischen Beschichtung von Wafern) zog wieder an. Ebenso liess der einsetzende Aufschwung die Aufträge im Bereich der Automobilzulieferung Ende Jahr wieder ansteigen.

Erfreulich verlief das Jahr im Bereich Environment. Die modernen Anlagen zur Wertstoffrückgewinnung aus Elektronikschrott, Kühlgeräten, Waschmaschinen und Geschirrspülern konnten durch eine laufende Optimierung der Prozesse effizienter betrieben werden. Die umweltgerechte Entsorgung von Kühlschränken durch RUAG senkt den jährlichen Kohlendioxidausstoss in der Schweiz um 400 000 Tonnen CO<sub>2</sub>eq oder um 1%.

### Innovationen und Initiativen

RUAG Technology verfügt über umfassende Verfahrensspezialisten sowie Materialforschungs- und Messinfrastrukturen. Diese bilden die Basis, um für die Kunden Mehrwerte zu schaffen, die über eine herkömmliche Lieferantenbeziehung hinausgehen. Zu den Kompetenzen gehören Korrosionsschutz, gleitaktive Beschichtungen, Nanokomposite, Werkstoff-Engineering, Metall-Keramik-Karbon-Glas-Aramidfaser-Verbundwerkstoffe, FEM-Simulationen (Finite-Element-Methode), chemische Analysen, Härte- und Verschleissprüfungen sowie metallografische Prüfungen. Durch die Kompetenzen sind die Ingenieure in der Lage, anhand von Kundenspezifikationen Prototypen und Bauteile oder Produkte für die Flugzeug- und Maschinenindustrie zu entwickeln, zu konstruieren und zu industrialisieren.

So wurde im Jahr 2009 in enger Zusammenarbeit mit dem langjährigen Kunden ASML als Systempartner der Prototyp einer Aluminium-Vakuumkammer für das kommende EUV-Verfahren in der lithografischen Beschichtung von Wafern entwickelt. Mit EUV wird es möglich, auf den Computerchips der nächsten Generation Strukturelemente von wenigen Nanometern Grösse einzuzüchten. Ein weiteres Beispiel ist die Mitentwicklung und der Bau eines innovativen Getriebes für einen Windkrafthersteller.

Mit dem Turningator lancierte die Division zudem erstmals ein eigenes Produkt. Die mobile Bearbeitungsmaschine ist mit Dreh-, Bohr-, Fräs- und Schleifwerkzeugen ausgestattet und kann Unterhaltsarbeiten an grossen Maschinen direkt vor Ort ausführen. Für den Kunden entfallen damit die zeitaufwendigen Demontage- und Montagearbeiten sowie der Transport.

### **Ausblick und Strategie**

Im Flugzeugstrukturbau wird das Geschäft mit den zivilen Flugzeugherstellern aufgrund von Programmverzögerungen bei grossen Zivilflugzeugprojekten, des steigenden Konkurrenzdrucks aus Niedriglohnländern und der negativen Preis- und Wechselkursentwicklungen zunehmend als sehr risikoreich beurteilt. Die bereits 2008 eingeleiteten Massnahmen werden deshalb 2010 konsequent fortgeführt und verstärkt.

In den Bereichen Mechanical Engineering, Coatings und Automotive erwartet RUAG Technology im laufenden Jahr eine Fortsetzung der Ende 2009 eingesetzten leichten Erholung. Die Märkte werden sich aber noch länger unter dem Rekordniveau von 2007 und 2008 bewegen.

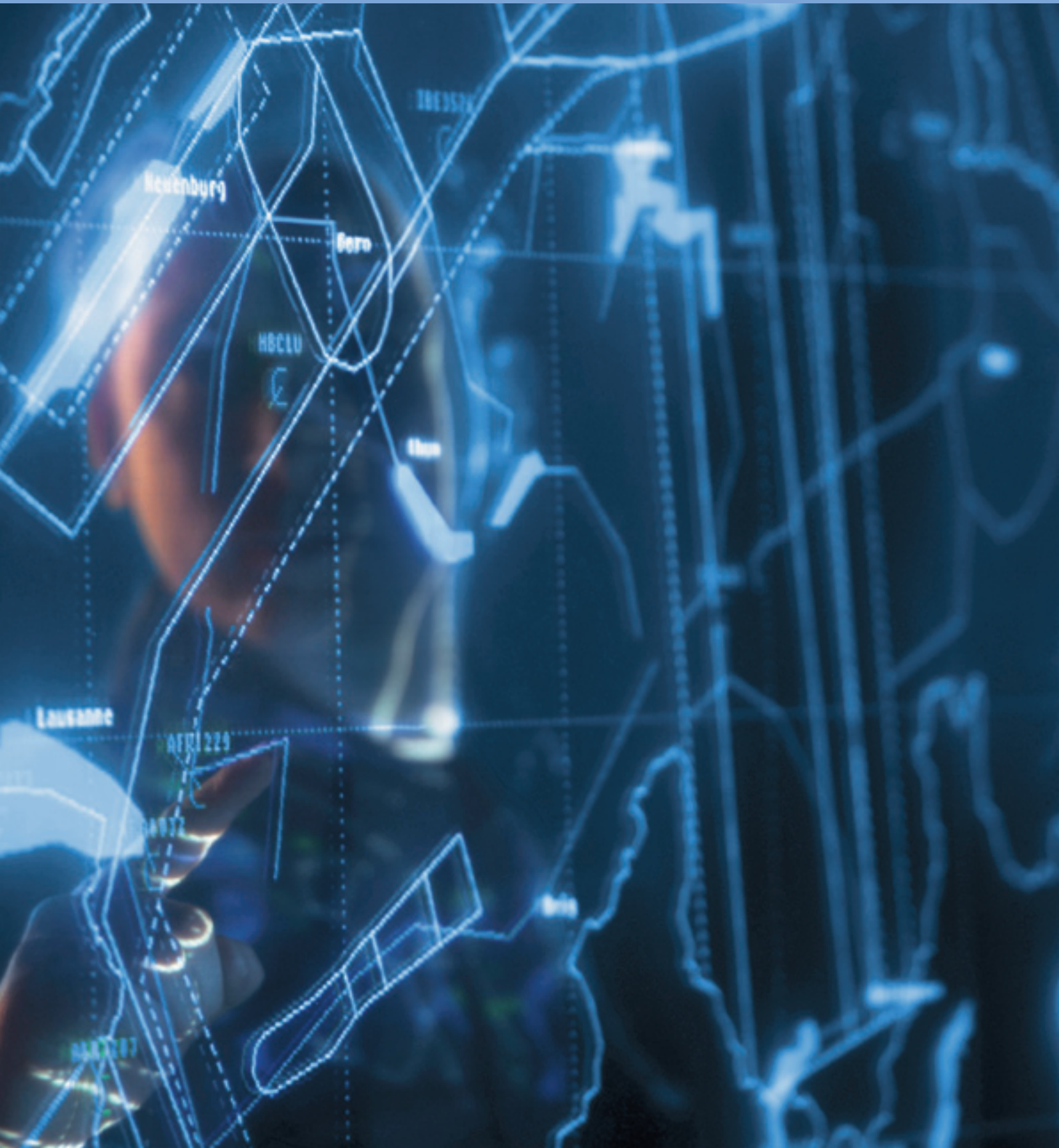
Die Anstrengungen des Managements konzentrieren sich darum auf die kontinuierliche Optimierung der Prozesse, die Erschliessung neuer Märkte und auf die Erhöhung der Wertschöpfung. Dabei hat insbesondere die Entwicklung innovativer Lösungen und Produkte Priorität. Zudem erfordern die immer kürzeren Auftragszyklen eine erhöhte Flexibilität in der Produktion, um schnell auf die sich ändernden Kundenanforderungen reagieren zu können.



### **Innovatives Produkt und Service in einem**

Mit der mobilen Bearbeitungsmaschine Turningator spricht RUAG Technology Betreiber und Wartungsorganisationen von Grossmaschinen an, wie zum Beispiel Kraftwerke. Die CNC-gesteuerte Maschine kann die Revision von schweren Maschinenteilen direkt vor Ort durchführen. Dadurch wird die Standzeit der Kundenanlagen auf ein Minimum reduziert. Ein Ausfalltag eines Kraftwerks kostet einige Hunderttausend Franken. Da der Turningator das Werkstück als Maschinenbett nutzt, kann er horizontal oder vertikal arbeiten. Kombiniert mit verschiedenen Dimensionen und einem modularen Aufbau ist das Dreh-, Fräs-, Bohr- und Schleifcenter dadurch äusserst vielseitig einsetzbar. RUAG Technology bietet den weltweit mobilen Turningator nicht nur als Produkt, sondern auch als Servicepaket an; inklusive der Spezialisten, welche die Reparatur fachgerecht ausführen oder das Personal des Kunden unterstützen.

**Electronics.** Die umfassenden Kompetenzen als strategischer Informatik- und Elektronik-Partner der Schweizer Armee ermöglichen die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungsangebote für den weltweiten Sicherheitsmarkt.





### Das Kerngeschäft von RUAG Electronics

Die Kompetenzen der Division Electronics umfassen die Entwicklung, Herstellung und Integration von komplexen, informatikbasierten Systemen inklusive deren aktiven Betreuung über den ganzen Lebenszyklus. Als innovationsgetriebenes IT-Unternehmen ist RUAG Electronics in den drei Business Units Network Enabled Operations (NEO), Simulation & Training (S&T) und Homeland Security (HLS) mit Dienstleistungen und Produkten im zivilen und militärischen Sicherheitsmarkt tätig. Die Produkte und Leistungen für die Schweizer Armee und weitere nationale Kunden bilden die Basis für die wachsenden internationalen Marktaktivitäten.

Als produktneutraler Technologiepartner ist die Business Unit Network Enabled Operations für die Integration, den Betrieb und die Instandhaltung der elektronischen Führungs-, Kommunikations-, Radar- und Aufklärungssysteme (C4ISTAR) der Schweizer Armee sowie verwandter Systeme von zivilen Organisationen verantwortlich.

Simulation & Training zählt international zu den führenden Herstellern von Produkten und Dienstleistungen für Virtual und Live Training von Landstreitkräften. Das Angebot reicht von der Beratung über die kundenspezifische Konzeption und das Engineering bis hin zur Einführung, dem Support und dem Betrieb der Ausbildungsanlagen im In- und Ausland.

Homeland Security konzentriert sich auf Produkte und Dienstleistungen für Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS). Dies beinhaltet das von RUAG entwickelte innovative Einsatzführungssystem PantherCommand® sowie Leistungen rund um das Sicherheitsfunknetz POLYCOM.

### Geschäftsverlauf

In einem anspruchsvollen Marktumfeld konnte RUAG Electronics den Umsatz praktisch halten. Dabei verbesserte sich die Ertragslage dank dem erfolgreichen Abschluss von Kundenprojekten sowie der Marktanpassung von Simulation & Training mit den dazugehörigen Massnahmen wie beispielsweise dem Verzicht auf den Standort Unterseen bei Interlaken.

In der Business Unit Simulation & Training unterstreichen mehrere erfolgreiche Projektabschlüsse die positive Entwicklung. Im Geschäftsfeld Live Training konnte im Juli 2009 das erste von zwei Gefechtsausbildungszentren der Schweizer Armee offiziell übergeben werden. Die laserbasierten Plattformen zur Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen (SIMUG) ermöglichen das realitätsnahe Training von Soldaten und Fahrzeugen. Im Geschäftsfeld Virtual Training wurden der französischen Armee die ersten von insgesamt zwölf Anlagen für das Einzel- und das Teamtraining sowie das Verbandstraining mit gepanzerten Gefechtsfahrzeugen übergeben. Ein wesentlicher Aspekt dieses Projekts ist es, dass die Lieferung der Simulatoren zeitgleich mit dem Echtfahrzeug erfolgt und somit die Truppe effizient auf ihren neuen Waffen geschult werden kann.

Zukunftsweisend ist die Lancierung des Systems Gladiator im Dezember 2009, des ersten Live-Training-Produkts für den weltweiten Markt. Die laserbasierte Körperausrüstung ermöglicht die gefahrlose Ausbildung von Einheiten und kann in bestehende Plattformen integriert werden.

---

### RUAG Electronics in Zahlen

Umsatz: 242 Mio. CHF

Mitarbeitende: 730

Basis: Schweiz, Deutschland



## « DIE WICHTIGSTEN INNOVATIONEN ENTSTEHEN IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN KUNDEN. »

ANDREAS P. HERREN, CEO RUAG ELECTRONICS

Sehr solide zeigte sich die Business Unit Network Enabled Operations (NEO). Sie betreut als herstellerneutrales Integrations-, Instandhaltungs- und Know-how-Zentrum für die Schweizer Armee insgesamt rund 130 Kommunikations-, Führungs-, Radar- und Aufklärungssysteme. Im vergangenen Jahr wurde der 2008 in Angriff genommene Aufbau des Radarkompetenzzentrums in Dübendorf abgeschlossen. Dort werden das Know-how und die technische Ausrüstung für den Unterhalt von Radarsystemen gebündelt. Neben der Betreuung sämtlicher stationärer und mobiler Luftraumüberwachungs-Radaranlagen der Schweizer Armee ist NEO auch für die Instandhaltung der Einrichtungen des nationalen Wetterdienstes MeteoSchweiz zuständig. Ebenso nutzt die Schweizerische Rettungsflugwacht REGA die umfassenden Dienstleistungen. Das Fachwissen der Spezialisten des Kompetenzzentrums kommt zudem auch bei der Evaluation von neuen Systemen zum Tragen, wie zum Beispiel 2009 für die Erneuerung der Anflugleitsysteme der Schweizer Militärflugplätze.

In der Business Unit Homeland Security konnte das Einsatzführungssystem PantherCommand® im Rahmen des NATO-Gipfels in Deutschland seine Leistungsfähigkeit im internationalen Kontext unter Beweis stellen. In nur anderthalb Monaten wurde ein System mit mehreren hundert Einzelelementen in die bestehende IT-Infrastruktur der zuständigen Landespolizeidirektion Freiburg integriert. Damit hatten die insgesamt 16 000 Einsatzkräfte die individuelle und gesamte Sicherheitssituation der 26 Staats- und Regierungschefs am Gipfel in jeder Einsatzphase unter Kontrolle.

### Innovationen und Initiativen

Fokus der Entwicklungsinitiativen von RUAG Electronics, insbesondere in den Business Units Simulation & Training und Homeland Security, sind international konkurrenzfähige Produkte. Das bedingt ein hohes Mass an Standardisierung und Integrationsfähigkeit sowie umfangreiche, modular einsetzbare Funktionalitäten zu einem marktfähigen Preis. 2009 wurde dies in der Live-Simulations-Körperausrüstung Gladiator beispielhaft umgesetzt.

Um dies für alle Produkte möglichst effizient sicherzustellen, wird unter anderem eine einheitliche IT-Plattform angestrebt, die als Grundlage für sämtliche Entwicklungen dient. Trainings-Systeme und die Produkte für den Behördenmarkt sollen modular auf einem gemeinsamen, standardisierten Framework aufbauen. So können Synergien genutzt und die Agilität im Markt erhöht werden.

Die technologischen Forschungsanstrengungen von RUAG Electronics konzentrieren sich auf Komponenten, die einen Wettbewerbsvorteil bringen oder die im benötigten Leistungsumfang nicht auf dem Markt erhältlich sind. Konkret wird etwa im Geschäftsfeld Live Training an Lasertechnologien gearbeitet, welche die Bereitstellung von noch kompakteren und leistungsfähigeren Komponenten ermöglichen.

Weitere Felder in denen COTS (Commercial off-the-Shelf)-Technologien für die besonderen Bedürfnisse von RUAG Electronics angepasst werden, stellen die Indoor-Ortung für Anwendungen zum Schutz kritischer Infrastrukturen und die Datenkommunikation für mehrere Tausend Teilnehmer an Ausbildungsstandorten auf engstem Raum mit den Live-Simulatoren dar.

## Ausblick und Strategie

Insgesamt erwartet RUAG Electronics 2010 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des vergangenen Jahres. Insbesondere wird die Marktanpassung bei Simulation & Training abgeschlossen und in allen Projekten im Verlauf des Jahres wieder eine stabile Basis erreicht sein.

Für das Geschäftsfeld Live Training ist die Unterzeichnung der zwei SIM-KIUG-Projekte mit der Schweizer Armee aus dem Rüstungsprogramm 2009 wegweisend. Sie umfassen zwei Live-Simulationsanlagen für den Häuserkampf und sichern einen wesentlichen Teil des Umsatzes und der Beschäftigung bis 2011. Da RUAG Electronics als externer Dienstleister neu auch für den Betrieb der bestehenden SIMUG-Anlagen verantwortlich ist, bedeuten die SIM-KIUG-Projekte auch langfristige Chancen für eine Ausweitung des Servicegeschäfts. Die Division positioniert sich in Zukunft auch im internationalen Markt verstärkt als Gesamtdienstleister für das militärische Training, der seine eigenen Produktinnovationen als Instrumente in einem umfassenden Serviceangebot einsetzt.

Im Bereich Dienstleistungen für die militärischen Führungs-, Kommunikations- und Aufklärungssysteme der Schweizer Armee muss infolge des allgemeinen Drucks auf die öffentlichen Budgets mit einem moderaten Rückgang des Auftragsvolumens gerechnet werden. Aufgrund der begrenzten Wachstumsmöglichkeiten liegt das Hauptaugenmerk bei Optimierungen bestehender Systeme.



Simulationsgelände

## Live-Simulation im überbauten Gelände

Der im Rahmen des Rüstungsprogramms 2009 erteilte Auftrag der Schweizer Armee, in Bure und in Walenstadt zwei laserbasierte Live-Trainingsysteme für den Einsatz in überbautem Gelände (SIM KIUG) aufzubauen, ist ein Meilenstein für RUAG Electronics. Durch ihn kann das Unternehmen sein Know-how weiter ausbauen und wird in der Folge auch sein internationales Produktportfolio um Übungsmöglichkeiten von Einsätzen in Gebäuden und geschlossenen Räumen erweitern können. Die SIM-KIUG-Projekte laufen bis 2011 und umfassen ein Gesamtvolumen von über 120 Mio. CHF. Mit ihnen werden nicht nur Kampftruppen inklusive Panzer, Artillerie und Minenwerfern, sondern auch Sanitätsdienste, Genie- und Logistikeinheiten den Einsatz unter Kampfbedingungen üben und mittels moderner Informatikmittel anschliessend effizient auswerten können. Zusätzlich zu den Übungsplattformen liefert RUAG auch Lasersimulatoren zur Ausrüstung der Anlagen.

**Ammotec.** Die Fokussierung auf qualitativ hochwertige Kleinkalibermunition für Militär, Behörden, Jagd und Sport sowie innovative pyrotechnologische Anwendungen für die Industrie sind die Basis für den Ausbau der weltweit führenden Marktposition.



### **Das Kerngeschäft von RUAG Ammotec**

RUAG Ammotec ist auf qualitativ hochstehende pyrotechnische Produkte im militärischen und zivilen Umfeld sowie für die Industrie spezialisiert. Dazu gehören die Entwicklung und Produktion von Kleinkalibermunition für Jagd und Sport sowie für Armeen und Behörden. Die Produkte zeichnen sich durch höchste Zuverlässigkeit, Präzision und eine optimal angepasste Wirkung aus. Die umweltgerechte Entsorgung pyrotechnischer Erzeugnisse zählt ebenso zum Angebot.

Im Bereich der Jagd- und Sportmunition ist RUAG Ammotec europäischer Marktführer. Für die Jagd steht dabei ein breites Sortiment an Traditionsmarken wie RWS, Rottweil, GECO, Norma und Hirtenberger zur Verfügung. Im Segment der Sportschützen unterstreichen zahlreiche Olympiasiege und Weltrekorde die internationale Spitzenstellung der vor allem unter den Marken RWS und Norma vertriebenen Produkte.

Für Sicherheitskräfte und Armeen bietet RUAG Ammotec hochpräzise Munition im gesamten Kleinkaliberspektrum sowie unter dem Markennamen SWISS P auch Spezialmunition an. Zu den Behördenkunden gehören neben der Schweizer Armee auch viele Sicherheitskräfte in europäischen Staaten. Für Behörden steht ein umfassendes Angebot an Kleinkalibermunition für die unterschiedlichen Einsatz- und Übungszwecke zur Verfügung. Einmalig ist das Sortiment an schadstoffarmer kleinkalibriger Munition mit NATO-Qualifikation für Armeen und Behörden.

Basierend auf der grossen Kompetenz im Munitionssektor und auf einer konsequenten Innovationsstrategie entwickelt RUAG Ammotec im Bereich der industriellen Pyrotechnik unter anderem Treibkartuschen für die Befestigungstechnik und für Sicherheitssysteme.

### **Geschäftsverlauf**

RUAG Ammotec erarbeitete 2009, nach dem starken Wachstum der vorangegangenen Jahre, eine weitere Umsatzsteigerung. Dies gelang trotz des negativen weltwirtschaftlichen Gesamtklimas, das vor allem den zivilen Jagd- und Sportmarkt sowie die Treibladungskartuschen im industriellen Markt getroffen hat. Die tendenziellen Rückgänge in diesen Bereichen wurden durch eine positive Auftragsentwicklung im Armee- und vor allem im Behördengeschäft sowie durch die Erschliessung neuer Märkte mehr als aufgewogen. Auch negative Währungskurseinflüsse konnten ausgeglichen werden.

Zukunftsweisend sind die zwei Akquisitionen, die 2009 abgeschlossen wurden. Mit der ungarischen MFS 2000 wird das auf Kleinkalibermunition fokussierte Produktportfolio im Bereich der Hand- und Faustfeuerwaffen komplettiert. Zudem erleichtert die MFS 2000 den Zugang zu den neuen EU-Staaten in Osteuropa und steigert die Flexibilität der Produktionsmöglichkeiten.

Die Marktposition in den USA wurde durch die Übernahme von Vermögensteilen und Personal der Firma Precision Ammunition LLC markant verbessert. Die Aktivitäten werden in der eigens gegründeten RUAG Ammotec USA zusammengefasst. RUAG hat durch den Kauf sowohl innovative Technologien als auch einen funktionierenden Vertriebskanal im wichtigen US-Markt erworben.

---

### **RUAG Ammotec in Zahlen**

Umsatz: 336 Mio. CHF

Mitarbeitende: 1696

Basis: Schweiz, Deutschland, Ungarn, Schweden, USA, Frankreich, Österreich, Grossbritannien, Belgien



« UNSERE INNOVATIONS-  
KRAFT ERMÖGLICHT SPITZEN-  
QUALITÄT UND ERÖFFNET  
NEUE MARKTCHANCEN. »

CYRIL KUBELKA, CEO RUAG AMMOTEC

Beispielhaft für das erfolgreiche Behördengeschäft in Europa ist ein über zehn Jahre laufender Auftrag zur Lieferung von 9-mm-Pistolenmunition an die holländische Bundes- und Militärpolizei. Auch in Frankreich konnten weitere Verkaufserfolge erzielt werden. Grundlage für dieses anhaltende Wachstum ist das steigende Bedürfnis der Polizeiorganisationen nach Munition, die hochpräzise ist und gleichzeitig minimale negative Auswirkungen auf Unbeteiligte sowie auf die Einsatzkräfte selbst hat. Diese Anforderungen kann RUAG Ammotec mit ihren schadstoffarmen und qualitativ hochstehenden Produkten optimal erfüllen. Auch der Folgeauftrag zur Lieferung von Übungsmunition für die britische Infanterie beweist angesichts der grossen internationalen Konkurrenz die grosse Leistungsfähigkeit der RUAG Produkte.

Im Bereich Jagd und Sport konnte für die Randfeuerpatrone RWS R50 ein bedeutender Zuliefervertrag abgeschlossen werden. Für RUAG Ammotec stellt dies eine markante Markterweiterung im Bereich der hochqualitativen Kleinkalibermunition dar. Ebenso wurden im Segment der Pistolen- und Revolvermunition im vergangenen Jahr in den USA erfreuliche Umsatzerfolge erzielt. So vertrauen verschiedene Spezialeinheiten wie etwa die Pentagon Police auf RUAG Munition.

### Innovationen und Initiativen

Technologie- und Qualitätsführerschaft sind die Erfolgsgrundlagen von RUAG Ammotec. Das Unternehmen investiert dafür, mit steigender Tendenz, rund 6% seines Umsatzes in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte. Zu den wichtigsten Ergebnissen dieser Anstrengungen der drei Forschungsabteilungen in Fürth, Thun und Amotfors gehörte 2009 die RWS-Silver-Selection-Büchsenpatronenlinie im Bereich Jagd und Sport. Diese Qualitätsmunition bietet dank Innovationen im Pulverbereich auch unter extremsten Wetterbedingungen höchste Leistungen.

Ein Novum ist die Flash-Control-Technologie, mit der das Mündungsfeuer ohne Leistungseinbusse massiv verringert werden konnte. Die Sicht des Schützen wird dadurch bei Dunkelheit nur noch minimal beeinträchtigt. Weitere Eigenentwicklungen betreffen die Vervollständigung der Produktpalette der 4.6-mm-x-30-Munitionslinie für den Militärmarkt und die Entwicklung einer neuartigen Übungsmunition für Behörden.

Auch in die Produktion wurden 2009 erhebliche Mittel investiert. So wurden Kapazitäten für eine neue Generation von Treibladungskartuschen für das Baugewerbe aufgebaut, um der erwarteten steigenden Nachfrage nach diesem innovativen Produkt in den nächsten Jahren nachkommen zu können. Überdies wurden die Produktionskapazitäten für das 9-mm- und 5.56-mm-Kaliber ausgebaut. Weitere Investitionen in Produktionsmittel wurden zudem in den USA getätigt.

### **Ausblick und Strategie**

Insgesamt erwartet RUAG Ammotec für 2010 einen stabilen Geschäftsgang auf weiterhin sehr hohem Niveau. Nachfragestark dürfte dabei wie bereits 2009 der Behördenmarkt sein. Mit ihren qualitativ hochwertigen Produkten fokussiert RUAG Ammotec optimal auf das wachsende Bedürfnis der Polizeikräfte in Europa nach leistungsfähiger und sicherer Kleinkalibermunition. Auch im Militärmarkt erwartet die Division 2010 mit ihrer qualitativ hochwertigen Munition weiterhin eine gute Nachfrage.

Als Folge der auch 2010 anhaltenden Weltwirtschaftskrise werden in gewissen Segmenten des Jagd- und Sportgeschäfts weitere Umsatzrückgänge erwartet. Diese sollen durch die Erschliessung neuer Märkte, etwa in den USA, ausgeglichen werden, sodass auch in diesem Bereich unter dem Strich von einem stabilen Umsatz ausgegangen werden kann. Das Gleiche gilt für die industrielle Pyrotechnik. Auch hier sollen die als Folge der anhaltenden weltweiten Baisse im Baugewerbe rückläufigen Umsätze mit Treibladungskartuschen durch die Erschliessung neuer Märkte und Marktsegmente mit Produktinnovationen ausgeglichen werden.



### **Ein zukunftsweisendes Standbein im US-Markt**

Mit der Übernahme von Vermögensteilen und Personal der US-Firma Precision Ammunition LLC hat sich RUAG Ammotec eine funktionierende Basis für den Ausbau der Geschäfte in den USA geschaffen. Mit einer eigenen Verkaufspräsenz vor Ort wird die Division ihre Produkte effizienter verkaufen und den Markt gezielter bearbeiten können. Vor allem das durch den Kauf der ungarischen MFS 2000 komplettierte Revolver- und Pistolenmunitionssegment entspricht den amerikanischen Marktbedürfnissen. 2010 werden deshalb in den USA zusätzliche Produktionskapazitäten aufgebaut. Für den Ausbau der technologischen Marktführerschaft von RUAG Ammotec sind zudem auch Patente entscheidend, die von Precision Ammunition LLC erworben wurden. Dazu gehört unter anderem eine Technologie für neuartige Ausbildungsmunition, die sowohl die Schiessstände markant weniger beansprucht, als auch den Schützen besser vor Querschlägern schützt.

**Land Systems.** Die hochwertige Position als strategischer Technologiepartner des Schweizer Heeres ermöglicht die internationale Expansion in den drei Bereichen Schwere Waffensysteme, Schutz und Führung.





### **Das Kerngeschäft von RUAG Land Systems**

RUAG Land Systems ist einer der strategischen Technologiepartner des Schweizer Heeres. Die Division ist in den drei Geschäftsbereichen Schwere Waffensysteme, Schutz und Führung aktiv. Als Spezialist für die Modernisierung und den Unterhalt schwerer Waffensysteme sorgt RUAG Land Systems unter anderem dafür, dass die Leopard-2-Panzer der Schweizer Armee nach durchlaufenem Werterhaltungsprogramm dem neuesten Technologiestand entsprechen und für Ausbildung und Einsatz für die Zukunft bereitstehen. Auf der Basis der Schweizer Lösungen werden Werterhaltungs- und Kampfwertsteigerungsprogramme auch international vermarktet. Gemeinsam mit dem Entwicklungspartner Rheinmetall Landsysteme hat RUAG Land Systems den Pionierpanzer Kodiak entwickelt und stellt diesen auch her. Kodiak ist das führende Pionierarbeitsgerät bei den Leopard-2-Nutzerstaaten.

Weitere Schwerpunkte im Leistungsspektrum sind Lösungen zur Kampfwertsteigerung von Artilleriesystemen, die Wartung und der Support für eine Vielzahl von gepanzerten Fahrzeugen sowie die Entwicklung von Schutzlösungen für Fahrzeuge gegen ballistische Bedrohungen. Hierzu gehören beispielsweise wirksame Leichtbau-Schutzsysteme aus leistungsfähigen Werkstoffen, die einfach und schnell montiert werden können. Tätigkeitsschwerpunkt des Geschäftsbereichs Führung ist die Entwicklung von innovativen Containern mit EMV (elektromagnetische Verträglichkeit) und NEMP-Schutz (nuklear-elektromagnetischer Puls) sowie der Bau von modularen, speziell gehärteten Bedien- und Anzeigegeräten.

Die Produkte und Projekte von RUAG Land Systems werden mit modernsten Computersimulationen entwickelt und erfüllen dank umfassenden Tests in Umweltsimulations- und Werkstoffprüfanlagen sowie mittels elektromagnetischer Verträglichkeitsprüfungen und Radarsignaturmessungen höchste Qualitätsansprüche.

### **Geschäftsverlauf**

RUAG Land Systems entwickelte sich 2009 in allen Geschäftsbereichen erfreulich. Der Umsatz konnte substantiell gesteigert werden. Wichtigstes Einzelprojekt war die Werterhaltung Leopard 2 im Geschäftsbereich Schwere Waffensysteme. Mit der Abgabe der ersten Fahrzeuge an den Kunden wurde ein wichtiger Meilenstein in diesem bis ins Jahr 2012 laufenden Auftrag erreicht.

Mit Blick auf die mittelfristige Zukunft konnten wichtige Erfolge im Exportgeschäft erzielt werden. So wurde mit dem Leopard-Hersteller Krauss-Maffei Wegmann eine Absichtserklärung für die gemeinsame internationale Vermarktung des Leopard-Werterhaltungsprogramms unterzeichnet. Das Konzept stösst auf ein aktives Interesse bei anderen Leopard-Nutzerländern.

Auch im zweiten grossen Schweizer Programm, der Lieferung von zwölf Pionierpanzern Kodiak, wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Das erste Exemplar des gemeinsam mit Rheinmetall auf der Basis des Leopard 2 entwickelten Spezialpanzers wurde zur Verifikation der Truppe übergeben. Zudem konnte mit einem weiteren Leopard-Nutzerland ein Liefervertrag über 14 Kodiaks ausgehandelt werden, der im ersten Quartal 2010 unterzeichnet wird. RUAG Land Systems ist in diesem bis 2014 laufenden Projekt für alle Schweissarbeiten, einen Teil der mechanischen und elektrischen Baugruppen sowie für einen Teil der Logistik verantwortlich.

---

### **RUAG Land Systems in Zahlen**

Umsatz: 223 Mio. CHF  
Mitarbeitende: 557  
Basis: Schweiz, Deutschland



« UNSER SYSTEMWISSEN AUS DEN SCHWEIZER PROGRAMMEN DIFFERENZIERT UNS IM INTERNATIONALEN MARKT. »

URS BREITMEIER, CEO RUAG LAND SYSTEMS

Bei den Schutzprojekten standen unter anderem ein Auftrag für 216 Schutzaufbauten für das von der Schweizer Armee mit dem Rüstungsprogramm 2008 beschaffte geschützte Mannschafts-Transportfahrzeug (GMTF) und eine erste Kleinserie des Minenschutzes für die insgesamt 400 Puma-Schützenpanzer der deutschen Bundeswehr im Zentrum. Der GMTF-Auftrag ist das erste gemeinsame Projekt mit der zum amerikanischen Konzern General Dynamics gehörenden Firma MOWAG.

Der Auftrag zum Schutz der deutschen Puma-Schützenpanzer zeigt beispielhaft die Synergien auf, die durch die Mehrheitsbeteiligung an der deutschen GEKE Schutztechnik GmbH erzielt werden können. So beruht auch das neue Schutzmodul SidePRO-EFP (Explosive Formed Projectiles) gegen improvisierte Hohlladungen auf der GEKE-Technologie.

Der Bereich Führung konnte die im Rahmen des Rüstungsprogramms 2006 bestellten rund 50 Führungscontainer für die Schweizer Armee erfolgreich ausliefern. Die Container sind Bestandteil des Projekts FIS Heer (Führungsinformationssystem) der Schweizer Armee, das sämtliche Führungsebenen der Armee digital vernetzt. RUAG Land Systems liefert dazu die NEMP-geschützten und EMV-geprüften mobilen Infrastrukturen und bietet logistische Unterstützung.

### Innovationen und Initiativen

Durch den Kauf der Mehrheit an der GEKE Schutztechnik GmbH (GST) hat RUAG Land Systems zusätzliches Know-how im Bereich Schutz erworben. Dies garantiert, dass auch künftig regelmässig innovative Produkte lanciert werden können, um auf die in asymmetrischen Konflikten immer wieder neu auftretenden Bedrohungen reagieren zu können. Die Einsatzkräfte sehen sich heute einem eigentlichen Wettlauf zwischen neuen Bedrohungen und adäquaten Schutzsystemen ausgesetzt.

2009 entwickelte RUAG Land Systems mit SidePRO-EFP und SidePRO-RPG zwei Module gegen improvisierte Hohlladungen respektive gegen Panzerhohlgranaten. SidePRO-EFP beruht auf der GEKE-Technologie. Dabei wird eine Sandwich-Konstruktion verwendet, um zum einen die Druckwelle aufzufangen und zum anderen die Wirkung des Hohlladungsstrahls zu stören. SidePRO-RPG ergänzt das Schutzmodul SidePRO-LASSO gegen eine in Konflikten sehr weit verbreitete Panzerabwehrwaffe auf einer höheren Schutzstufe.

Im Geschäftsbereich Führung wurden die im Rahmen des Projekts FIS Heer für die Schweizer Armee entwickelten geschützten Führungscontainer für den internationalen Markt zu einem modularen System umgebaut, das kundenspezifisch auf einer einfachen Basisversion aufgesetzt werden kann. So können je nach Bedarf zum Beispiel unterschiedliche Schutzstufen von elektromagnetischer Verträglichkeit über den elektromagnetischen Puls bis hin zum ballistischen Schutz implementiert werden.

## Ausblick und Strategie

Für 2010 erwartet RUAG Land Systems eine mit dem vergangenen Jahr vergleichbare Marktsituation. Die umfangreichen Programme für die Schweizer Armee füllen die Auftragsbücher bis 2011. Danach ist verstärkt das Ziel, die rückläufige Auftragslage im Heimmarkt mit dem internationalen Geschäft zu kompensieren. Im Geschäftsbereich Schwere Waffensysteme sind mehrere Projekte für die Lieferung von Pionierpanzern Kodiak und für das Leopard-2-Werterhaltungsprogramm in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Damit ist die Internationalisierung der Aktivitäten auf Basis von Kooperationen mit strategischen Plattformherstellern auf einem guten Weg. Das Gleiche gilt für den modularen Container, der in seiner Grundversion im Rahmen von FIS Heer für die Schweizer Armee entwickelt wurde.

Im Geschäftsbereich Schutz konnten in den letzten Jahren durch ein strukturiertes Entwicklungsmanagement regelmässig neue innovative Produkte gegen die in schneller Folge auftauchenden neuen Bedrohungen entwickelt werden. Das zusätzlichen Know-how der Ingenieure von GST stärkt die Innovationskraft der Schutzspezialisten von RUAG Land Systems weiter. Auch 2010 wird man so wieder mindestens zwei neue Module lancieren können.

Weiter in der Zukunft liegt ein mögliches Werterhaltungsprogramm für die Schützenpanzer 2000 der Schweizer Armee. RUAG Land Systems baut dafür bereits heute das notwendige System-Know-how auf.



## Marktzugang, Technologie und Erfahrungen

Ein Produkt für den internationalen Markt und ein gewonnener Auftrag der deutschen Bundeswehr: Die im März 2009 abgeschlossene Mehrheitsbeteiligung an der GEKE Schutztechnik GmbH (GST) zeigte bereits erste Erfolge. Die neue RUAG Tochter gewann den ersten Teil eines Grossauftrags der deutschen Bundeswehr zum zusätzlichen Schutz von 400 Puma-Schützenpanzern vor Minen durch das Schutzmodul MinePro. Das Know-how aus der Komposit-Technologie konnte auch bereits im Schutzmodul gegen selbst gebaute Hohlladungen SidePRO-EFP in ein neues Produkt umgesetzt werden. Durch GST kann RUAG für die Entwicklung von Schutzsystemen vor den spezifischen Gefahren in asymmetrischen Konflikten direkt von den konkreten Erfahrungen des deutschen Heeres in solchen Missionen profitieren. Dies erlaubt es RUAG, sehr schnell effektive Schutzmodule gegen neu auftauchende Gefahren zu entwickeln und damit auch zugunsten der Schweizer Armee modernste Schutzlösungen anzubieten.

**Human Resources.** Innovationen bedingen hochqualifizierte Mitarbeitende auf allen Stufen. Die Personalpolitik eröffnet Berufspraktikern und Hochschulabsolventen gleichermassen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten im ganzen Unternehmen.



### **Basis des Erfolgs**

Die Personalpolitik von RUAG baut auf die Eckpfeiler der Unternehmensstrategie mit den beiden Marktsegmenten Aerospace und Defence, den sechs Divisionen und dem Innovationsfokus. Im Zentrum steht dabei das profitable, organische Wachstum aus den Kerntätigkeiten der Divisionen. Dafür werden die Aktivitäten fortlaufend anhand der Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Zentral für die Umsetzung der Unternehmensstrategie sind die kompetenten und motivierten Mitarbeitenden. Ihre Gewinnung, ihre langfristige Bindung und ihre Weiterentwicklung bilden deshalb den entscheidenden Erfolgsfaktor. Die Human Resources konzentrieren ihre Aktivitäten auf die vier Kernkompetenzen Grosskunden-Management, Hightech-Engineering, Grossprojekt-Management und Prozessoptimierung. Dafür werden unter anderem zentrale und möglichst international zertifizierte Ausbildungsgänge angeboten, um konzernweite Standards zu etablieren.

Gut ausgebildete Fachkräfte, die im Lauf der Betriebszugehörigkeit Lizenzen und Zertifikate für ihre Arbeitsfähigkeit an Kundenobjekten erhalten, sind für RUAG genauso unerlässlich wie qualifizierte Hochschulabsolventen. RUAG fördert deshalb Berufspraktiker, Fach- und Hochschulabsolventen sowie Lehrabgänger gleichermaßen. In Ländern, in denen ein duales Bildungssystem mit einer kombinierten betrieblichen und schulischen Ausbildung etabliert ist, wird dieses aktiv unterstützt.

Mit ihrer Personalpolitik verankert RUAG die vier Unternehmenswerte Präzision, Zuverlässigkeit, Passion und Wandlungsfähigkeit bis auf die Stufe des einzelnen Mitarbeitenden. Damit soll die interne Zusammenarbeit optimiert und die Beziehungen zu Kunden und Partnern gefestigt werden. Hierzu zählt ebenso der jederzeit bewusst geführte konstruktive Dialog mit den Sozialpartnern und Arbeitnehmervertretern.

### **Aktive Aus- und Weiterbildung**

Die Förderung von Lernenden wird bei RUAG grossgeschrieben. Gegen 10% der Schweizer Belegschaft sind Lernende. Auch in Deutschland, das wie die Schweiz ein duales Bildungssystem kennt, wird die Entwicklung von Auszubildenden gezielt gefördert. Es stehen spezielle Ausbildungszentren mit Vollzeit-Berufsbildungsverantwortlichen zur Verfügung. Diese können teilweise auch von anderen Unternehmen genutzt werden. Die hohe Qualität der Berufsbildung zeigt sich eindrücklich in den Erfolgen an den Berufsweltmeisterschaften in den Jahren 2003 und 2009. An diesen Wettbewerben konnte jeweils ein RUAG Lernender, gegen eine zum Teil mit enormem Aufwand eigens für den Wettbewerb trainierte Konkurrenz aus Asien, eine Silbermedaille erringen.

Neben der Schulung der eigenen Lernenden engagiert sich RUAG auch in verschiedenen Berufsbildungsinitiativen. So ist RUAG einer der Hauptsponsoren der Stiftung SwissSkills. Zusätzlich sponsert RUAG auch Swissmem und Swiss Mechanics. Dies stärkt den Stellenwert der Berufsbildung bei RUAG und in der Gesellschaft.

RUAG unterstützt die 2009 lancierte, mehrjährige Kampagne rund um die Internetplattform [www.tecmania.ch](http://www.tecmania.ch) von Swissmem, der Dachorganisation der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Hier können sich junge Berufsleute und Erziehungspersonen rund um die berufliche technische Grundausbildung und deren Weiterentwicklungsmöglichkeiten informieren und aktiv austauschen.



## « DIE KOMPETENZEN UND DAS PERSÖNLICHE ENGAGEMENT DER MITARBEITENDEN SIND DER MOTOR DES UNTERNEHMENS. »

HANS BRACHER, PERSONALCHEF KONZERN

### Attraktiver Arbeitgeber

Zentral für die Rekrutierung von Mitarbeitenden ist zudem die Attraktivität von RUAG als potenzieller Arbeitgeber bei Hochschulabsolventen. Besonders bei angehenden Ingenieuren hat RUAG mit ihren vielfältigen Tätigkeitsfeldern einen guten Ruf. Mit einem koordinierten und verstärkten Hochschulmarketing wird diese Position weiter ausgebaut. Die Zielsetzung gilt für alle Länder, in denen RUAG Produktionszentren betreibt.

Als weiteren Pfeiler der Personalpolitik investiert RUAG stark in die interne Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeitenden. Hier liegt das Augenmerk auf der sich im Aufbau befindenden Etablierung von drei gleichgestellten Laufbahnmodellen für Manager, Projektleiter und Fachexperten. Projektleiter und Fachexperten haben analog zu den entsprechenden Managementstufen die Möglichkeit, von der Junior- über die Advanced- zur Senior-Stufe aufzusteigen. Diese Laufbahnmodelle dienen insbesondere der permanenten Sicherstellung der notwendigen Kompetenzen und langfristigen Bindung von Know-how-Trägern.

### Einheitliche Führungskultur

Als multinationaler Konzern mit einer sehr breiten Tätigkeitspalette sind für RUAG ein einheitliches Führungsverständnis und eine gemeinsame Kulturbasis ausschlaggebend. Sie ermöglichen nicht nur ein effektives Management, sondern erleichtern auch die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projektteams sowie zwischen Divisionen und Ländern. Ein wichtiges Instrument für dieses Fundament ist das dreistufige, modulare und für alle Divisionen und Supporteinheiten zentral durchgeführte Leadership-Programm.

Das Leadership-I-Programm vermittelt angehenden Kadern in fünf Modulen zum einen die Führungs-, Organisations-, Kommunikations- und Managementgrundlagen von RUAG. Zum anderen werden auch Themen wie Team Building, Change Management, Work-Life-Balance und Konfliktmanagement diskutiert, die den Teilnehmenden Werkzeuge und Verhaltensregeln für den professionellen Alltag vermitteln. Das Leadership-II-Programm für mittlere Kader vertieft die Themen der ersten Stufe und legt zusätzliche Schwerpunkte bei der Mitarbeiterführung, dem strategischen Management und der Entwicklung der Führungspersönlichkeit. Vertieft behandelt werden die Bereiche Finanzielle Führung, Projektmanagement, Kommunikation sowie Marketing und Sales. Mit dem Programm werden potenzielle Nachwuchskräfte des Topmanagements angesprochen und weiterentwickelt.

### **Mitarbeitende im Zentrum**

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Weiterbildung der bestehenden Mitarbeitenden auf allen Stufen. Dafür steht unter anderem das 2008 eröffnete, konzerneigene Schulungszentrum RUAG Business Training Center in Stans zur Verfügung. Das Hauptaugenmerk der Schulungen liegt auf der Erhöhung der konzerninternen Mobilität. Dafür werden zum einen einheitliche, international anerkannte Managementprozesse etabliert. Zum anderen wird gezielt in die Sprachausbildung der Mitarbeitenden investiert. Dies erhöht die Arbeitsmarktfähigkeit der einzelnen Mitarbeitenden und ist in einem internationalen Technologiekonzern für die Kommunikation über die Ländergrenzen und damit für den gegenseitigen Know-how-Transfer essenziell.

Im RUAG Business Training Center werden zudem auch divisionsspezifische Management- und Prozessschulungen durchgeführt. Die komplementär zu den Leadership-Programmen konzipierten, zweitägigen Modulkurse vermitteln Themen wie Management by Objectives, Praxis in Zielvereinbarungsgesprächen, Werkzeuge des Manager Desktops oder Strategie der Division.

Grossen Wert legt RUAG auch auf das gesundheitliche Wohlergehen der Mitarbeitenden. 2009 wurde dafür ein konzernübergreifendes, betriebliches Gesundheitsmanagement initiiert, das mit Präventionsaktivitäten und einem aktiven Case Management die Mitarbeitenden unterstützen wird. Erste Massnahmen starten nach einer Analysephase im Jahr 2010. Über einen externen Anbieter steht den Mitarbeitenden zudem eine professionelle Sozialberatung zur Verfügung.



### **Vize-Weltmeister als Spitze des Eisbergs**

André Reusser von RUAG Land Systems gewann 2009 im Rahmen der Berufsweltmeisterschaften im kanadischen Calgary die Silbermedaille der Konstrukteure. Er ist damit nach Markus Lempen, der 2003 als Industrie-elektroniker ebenfalls den zweiten Platz erreichte, bereits der zweite RUAG WM-Medaillengewinner.

RUAG fördert ihre besten Lernenden im Swiss Selection Team. Derzeit werden insgesamt 14 Lernende von erfahrenen Berufsbildungsverantwortlichen zusätzlich mit dem Ziel geschult, sich an den Schweizer Meisterschaften für die nächste Berufsweltmeisterschaft 2011 in London zu qualifizieren. Mit der Formation des Swiss Selection Teams und der aktiven Unterstützung der für die Schweizer Teilnehmenden an den Berufsweltmeisterschaften verantwortlichen Stiftung SwissSkills steigert RUAG die Attraktivität für Lernende sowohl innerhalb des Unternehmens als auch für interessierte Schulabgänger.





## Inhalt

<b>Anhang</b>	<b>Seite</b>	<b>Anhang</b>	<b>Seite</b>
Kennzahlen im Überblick	42	<b>8</b> Übriger operativer Aufwand	66
Fünfjahresübersicht	43	<b>9</b> Forschungs- und Entwicklungskosten	67
Konzernerfolgsrechnung	44	<b>10</b> Finanzertrag / Finanzaufwand	67
Gesamterfolgsrechnung	45	<b>11</b> Ertragssteueraufwand	67
Konzernbilanz	46	<b>12</b> Latenter Steueraufwand	68
Konzerngeldflussrechnung	47	<b>13</b> Flüssige Mittel	69
Konzerneigenkapitalnachweis	48	<b>14</b> Kurzfristige Finanzaktiven	69
<b>1</b> Geschäftstätigkeit und Beziehung zur Schweizerischen Eidgenossenschaft	49	<b>15</b> Forderungen und Anzahlungen	69
<b>2</b> Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	50	<b>16</b> Vorräte und angefangene Arbeiten	71
2.1 Darstellungsbasis	50	<b>17</b> Sachanlagen	72
2.2 Verwendung von Messgrößen wie EBIT, EBITDA und Free Cash Flow	51	<b>18</b> Immaterielle Anlagen/Goodwill	75
2.3 Konsolidierungsgrundsätze	51	<b>19</b> Assoziierte Gesellschaften	76
2.4 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	52	<b>20</b> Langfristige Finanzaktiven	77
2.5 Forschungs- und Entwicklungskosten	53	<b>21</b> Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	77
2.6 Fremdwährungen	53	<b>22</b> Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	78
2.7 Originäre, derivative Finanz- und Sicherungs- instrumente	53	<b>23</b> Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen	78
2.8 Flüssige Mittel	55	<b>24</b> Langfristige Finanzverbindlichkeiten	79
2.9 Kurzfristige Finanzaktiven	55	<b>25</b> Übrige langfristige Verbindlichkeiten	79
2.10 Forderungen und Anzahlungen	55	<b>26</b> Rückstellungen	80
2.11 Vorräte und angefangene Arbeiten	55	<b>27</b> Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter	81
2.12 Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen mit begrenzter Nutzungsdauer	56	<b>28</b> Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	81
2.13 Leasing	56	<b>29</b> Mit Pfandrechten belastete Aktiven	81
2.14 Rückstellungen	57	<b>30</b> Brandversicherungswerte	82
2.15 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	57	<b>31</b> Aktienkapital	82
2.16 Fremdkapitalkosten	58	<b>32</b> Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	82
2.17 Ertragssteuern/latente Steuern	58	<b>33</b> Transaktionen mit nahestehenden Personen	82
2.18 Nettoumsatz	58	<b>34</b> Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	82
2.19 Erhaltene Anzahlungen	59	<b>35</b> Zukünftige minimale Verpflichtungen aus Leasing	83
2.20 Transaktionen mit nahestehenden Personen	59	<b>36</b> Finanzinstrumente	84
2.21 Übrige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	59	<b>37</b> Personalvorsorge	87
<b>3</b> Risikomanagement und -beurteilung	59	<b>38</b> Marktsegmente	90
3.1 Financial Risk Management	60	<b>39</b> Umrechnungskurse	92
3.2 Kapitalrisikomanagement	61	<b>40</b> Konsolidierte, assoziierte Gesellschaften sowie Minderheitsbeteiligungen	93
3.3 Fair-Value-Bewertung	62	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung von RUAG	94
<b>4</b> Kritische buchhalterische Schätzungen und Beurteilungen	62	Jahresrechnung der RUAG Holding AG	96
<b>5</b> Akquisitionen/Verkäufe/Fusionen	64	Erfolgsrechnung zum 31. Dezember	96
<b>6</b> Nettoumsatz	66	Bilanz vor Gewinnverwendung zum 31. Dezember	97
<b>7</b> Personalaufwand	66	Anhang zur Jahresrechnung	98
		Antrag über die Gewinnverwendung	99
		Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der RUAG Holding AG	100

## Kennzahlen im Überblick

in Mio. CHF	2009	2008
<b>Auftragseingang</b>	<b>1'872.1</b>	<b>1'581.6</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>1'783.1</b>	<b>1'507.7</b>
<b>Nettoumsatz</b>	<b>1'695.5</b>	<b>1'536.8</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>1'722.2</b>	<b>1'560.9</b>
Materialaufwand und Fremdleistungen	(649.8)	(539.3)
Personalaufwand	(776.5)	(693.1)
Übriger operativer (Aufwand) Ertrag	(257.7)	(206.5)
EBITDA vor Einmalbelastungen <sup>1</sup>	125.2	-
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>38.2</b>	<b>122.0</b>
EBITDA in % vom Betriebsertrag	2.2%	7.8%
EBIT vor Einmalbelastungen <sup>1</sup>	45.0	-
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>(113.3)</b>	<b>57.1</b>
EBIT in % vom Betriebsertrag	(6.6%)	3.7%
<b>Reingewinn (-verlust)</b>	<b>(106.8)</b>	<b>50.7</b>
Reingewinn (-verlust) in % vom Betriebsertrag	(6.2%)	3.2%
<b>Cash Flow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>130.7</b>	<b>81.0</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(229.9)</b>	<b>(120.5)</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>(99.2)</b>	<b>(39.5)</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>90.5</b>	<b>31.8</b>
<b>Eigenkapital vor Minderheitsanteilen</b>	<b>660.5</b>	<b>762.8</b>
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37.3%	48.1%
Eigenkapitalrendite <sup>4</sup>	(15.0%)	6.6%
<b>Abschreibungen<sup>5</sup></b>	<b>142.7</b>	<b>64.9</b>
<b>Goodwill Impairment</b>	8.9	-
<b>Forschungs- und Entwicklungsaufwand</b>	<b>148.9</b>	<b>123.4</b>
in % vom Betriebsertrag	8.6%	7.9%
Nettoumsatz pro Mitarbeiter in CHF	233'781	243'552
Wertschöpfung pro Mitarbeiter in CHF	127'867	150'607
Personalbestand Ende Dezember	7'534	6'687
Personalbestand (Jahresdurchschnitt)	7'253	6'310
Anzahl Namenaktien (nom. CHF 1'000.-)	340'000	340'000
Gewinn (Verlust) pro Namenaktie	-314.02	149.15
Ausbezahlte Dividende pro Namenaktie	29.41	44.12
Ausschüttungsquote <sup>6</sup>	(9.4%)	29.6%
Buchwert je Namenaktie in CHF	1'943	2'244

<sup>1</sup> Die Einmalbelastungen sind im Anhang 38, Seite 90 erläutert.

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Goodwill Impairment

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinsen, Steuern

<sup>4</sup> Reingewinn in % vom durchschnittlichen Eigenkapital

<sup>5</sup> Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen

<sup>6</sup> Ausbezahlte Dividende im Verhältnis zum konsolidierten Reingewinn (-verlust)

## Fünfjahresübersicht

in Mio. CHF	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Auftragseingang</b>	<b>1'872.1</b>	<b>1'581.6</b>	<b>1'684.3</b>	<b>1'658.7</b>	<b>1'230.0</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>1'783.1</b>	<b>1'507.7</b>	<b>1'394.0</b>	<b>1'111.8</b>	<b>699.0</b>
<b>Nettoumsatz</b>	<b>1'695.5</b>	<b>1'536.8</b>	<b>1'409.1</b>	<b>1'247.3</b>	<b>1'193.5</b>
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>(113.3)</b>	<b>57.1</b>	<b>76.4</b>	<b>70.7</b>	<b>19.1</b>
EBIT in % vom Betriebsertrag	(6.6%)	3.7%	5.4%	5.7%	1.6%
<b>Reingewinn (-verlust)</b>	<b>(106.8)</b>	<b>50.7</b>	<b>75.7</b>	<b>69.3</b>	<b>(18.7)</b>
Reingewinn (-verlust) in % vom Betriebsertrag	(6.2%)	3.2%	5.4%	5.6%	(1.6%)
<b>Cash Flow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>130.7</b>	<b>81.0</b>	<b>52.3</b>	<b>105.2</b>	<b>82.0</b>
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(229.9)</b>	<b>(120.5)</b>	<b>(80.0)</b>	<b>(99.8)</b>	<b>(46.2)</b>
<b>Free Cash Flow</b>	<b>(99.2)</b>	<b>(39.5)</b>	<b>(27.7)</b>	<b>5.4</b>	<b>35.8</b>
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>90.5</b>	<b>31.8</b>	<b>52.8</b>	<b>(47.7)</b>	<b>(49.6)</b>
<b>Eigenkapital vor Minderheitsanteilen</b>	<b>660.5</b>	<b>762.8</b>	<b>784.1</b>	<b>728.9</b>	<b>656.6</b>
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37.3%	48.1%	54.5%	59.4%	55.4%
Eigenkapitalrendite <sup>2</sup>	(15.0%)	6.6%	10.0%	9.5%	(2.8%)
<b>Forschungs- und Entwicklungsaufwand</b>	<b>148.9</b>	<b>123.4</b>	<b>84.6</b>	<b>76.2</b>	<b>47.9</b>
in % vom Betriebsertrag	8.6%	7.9%	6.0%	6.1%	4.0%
Personalbestand Ende Dezember	7'534	6'687	6'104	5'720	5'577
Personalbestand (Jahresdurchschnitt)	7'253	6'310	6'050	5'677	5'640

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinsen, Steuern

<sup>2</sup> Reingewinn in % vom durchschnittlichen Eigenkapital

**Konzernerfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember**

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008	Abweichung in %
<b>Nettoumsatz</b>	6	<b>1'695.5</b>	<b>1'536.8</b>	10.3%
Aktivierete Eigenleistungen		13.2	4.7	182.8%
Bestandesveränderung Vorräte und angefangene Arbeiten		13.4	19.4	(30.9%)
Betriebsleistung		1'722.2	1'560.9	10.3%
Materialaufwand und Fremdleistungen		(649.8)	(539.3)	20.5%
Personalaufwand	7	(776.5)	(693.1)	12.0%
Übriger operativer Aufwand	8	(257.7)	(206.5)	24.8%
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>		<b>38.2</b>	<b>122.0</b>	(68.7%)
Abschreibungen	17,18	(142.7)	(64.9)	(120.0%)
Goodwill Impairment	18	(8.9)	-	-
<b>EBIT<sup>2</sup></b>		<b>(113.3)</b>	<b>57.1</b>	(298.3%)
Finanzertrag	10	1.0	2.1	(53.4%)
Finanzaufwand	10	(5.4)	(4.2)	(27.8%)
Gewinn (Verlust) von assoziierten Gesellschaften	19	1.8	3.6	(50.7%)
<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern</b>		<b>(116.0)</b>	<b>58.6</b>	(297.9%)
Ertragssteueraufwand	11	(1.2)	(13.0)	(90.5%)
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	13	10.2	5.1	-
Minderheiten		0.3	(0.0)	-
<b>Gewinn (Verlust) aus weitergeführten Geschäftstätigkeiten</b>		<b>(106.8)</b>	<b>50.7</b>	(310.5%)
Gewinn (Verlust) von aufgegebenen Tätigkeiten	5	-	-	-
<b>Reingewinn (-verlust)</b>		<b>(106.8)</b>	<b>50.7</b>	(310.5%)
davon entfallen auf:				
RUAG		<b>(107.0)</b>	<b>50.7</b>	(311.1%)
Minderheiten		0.3	(0.0)	-
<b>Reingewinn (-verlust)</b>		<b>(106.8)</b>	<b>50.7</b>	(310.5%)

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Goodwill Impairment

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 49 bis 93 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlich spürbarer Nachfragerückgang bei Kunden, Rückverlagerungen von Aufträgen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben im 2009 zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau geführt. Diese Faktoren haben die Überarbeitung der Planung erfordert und eine umfassende Risikobeurteilung nach sich gezogen. Aufgrund der schlechten Aussichten und der Anlaufkosten mussten Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF im Flugzeugstrukturbau berücksichtigt werden. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill von 73.2 Mio. CHF, Wertberichtigungen auf Vorräten von 28.3 Mio. CHF, Rückstellungen von 49.9 Mio. CHF sowie weitere Kosten von 8.9 Mio. CHF.

**Gesamterfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember<sup>1</sup>**

in Mio. CHF	2009	2008	Abweichung in %
Zum Verkauf gehaltene Finanzaktiven	-	-	-
Hedge Accounting	12.7	(14.9)	(185.0%)
Gewinn (Verlust) aufgrund von Neubewertung	-	-	-
Übrige direkt im Eigenkapital erfasste Effekte <sup>2</sup>	(1.7)	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-
Steuereffekte	(0.0)	-	-
Erfassung von (Aufwand) Ertrag direkt im Eigenkapital	10.9	(14.9)	(185.6%)
Reingewinn (-verlust) gemäss Erfolgsrechnung	(106.8)	50.7	310.5%
<b>Gesamterfolg</b>	<b>(95.8)</b>	<b>35.8</b>	<b>362.6%</b>
Davon entfallen auf:			
RUAG	(96.1)	35.8	362.6%
Minderheiten	0.3	(0.0)	-
<b>Gesamterfolg</b>	<b>(95.8)</b>	<b>35.8</b>	<b>362.6%</b>

<sup>1</sup> Gesamterfolgsrechnung («Consolidated statement of comprehensive income») gemäss IAS 1R

<sup>2</sup> Die Nitrochemie Wimmis AG (Equity-Gesellschaft) hat im Geschäftsjahr 2009 Veränderungen aufgrund der Anwendung von IAS 19 im Eigenkapital verbucht. Der anteilige Effekt für RUAG ist in den übrigen direkt im Eigenkapital erfassten Effekten dargestellt.

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 49 bis 93 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## Konzernbilanz zum 31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2009	2008	Abweichung in %
Flüssige Mittel	13	68.9	65.3	5.5%
Kurzfristige Finanzaktiven	14	9.2	7.4	25.5%
Forderungen und Anzahlungen	15	383.2	423.4	(9.5%)
Steuerforderungen		4.6	8.1	(43.4%)
Aktive Rechnungsabgrenzung		17.5	16.8	4.4%
Vorräte und angefangene Arbeiten	16	443.3	394.5	12.4%
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>926.8</b>	<b>915.5</b>	1.2%
Sachanlagen	17	474.4	433.0	9.5%
Renditeliegenschaften	17	82.8	95.5	(13.3%)
Immaterielle Anlagen	18	119.6	37.4	220.0%
Goodwill	18	88.4	43.9	101.5%
Assoziierte Gesellschaften	19	38.5	40.8	(5.6%)
Langfristige Finanzaktiven	20	3.3	3.1	3.4%
Aktive latente Steuern		26.6	17.9	48.0%
<b>Anlagevermögen</b>		<b>833.5</b>	<b>671.6</b>	24.1%
Zum Verkauf gehaltene Aktiven	17	10.0	-	-
<b>AKTIVEN</b>		<b>1'770.3</b>	<b>1'587.1</b>	11.5%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	247.2	101.6	143.2%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	23.4	30.6	(23.6%)
Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen	23	359.2	321.4	11.8%
Steuerverbindlichkeiten		11.0	18.0	(39.2%)
Passive Rechnungsabgrenzung		161.4	69.5	132.2%
Kurzfristige Rückstellungen	26	132.1	94.2	40.2%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>934.2</b>	<b>635.5</b>	47.0%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	0.9	62.8	(98.6%)
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	2.7	3.7	(27.3%)
Langfristige Rückstellungen	26	110.2	93.3	18.1%
Passive latente Steuern		60.7	28.5	113.1%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>174.5</b>	<b>188.3</b>	(7.3%)
Aktienkapital		340.0	340.0	-
Einbezahltes Agio		5.5	5.5	(2.2%)
Gewinnreserven		334.8	453.5	(25.1%)
Übrige Reserven		(2.1)	(14.9)	37.5%
Umrechnungsdifferenzen		(17.6)	(21.2)	16.9%
<b>Eigenkapital vor Minderheitsanteilen</b>		<b>660.5</b>	<b>762.8</b>	(13.4%)
<b>Minderheitsanteile</b>		<b>1.1</b>	<b>0.5</b>	101.2%
<b>Total Eigenkapital nach Minderheitsanteilen</b>		<b>661.6</b>	<b>763.4</b>	(13.3%)
<b>PASSIVEN</b>		<b>1'770.3</b>	<b>1'587.1</b>	11.5%

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 49 bis 93 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

**Konzerngeldflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember**

in Mio. CHF

	Anmerkung	2009	2008
<b>Reingewinn (-verlust)</b>		<b>(106.8)</b>	<b>50.7</b>
Abschreibungen	17, 18	142.7	64.9
Goodwill Impairment	18	8.9	-
Veränderung von langfristigen Rückstellungen und latenten Steuern	26	0.9	7.3
Beanspruchung von Rückstellungen	26	(2.7)	(6.7)
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	19	(1.8)	(3.6)
Übrige nicht ausgabenwirksame Posten		(1.7)	-
Veränderung Nettoumlaufvermögen (NUV) <sup>1</sup>		85.5	(33.3)
Korrektur Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen		0.5	(0.4)
Erhaltene Finanzerträge		(1.0)	(2.1)
Bezahlte Finanzaufwendungen		6.2	4.2
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit<sup>2</sup></b>		<b>130.7</b>	<b>81.0</b>
Investitionen mobile Sachanlagen <sup>3</sup>	17	(46.1)	(44.7)
Investitionen immobile Sachanlagen	17	(38.9)	(24.4)
Investitionen immaterielle Sachanlagen	18	(2.7)	(1.2)
Investitionen Beteiligungen	5, 18	(146.1)	(58.7)
Devestitionen mobile Sachanlagen		1.0	1.2
Devestitionen immobile Sachanlagen		0.1	0.7
Devestitionen immaterielle Sachanlagen		0.0	0.0
Devestitionen Beteiligungen		-	3.4
Erhaltene Dividenden aus Equity-Beteiligungen	19	2.8	3.3
Erhaltene Dividenden nicht konsolidierter Beteiligungen	19	0.0	-
Zunahme Finanzanlagen Dritte (Fair Value)		-	-
Abnahme Finanzanlagen Dritte (Fair Value)		-	-
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(229.9)</b>	<b>(120.5)</b>
<b>Free Cash Flow</b>		<b>(99.2)</b>	<b>(39.5)</b>
Kapitalerhöhung (-herabsetzung) netto <sup>4</sup>		(0.0)	0.0
Zunahme Finanzaktiven Dritte		0.1	(0.0)
Abnahme Finanzaktiven Dritte		1.7	3.6
Zunahme Finanzverbindlichkeiten Dritte		125.1	130.0
Abnahme Finanzverbindlichkeiten Dritte		(20.4)	(81.5)
Bezahlte Leasingraten aus Financial Leasing		(4.6)	(3.2)
Erhaltene Finanzerträge		1.0	2.1
Bezahlte Finanzaufwendungen		(6.2)	(4.2)
Dividenden an Aktionäre		(10.0)	(15.0)
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>86.7</b>	<b>31.8</b>
Umrechnungsbedingte Differenzen auf flüssigen und geldnahen Mitteln		0.4	(4.4)
Erworbene (veräusserte) flüssige und geldnahe Mittel	5	15.6	21.4
<b>Veränderung von flüssigen Mitteln</b>		<b>3.6</b>	<b>9.3</b>
Flüssige und geldnahe Mittel zu Periodenbeginn		65.3	56.0
Flüssige und geldnahe Mittel zum Periodenende		69.0	65.3

<sup>1</sup> Ohne kurzfristige Finanzaktiven und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten<sup>2</sup> Inklusive im Berichtsjahr bezahlte Ertragssteuern von 8.5 Mio. CHF (Vorjahr 3.9 Mio. CHF)<sup>3</sup> Bei Leasing werden die effektiven Leasingzahlungen berücksichtigt.<sup>4</sup> Abzüglich Kapitalbeschaffungskosten (Emissionsabgaben etc.)

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 49 bis 93 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

## Konzerneigenkapitalnachweis

in Mio. CHF	Aktienkapital	Einbezahltes Agio	Gewinnreserven	Übrige Reserven <sup>1</sup>	Umrechnungsdifferenzen	Minderheiten	Total Eigenkapital
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2007</b>	<b>340.0</b>	<b>1.4</b>	<b>441.1</b>	-	<b>21.4</b>	<b>0.5</b>	<b>804.4</b>
Restatement	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bilanzwert 1. Januar 2008</b>	<b>340.0</b>	<b>5.5</b>	<b>417.4</b>	-	<b>21.2</b>	<b>0.5</b>	<b>784.6</b>
Veränderung Aktienkapital	-	(0.0)	0.0	-	-	(0.0)	(0.0)
Reingewinn (-verlust)	-	-	50.7	-	-	0.0	50.7
Erfassung von (Aufwand) Ertrag direkt im Eigenkapital, netto nach Steuern	-	-	-	(14.9)	-	-	(14.9)
<b>Total erfasster Erfolg 2008</b>	-	<b>(0.0)</b>	<b>50.7</b>	<b>(14.9)</b>	-	<b>(0.0)</b>	<b>35.8</b>
Gewinnausschüttungen aus Ergebnis 2007	-	-	(15.0)	-	-	-	(15.0)
Auskauf Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-
Minderheitsanteile aus Erstkonsolidierung	-	-	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	0.4	-	(42.4)	(0.0)	(42.0)
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2008</b>	<b>340.0</b>	<b>5.5</b>	<b>453.5</b>	<b>(14.9)</b>	<b>(21.2)</b>	<b>0.5</b>	<b>763.4</b>
Restatement	-	-	-	-	-	-	-
<b>Bilanzwert 1. Januar 2009</b>	<b>340.0</b>	<b>5.5</b>	<b>453.5</b>	<b>(14.9)</b>	<b>(21.2)</b>	<b>0.5</b>	<b>763.4</b>
Veränderung <sup>2</sup>	-	-	(1.9)	-	-	(0.1)	(2.0)
Reingewinn (-verlust)	-	-	(106.8)	-	-	(0.3)	(107.0)
Erfassung von (Aufwand) Ertrag direkt im Eigenkapital, netto nach Steuern	-	-	0.1	12.8	-	-	12.9
<b>Total erfasster Erfolg 2009</b>	-	-	<b>(108.6)</b>	<b>12.8</b>	-	<b>(0.3)</b>	<b>(96.1)</b>
Gewinnausschüttungen aus Ergebnis 2008	-	-	(10.0)	-	-	0.0	(10.0)
Auskauf Minderheiten	-	-	(0.1)	-	-	-	(0.1)
Minderheitsanteile aus Erstkonsolidierung	-	-	-	-	-	0.9	0.9
Umrechnungsdifferenzen	-	-	0.0	-	3.6	-	3.6
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2009</b>	<b>340.0</b>	<b>5.5</b>	<b>334.8</b>	<b>(2.1)</b>	<b>(17.6)</b>	<b>1.1</b>	<b>661.6</b>

### <sup>1</sup> Behandlung von Finanzinstrumenten (IAS 39)

Im 2008 hat RUAG die Verbuchung von Finanz- und Sicherungsinstrumenten geändert. Ab 2008 verbucht RUAG die Wertveränderungen von Derivaten, welche der Absicherung der Zahlungsströme aus einer vorgesehenen Transaktion oder festen Verpflichtung dienen und eine wirksame Absicherung bieten, als Cash Flow Hedge. Die Sicherungsinstrumente werden zum Fair Value bewertet und der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Sicherungsinstruments erfolgsneutral in den übrigen Reserven im Eigenkapital und der ineffektive Teil erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung in der Position «Übriger operativer Aufwand» erfasst. Im 2009 wurden infolge Eintritt der Grundgeschäfte 8.8 Mio. CHF aus den übrigen Reserven im Eigenkapital ausgebucht und im übrigen operativen Ertrag verbucht (Im Vorjahr wurden 3.5 Mio. CHF dem übrigen operativen Aufwand belastet).

Die per 31. Dezember 2009 bilanzierten übrigen Reserven von 2.1 Mio. CHF (Vorjahr -14.9 Mio. CHF) setzen sich aus den positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten der offenen Sicherungsinstrumente zusammen. Die abgesicherten Grundgeschäfte verkörpern erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig eintretende Transaktionen («highly probable forecasted transaction») in fremden Währungen. Die Grundgeschäfte werden erwartungsgemäss innerhalb der nächsten fünf Jahre eintreten.

### <sup>2</sup> Veränderung Gewinnreserven

Die Nitrochemie Wimmis AG (Equity-Gesellschaft) hat im Geschäftsjahr 2009 Veränderungen aufgrund der Anwendung von IAS 19 im Eigenkapital verbucht. Der anteilige Effekt für RUAG ist in den Gewinnreserven auf der Zeile «Veränderungen» dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden 10.0 Mio. CHF (Vorjahr 15.0 Mio. CHF) als Dividende an den Aktionär ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende pro Aktie von 29.41 CHF (Vorjahr 44.12 CHF).

Der Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 49 bis 93 bildet einen integralen Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.



## Rechnungslegungsgrundsätze

### 1 Geschäftstätigkeit und Beziehung zur Schweizerischen Eidgenossenschaft

Die RUAG Holding AG ist eine schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern, die sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft befindet. Die RUAG Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (im Weiteren als RUAG bezeichnet) sind an die Eignerstrategie des Bundesrats gebunden. Der Bundesrat hat im März 2007 die Eignerstrategie für die Rüstungsunternehmen des Bundes für die Jahre 2007 bis 2010 verabschiedet. Der Bundesrat erwartet darin, dass RUAG ihre Tätigkeiten auf die für die Landesverteidigung der Schweiz wichtigen Rüstungsgüter und Technologien, insbesondere die Systemtechnologien, ausrichtet.

#### Beziehung zur Schweizerischen Eidgenossenschaft

Der Bund ist Alleinaktionär der RUAG Holding AG. Das Bundesgesetz über die Rüstungsunternehmen des Bundes (BGRB) sieht vor, dass eine Reduktion des Bundesanteils unter die Mehrheit eine Gesetzesänderung notwendig machen würde, die durch die Bundesversammlung beschlossen werden müsste und unter Umständen dem Referendumsrecht der Schweizer Stimmberechtigten unterliegen würde. Als Alleinaktionär hat der Bund Kontrolle über alle Entscheide der Generalversammlung, einschliesslich der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats, deren Entschädigung und der Dividendenbeschlüsse.

#### Transaktionen mit dem Bund

RUAG erbringt Unterhaltsleistungen und produziert Rüstungsgüter für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und bezieht Dienstleistungen von demselben. Das VBS ist der grösste Kunde von RUAG. Die Beschaffung von Rüstungsgütern und -dienstleistungen durch das VBS erfolgt auf der Basis privatrechtlicher Verträge. Das Verfahren der Auftragsvergabe richtet sich nach den einschlägigen Vorschriften des Bundes über das öffentliche Beschaffungswesen. Die diesbezüglichen Vorschriften gelten für alle Anbieter von Gütern und Dienstleistungen in gleicher Weise. Grundsätzlich gilt das Wettbewerbsprinzip.

## 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### 2.1 Darstellungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung der RUAG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

#### *Einfluss von neuen oder überarbeiteten International Financial Reporting Standards und Interpretationen*

		Inkrafttreten	Anwendung	Einfluss
IAS 1 R	Darstellung des Abschlusses: Ausweis von Transaktionen mit Anteilseignern	01.01.2009	2009	3
IAS 1 A	Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Wandelschuldverschreibungen als kurz- oder langfristig	01.01.2010	2010	2
IAS 7 A	Aufstellung der Zahlungsströme: Klassifizierung von Ausgaben für nicht bilanzierte Vermögenswerte	01.01.2010	2010	4
IAS 17 A	Leasingverhältnisse: Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Grundstücke und Gebäude	01.01.2010	2010	2
IAS 18 A	Erlöse: Bestimmung, ob ein Unternehmen als Prinzipal oder Agent tätig ist	n/a	n/a	4
IAS 23 R	Fremdkapitalkosten	01.01.2009	2009	1
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	2011	4
IAS 27 A	Konzern- und separate Einzelabschlüsse	01.07.2009	2009	1
IAS 32 und IAS 1 A	Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen	01.01.2009	2009	1
IAS 36 A	Wertminderung von Vermögenswerten: Bewertungsobjekt beim Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert	01.01.2010	2010	4
IAS 38 A	Immaterielle Vermögenswerte: Zusätzliche Folgeänderungen aus der geänderten Fassung von IFRS 3; Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde	01.07.2009	2009	1
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen hinsichtlich Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren	01.07.2009	2009	1
IAS 39 A	Finanzinstrumente: Behandlung von Vorfälligkeitsentschädigungen als eng verbundene eingebettete Derivate; Ausnahme vom Anwendungsbereich für Verträge auf einen Unternehmenszusammenschluss; Cash flow Hedge Accounting	01.01.2010	2010	4
IFRS 1 und IAS 27 A	Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung – erstmalige Anwendung	01.01.2009	2009	5
IFRS 2 A	Anteilsbasierte Vergütung: Anwendungsbereich von IFRS 2 und der geänderten Fassung von IFRS 3	01.07.2009	2009	1
IFRS 3 A	Unternehmenszusammenschlüsse	01.07.2009	2009	5

		Inkrafttreten	Anwendung	Einfluss
IFRS 5 A	Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche: Angaben über langfristige Vermögenswerte (oder Abgangsgruppen), die als zur Veräusserung gehalten oder als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert wurden	01.01.2010	2010	2
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2009	2009	3
IFRS 8	Operative Segmente	01.01.2009	2009	4
IFRS 8 A	Operative Segmente: Angabe von Informationen über das Segmentvermögen	01.01.2010	2010	4
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	01.01.2013	2013	4
IFRIC 9	Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate: Anwendungsbereich von IFRIC 9 und der geänderten Fassung von IFRS 3	01.07.2009	2009	1
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	01.07.2008	2009	1
IFRIC 14	Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung	01.01.2011	2011	2
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	01.01.2009	2009	1
IFRIC 16	Absicherungen einer Nettoinvestitionen in einen ausländischen Teilbetrieb: Änderung hinsichtlich der Beschränkung, welches Unternehmen das Sicherungsinstrument halten darf	01.01.2009	2009	1

<sup>1</sup> Keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung

<sup>2</sup> Keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung erwartet

<sup>3</sup> Zusätzliche Offenlegung in der konsolidierten Jahresrechnung

<sup>4</sup> Zusätzliche Offenlegung in der konsolidierten Jahresrechnung erwartet

<sup>5</sup> Vorzeitige Anwendung

## 2.2 Verwendung von Messgrössen wie EBITDA, EBIT und Free Cash Flow

EBITDA, EBIT und Free Cash Flow sind nach Auffassung der Gesellschaft wichtige Messgrössen, die für RUAG von besonderer Bedeutung sind. EBITDA, EBIT und Free Cash Flow sind allerdings keine Messgrössen für Betriebsleistung oder Liquidität nach IFRS, da diese Messgrössen nicht einheitlich definiert sind. Aus diesem Grund sind die veröffentlichten EBITDA, EBIT und Free Cash Flow unter Umständen nicht mit ähnlich bezeichneten Messgrössen anderer Unternehmen vergleichbar.

## 2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung von RUAG umfasst alle ihre direkt oder indirekt durch Stimmenmehrheit oder auf andere Art beherrschten Tochtergesellschaften. Eine Übersicht mit allen bedeutenden Tochter- und assoziierten Gesellschaften ist in Anmerkung 40 auf Seite 93 aufgeführt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

Sämtliche konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die unrealisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die jährliche Berichterstattung aller Tochtergesellschaften endet per 31. Dezember.

Beteiligungen, bei denen RUAG einen massgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel direkter oder indirekter Stimmanteil zwischen 20 bis 50 Prozent), aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode erfasst. Dabei wird per Erwerbszeitpunkt der Zeitwert (Fair Value) der anteiligen Nettoaktiven ermittelt und in der Position «Assoziierte Gesellschaften» bilanziert. In den Berichtsperioden nach dem Erwerb wird dieser Wert um den Anteil von RUAG am zusätzlich erarbeiteten Kapital beziehungsweise an den angefallenen Verlusten angepasst.

Anpassungen des Fair Value der festgestellten Vermögenswerte und Schulden von akquirierten Gesellschaften können noch während der nächsten zwölf Monate, ab dem Zeitpunkt der Übernahme, vorgenommen werden.

Bedeutende Bestände und Transaktionen mit nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden separat als «Assoziierte Gesellschaften» ausgewiesen.

Beteiligungen, bei denen RUAG keinen massgeblichen Einfluss ausübt (direkter oder indirekter Stimmanteil von weniger als 20 Prozent), werden zum Marktwert bilanziert und unter «Langfristige Finanzaktiven» ausgewiesen.

## 2.4 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Erwerbsmethode (Purchase-Methode) konsolidiert. Die Kosten einer Akquisition werden als Summe des beizulegenden Zeitwerts der an den Verkäufer zu entrichtenden Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Transaktion zuzüglich der direkt zurechenbaren Kosten ermittelt.

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem beizulegenden Wert im Zeitpunkt der Akquisition, unabhängig vom Ausmass der Minderheitsanteile, in der Bilanz angesetzt. Die den Anteil des Konzerns am beizulegenden Wert des identifizierbaren Nettovermögens übersteigenden Kosten der Akquisition werden als Goodwill bilanziert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen.

Gemäss IFRS 3 wird davon ausgegangen, dass der Goodwill sowie bestimmte immaterielle Vermögenswerte eine unbegrenzte Nutzungsdauer aufweisen und deshalb nicht planmässig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen werden. Der Betrag eventueller Wertminderung wird in der Erfolgsrechnung in der Position «Goodwill Impairment» ausgewiesen. RUAG weist den Goodwill als einzige Position mit unbegrenzter Nutzungsdauer aus.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, sobald bestimmte Faktoren oder die allgemeinen Umstände vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert (Fair Value) abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert,

wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz in der Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen» erfasst. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, für die selbstständig zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifizierbar sind, zusammengefasst. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können demnach stark von diesen Schätzungen abweichen.

## 2.5 Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Konzern prüft die Aktivierung der Entwicklungskosten auf Basis von Einzelfällen und beurteilt dabei die inhärenten Risiken von neuen Produkten und deren Entwicklung bezogen auf die Unsicherheit über die Höhe des zukünftigen Nutzens sowie des Zeitpunktes der Rückflüsse. Beiträge von Dritten aus Auftragsentwicklung werden jener Periode zugewiesen, in der die entsprechenden Entwicklungskosten anfallen.

## 2.6 Fremdwährungen

Die konsolidierte Jahresrechnung von RUAG wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Die aus der Umrechnung des Eigenkapitals und langfristiger konzerninterner Finanzierungstransaktionen im Zusammenhang mit den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften sowie der einbehaltenen Gewinne und weiterer Eigenkapitalpositionen resultierenden Differenzen der Berichtsperiode werden unmittelbar den kumulierten Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital zugeordnet.

Aktiven und Passiven von Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist, werden bei der Konsolidierung zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnung von Tochtergesellschaften oder assoziierten Gesellschaften ergeben, werden direkt im konsolidierten Eigenkapital verbucht und separat als kumulative Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Bei einem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft oder assoziierten Gesellschaft werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen als Bestandteil des Gewinns oder Verlusts aus Verkauf in der Erfolgsrechnung ausgebucht.

## 2.7 Originäre, derivative Finanz- und Sicherungsinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zum Marktwert (Fair Value) neu bewertet. Die Art der Erfassung des Gewinns oder Verlusts ist davon abhängig, ob das Instrument der Absicherung eines bestimmten Risikos dient und die Bedingungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Ziel der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft ist, dass die Wertveränderung der gesicherten Position und des Sicherungsinstruments die Erfolgsrechnung zum selben Zeitpunkt beeinflusst. Um für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft zu qualifizieren, muss eine Sicherungsbeziehung restriktive Bedingungen in Bezug auf die Dokumentation, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens, die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments sowie die Verlässlichkeit der Bewertung erfüllen.

Bei Abschluss einer Absicherungstransaktion dokumentiert der Konzern das Verhältnis zwischen Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen sowie den Zweck und die Strategie der Risikoabsicherung. Dieser Prozess beinhaltet auch die

Verbindung aller Absicherungsderivate mit spezifischen Aktiven und Passiven bzw. festen Zusagen und erwarteten Transaktionen (Forecasted Transactions). Die Gruppe dokumentiert sowohl zu Beginn als auch während der Dauer der Absicherung, inwiefern die zur Absicherung verwendeten Derivate die Veränderung des beizulegenden Werts der gesicherten Position in hohem Masse ausgleichen. Beim Vertragsabschluss wird ein derivatives Instrument, das zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft qualifiziert ist, entweder als

- a) Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder als
- b) Absicherung der Zahlungsströme aus einer vorhergesehenen Transaktion oder festen Verpflichtung (Cash Flow Hedge) oder als
- c) Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft definiert.

Gegen Ende 2008 hat RUAG die Verbuchung von Finanz- und Sicherungsinstrumenten geändert. Die Wertveränderungen von Sicherungsinstrumenten, welche der Absicherungen der Zahlungsströme aus einer vorgesehenen Transaktion oder festen Verpflichtung dienen und eine wirksame Absicherung bieten, werden seitdem als Cash Flow Hedge verbucht.

Die Sicherungsinstrumente werden dabei zum Fair Value bewertet und der effektive Teil der Fair Value Änderung des Sicherungsinstrumentes erfolgsneutral in der Neubewertungsreserve im Eigenkapital und der ineffektive Teil erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung in der Position «Übriger operativer Aufwand» erfasst. Bei Eintritt des Grundgeschäfts wird das entsprechende Sicherungsinstrument aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Aktuell verfügt RUAG nur über Absicherungen von Zahlungsströmen aus vorgesehenen Transaktionen oder festen Verpflichtungen (Cash Flow Hedge).

*Marktwerte von Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertung):*

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Prämissen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet.

*Wertpapiere:* Die Marktwerte ergeben sich aus den Börsenkursen.

*Flüssige Mittel:* Die Buchwerte der flüssigen Mittel entsprechen, aufgrund der kurzen Laufzeiten, den Marktwerten.

*Finanzverbindlichkeiten:* Die Marktwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der zukünftigen Cash Flows ermittelt. Zur Diskontierung dienen aktuelle Marktzinssätze von Anleihen mit entsprechenden Restlaufzeiten. Wegen ihrer kurzen Laufzeit wird für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten angenommen, dass die Buchwerte näherungsweise den Marktwerten entsprechen.

*Derivative Instrumente:* Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis von aktuellen Referenzkursen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen bewertet. Die Marktwerte von Zinssicherungsinstrumenten werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Optionen werden anhand allgemein anerkannter Optionspreismodelle bewertet.

## 2.8 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Kassabestände, Postcheck- und Sichtguthaben bei Banken. Sie umfassen im Weiteren Terminanlagen bei Finanzinstituten sowie kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

## 2.9 Kurzfristige Finanzaktiven

Kurzfristige Finanzaktiven enthalten Terminanlagen bei Finanzinstituten und kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten bis längstens zwölf Monaten (Nominalwert), den Gegenwert von offenen Fremdwährungsabsicherungsgeschäften (Fair Value) sowie Ausleihungen.

## 2.10 Forderungen und Anzahlungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag (fortgeführte Anschaffungskosten) abzüglich einer Wertberichtigung für gefährdete Forderungen, die auf der Grundlage einer Analyse der am Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen geschätzt wird, bewertet. Als nicht einbringbar beurteilte Forderungen werden als «Übriger operativer Aufwand» der Erfolgsrechnung belastet.

## 2.11 Vorräte und angefangene Arbeiten

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken aus Aufträgen in Arbeit wird durch betriebswirtschaftlich angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der Wertansatz der Vorräte erfolgt nach der gewogenen Durchschnittsmethode oder Standardkosten. Standardkosten werden regelmässig überwacht und bei grösseren Abweichungen an die neusten Bedingungen angepasst. Bei schwer verkäuflichen Vorräten oder bei Vorräten mit geringem Umschlag werden Wertberichtigungen vorgenommen. Unverkäufliche Vorräte werden vollständig abgeschrieben.

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Forderungen und Umsätze werden bei Vorliegen der Voraussetzungen entsprechend des Fertigstellungsgrades erfasst. Als langfristige Fertigungsaufträge («long-term construction contracts») gelten Fertigungsaufträge, bei denen sich die Auftragsabwicklung über mindestens zwei Berichtsperioden erstreckt, gerechnet von der Auftragserteilung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Auftrag im Wesentlichen fertiggestellt ist.

Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt geschätzten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Verluste aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Auftragskosten und anteilige Gewinne aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet sind, werden in der Position «Erzeugnisse in Arbeit (Percentage of Completion)» als Bestandteil der Vorräte und angefangenen Arbeiten ausgewiesen. Sie sind zu Herstellkosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrads bewertet.

In der Division Space (Marktsegment Aerospace) kommt am Produktionsstandort Zürich die Milestone-Methode zur Anwendung. Aufgrund von individuellen Kundenverträgen werden in den Projekten Meilensteine definiert, zu welchen die Leistungsverrechnung an den Kunden erfolgen wird und somit die anteilmässige Umsatz- und Gewinnrealisierung erfolgt.

Liegen die Voraussetzungen zur Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nicht vor, erfolgt die Bewertung nach der Completed-Contract-Methode. Danach ist eine Ertragsrealisierung in der Regel erst dann zulässig, wenn der

Gefahren- und Risikoübertrag erfolgt und die Leistung erbracht ist. Der Ausweis unfertiger Erzeugnisse und in Ausführung befindlicher Leistungen erfolgt in der Position «Vorräte und angefangene Arbeiten».

Umsätze aus erbrachten Dienstleistungen werden auf der Basis des Ausführungsstandes per Bilanzstichtag in der Erfolgsrechnung erfasst.

### 2.12 Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen mit begrenzter Nutzungsdauer

Sachanlagen und immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer kumulierter Abschreibungen bilanziert. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden als Aufwand erfasst. Grossrenovationen und andere wertvermehrnde Kosten werden unter den Sachanlagen aktiviert und über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dieser Grundsatz gilt auch für Betriebs- und Renditeliegenschaften. Die Bewertung von Grundstücken erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer kumulierter Abschreibungen.

Die folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern finden bei RUAG Anwendung:

	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Betriebsliegenschaften	20 bis 60
Renditeliegenschaften	40 bis 60
Technische Anlagen / Maschinen	5 bis 12
Mobiliar	10
Fahrzeuge	5 bis 10
Informatik	3 bis 5
Immaterielle Anlagen	1 bis 10

#### *Wertminderungen (Impairment) bei Sachanlagen*

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert (Fair Value) abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, für die selbstständig zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifizierbar sind, zusammengefasst. Diese Einheiten entsprechen den Konzernbereichen. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können demnach stark von diesen Schätzungen abweichen.

Die Renditeliegenschaften sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### 2.13 Leasing

Geleaste Sachanlagen, an denen RUAG im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Marktwert der geleasteten Anlage und Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Vertragsbeginn aktiviert. Entsprechend wird der geschätzte Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Verbindlichkeiten aus Finanzleasing passiviert. Anlagen in Finanzleasing werden entweder über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben.



## 2.14 Rückstellungen

Rückstellungen werden dann gebildet, wenn RUAG aus einem Ereignis in der Vergangenheit

- a) eine gegenwärtige Verpflichtung hat,
- b) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und
- c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

### *Rückstellungen für Restrukturierung*

Kosten im Zusammenhang mit Personalabbauplänen werden dann aufwandwirksam erfasst, wenn die Unternehmensleitung einen Plan beschlossen hat und daraus eine wahrscheinliche Verpflichtung entstanden ist, deren Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bedingungen und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter müssen festgelegt sein.

### *Rückstellungen für Auftragsverluste*

Verluste aus Aufträgen werden sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden.

### *Rückstellungen für Gewährleistungen*

Rückstellungen für Gewährleistungen erfolgen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Diese basieren auf den in der Vergangenheit ausgerichteten Leistungen sowie auf den laufenden Verträgen.

### *Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben*

Die Ansprüche der Mitarbeitenden für Ferien- und Überzeitguthaben werden erfasst und am Bilanzstichtag abgegrenzt.

## 2.15 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Es wird gruppenweit die Projected-Unit-Credit-Methode angewendet, welche die von den Versicherten bis zum Berechnungsstichtag zurückgelegten Dienstjahre und die Entwicklung der Löhne berücksichtigt.

Die Mehrheit der Mitarbeiter von RUAG ist durch leistungsorientierte Vorsorgepläne im Sinne von IAS 19 (revised) versichert. RUAG leistet Beiträge für ihre Mitarbeiter in der Schweiz an die nach dem schweizerischen Beitragsprimat errichtete Vorsorgeeinrichtung VORSORGE RUAG. Diese deckt gemäss den gesetzlichen Vorschriften die Risiken Alter, Tod und Invalidität. Der Aufwand und die Verpflichtungen aus dem Vorsorgeplan werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Dabei werden die von den Mitarbeitern bis zum Bewertungsstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen.

Der jährliche Vorsorgeaufwand wird versicherungsmathematisch berechnet. Die letzte versicherungsmathematische Bewertung wurde auf der Datenbasis vom 1. Januar 2008 erstellt. Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode der Erfolgsrechnung erfasst, in der sie entstehen. Die Auswirkungen von Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen werden über die angenommene durchschnittliche Restdienstzeit der Versicherten gleichmässig in der Erfolgsrechnung erfasst. Die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entsprechen den kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der folgenden Beträge überstiegen: 10 Prozent des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und 10 Prozent des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt. Rückwirkende Leistungsverbesserungen («Past Service Cost») durch Planänderungen werden linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit («Vesting Period») als Aufwand erfasst. Soweit Anwartschaften sofort unverfallbar sind, ist der entsprechende Aufwand sofort zu verbuchen.

Für Tochtergesellschaften im Ausland (im Wesentlichen Deutschland und Schweden) entrichtet RUAG Beiträge an verschiedene Vorsorgeeinrichtungen.

### 2.16 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden unter Berücksichtigung von Abgrenzungen in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

### 2.17 Ertragssteuern/latente Steuern

Die Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt. Latente Steuern werden gemäss der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode («Comprehensive Liability Method») gebildet. Dementsprechend erfolgt die Berechnung auf Basis der temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem für die Konsolidierung massgebenden bilanziellen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit, es sei denn, eine solche temporäre Differenz bezieht sich auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen, bei denen die Terminierung der Aufhebung gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass diese in absehbarer Zukunft nicht erfolgen wird. Darüber hinaus werden, insofern keine Ausschüttungen von Gewinnen vorgesehen sind, Quellensteuern und andere Steuern auf mögliche spätere Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden. Latente Steueransprüche bzw. -schulden des Konzerns, berechnet auf Basis der entsprechenden lokalen Steuersätze, sind im Anlagevermögen (aktive latente Steuern) bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten (passive latente Steuern) enthalten. Deren Veränderung im Verlaufe des Jahres wird in der Erfolgsrechnung erfasst oder, sofern sie sich auf eine Position, die in der Aufstellung im Eigenkapital enthalten ist, bezieht, in diesem ausgewiesen. Latente Steueransprüche auf steuerabzugsfähige Verluste einer Gesellschaft werden in dem Ausmass berücksichtigt, in dem die Entstehung zukünftiger Gewinne, gegen die diese genutzt werden können, wahrscheinlich ist. Die Steuersätze richten sich nach den in den jeweiligen juristischen Einheiten tatsächlichen und erwarteten Steuersätzen.

### 2.18 Nettoumsatz

Der Nettoumsatz umfasst den Fair Value aller in Betracht gezogenen Forderungen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen der RUAG in ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit. Der Betrag wird nach Abzug von Mehrwertsteuern, Preisnachlässen, Rabatten und Skonti sowie ohne konzerninterne Umsätze ausgewiesen.

RUAG realisiert ihre Umsätze, wenn deren Beträge verlässlich bestimmbar sind, die Wahrscheinlichkeit von künftigen Cash Flows gegeben ist und wenn die spezifischen Kriterien wie unten beschrieben eingehalten sind.

#### *Verkauf von Gütern*

Der Umsatz aus dem Verkauf von Gütern wird im Zeitpunkt der Lieferung bzw. Leistungserbringung erfasst, das heisst, wenn die massgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen.

#### *Erbringung von Dienstleistungen*

Der Umsatz aus der Erbringung von Dienstleistungen wird entweder auf der Basis von Zeit und Material oder als Festpreisvertrag bemessen.

Umsatz auf der Basis von Zeit und Material, typischerweise bei Leistungsvereinbarungen im Unterhaltsgeschäft für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), wird nach vertraglich vereinbarten Stundensätzen und direkten Kosten bemessen.

Umsatz aus Festpreisverträgen, wenn sowohl die bis zur Fertigstellung des Auftrags noch anfallenden Kosten als auch der Grad der erreichten Fertigstellung am Bilanzstichtag verlässlich bewertet werden können und die dem Vertrag zurechenbaren Kosten eindeutig bestimmt und verlässlich bewertet werden können, wird nach der Percentage-of-Completion-Methode nach Fertigstellungsgrad realisiert.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, bei gleichzeitiger Erfassung der angefallenen Auftragskosten als Aufwand in der Periode.

#### *Übrige Erträge*

Übrige Erträge von RUAG, wie beispielsweise Miet- und Zinserträge, werden zeitproportional erfasst, Dividendenerträge, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung entstanden ist.

### **2.19 Erhaltene Anzahlungen**

Anzahlungen werden abgegrenzt und dann realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht werden.

### **2.20 Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

RUAG erbringt Unterhaltsleistungen und produziert Rüstungsgüter für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und bezieht Dienstleistungen von demselben. Das VBS ist der grösste Kunde von RUAG. Die Beschaffung von Rüstungsgütern und -dienstleistungen durch das VBS erfolgt auf der Basis privatrechtlicher Verträge. Das Verfahren der Auftragsvergabe richtet sich nach den einschlägigen Vorschriften des Bundes über das öffentliche Beschaffungswesen. Die diesbezüglichen Vorschriften gelten für alle Anbieter von Gütern und Dienstleistungen in gleicher Weise. Grundsätzlich gilt das Wettbewerbsprinzip.

### **2.21 Übrige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer**

Übrige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit. Diese werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt und sind in der Position «Rückstellungen Treueprämien und Jubiläumsgelder» enthalten.

## **3 Risikomanagement und -beurteilung**

RUAG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das zwischen strategischen und operativen Risiken unterscheidet und sich auf die wesentlichen Themen fokussiert. Die Risiken werden in den einzelnen Geschäftsbereichen entlang der Managementstruktur identifiziert, bewertet und überwacht. Um die einzelnen Risiken zu minimieren, werden entsprechende Massnahmen festgelegt und umgesetzt. Die aus den Divisionen aggregierten wesentlichsten Risiken werden durch die Konzernleitung überwacht und gesteuert.

Die identifizierten Risiken werden quantifiziert (hinsichtlich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung) und auf einer Risikolandkarte festgehalten. Diese Risikolandkarte wird periodisch im Verwaltungsrat und im Audit Committee besprochen. Die laufende Überwachung, Kontrolle und Steuerung der Risiken ist Aufgabe des Managements.

### 3.1 Financial Risk Management

Financial Risk Management ist eine zentrale Funktion und wird durch die Abteilung Group Treasury wahrgenommen, unter Berücksichtigung der Weisungen, die durch den Verwaltungsrat beschlossen wurden. Das Group Treasury identifiziert, beurteilt und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten ab.

#### *Marktrisiko*

RUAG ist Marktrisiken ausgesetzt, die sich vorwiegend auf die Wechselkurse, Zinssätze und Marktwerte der Investitionen in flüssige Mittel beziehen. Der Konzern überwacht diese Risiken laufend. Um die im Zusammenhang mit diesen Risiken auftretende Volatilität zu bewirtschaften, setzt der Konzern verschiedene derivative Finanzinstrumente ein. Das Ziel des Konzerns ist es, wo es angebracht erscheint, Fluktuationen in den Ergebnissen und Geldflüssen, die mit Zinssatzänderungen, Wechselkursänderungen und Wertveränderungen der Geldanlagen verbunden sind, sowie die Wechselkursrisiken auf gewissen Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften zu reduzieren.

In Übereinstimmung mit der Konzernpolitik werden derivative Finanzinstrumente (z.B. Devisentermingeschäfte, Zinssatz-Swaps etc.) eingesetzt, um Risiken zu bewirtschaften. RUAG geht keine Finanztransaktionen ein, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion ein nicht abschätzbares Risiko enthalten. Der Konzern verkauft keine Vermögenswerte, die er nicht besitzt oder von denen er nicht weiss, dass er sie besitzen wird. RUAG verkauft ausschliesslich bestehende Vermögenswerte und sichert nur bestehende und aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartende zukünftige Geschäftsvorfälle (im Falle einer vorausschauenden Absicherung) ab.

#### *Wechselkursrisiko*

Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Schweizer Franken. Der Konzern ist daher den Kursbewegungen hauptsächlich gegenüber dem USD und dem EUR ausgesetzt. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. Folglich werden verschiedene Verträge abgeschlossen, um wechselkursbedingte Veränderungen auf Vermögenswerten, auf eingegangenen Verpflichtungen und auf zukünftigen Transaktionen zu kompensieren. RUAG setzt ebenfalls Termingeschäfte und Devisenoptionen ein, um gewisse in Fremdwährung erwartete Geldströme abzusichern.

Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften sind langfristige Investitionen. Ihr Marktwert ändert sich mit den Wechselkursänderungen. Auf sehr lange Sicht sollte die Differenz in der Inflationsrate jedoch den Wechselkursschwankungen entsprechen, sodass Marktwertanpassungen der realen Anlagen im Ausland die wechselkursbedingten Wertveränderungen kompensieren. Aus diesem Grund sichert RUAG ihre Investitionen in ausländische Konzerngesellschaften nur in Ausnahmefällen ab.

RUAG wendet Hedge Accounting nach IAS 39 an.

#### *Rohstoffpreisrisiko*

Der Konzern ist bei voraussichtlichen Käufen von Rohstoffen (insbesondere Kupfer, Zink, Blei, Aluminium, Stahl etc.), die als Rohmaterial eingesetzt werden, teilweise einem Preisrisiko ausgesetzt. Preisänderungen bei Rohstoffen können zu einer Änderung der Bruttomarge des betreffenden Geschäftsbereichs führen. Deshalb tätigt RUAG Warentermingeschäfte, um die Preisfluktuationsrisiken auf geplanten Käufen zu bewirtschaften.

#### *Zinsänderungsrisiko*

RUAG ist aufgrund der Volatilität der Marktzinssätze einem Zinsrisiko ausgesetzt. Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, das den Reingewinn möglicherweise beeinflussen kann. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten vorwiegend langfristige Darlehen bei Finanzinstituten und in geringem Umfang Leasingverbindlichkeiten.

*Kreditrisiko*

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Zur Bewirtschaftung dieses Risikos bewertet der Konzern periodisch die finanzielle Verlässlichkeit von Kunden. Auf zwei Kunden entfallen etwa 36.3% und 5.9% des Konzernnettoumsatzes 2009. Kein anderer Kunde macht 5% oder mehr des Konzernnettoumsatzes aus. Der höchste Betrag für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 16.8% (Vorjahr 40.1%) der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2009. Es bestehen keine weiteren stark konzentrierten Kreditrisiken, die 5% der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übersteigen. Der Nominalwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen wird als Approximation des Fair Value der Forderungen betrachtet.

*Gegenparteirisiken*

Die Gegenparteirisiken umfassen das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente und Geldmarktverträge sowie das Kreditrisiko auf Kontokorrentbeständen und Festgeldern. Ausfall- und Kreditrisiko werden vermindert, indem als Gegenpartei nur Banken und Finanzinstitute gewählt werden, die beim Abschluss einer Transaktion mindestens ein AA-Rating aufweisen. Diese Risiken werden streng überwacht und innerhalb vorgegebener Parameter gehalten. Konzernrichtlinien sorgen dafür, dass das Kreditrisiko gegenüber Finanzinstituten begrenzt ist. Der Konzern erwartet keine Verluste aufgrund der Tatsache, dass die Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen könnten.

*Liquiditätsrisiko*

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem vernünftigen Preis zu erfüllen. Das Group Treasury ist verantwortlich für die Überwachung der Liquidität, Finanzierung und Tilgung. Zudem werden Abläufe und Richtlinien in diesem Zusammenhang durch das Management kontrolliert. RUAG bewirtschaftet ihr Liquiditätsrisiko auf konsolidierter Basis aufgrund von geschäftspolitischen, steuerlichen und finanziellen Überlegungen, falls notwendig, durch Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsquellen, um Flexibilität zu bewahren. RUAG verfolgt den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und dem monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten, mit ein. Es wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert.

**3.2 Kapitalrisikomanagement**

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet RUAG darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für den Eigner erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann RUAG die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an den Aktionär zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen. RUAG überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung und des Eigenkapitals. Dabei wird die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital gemessen. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe der flüssigen Mittel, der kurz- und langfristigen Finanzaktiven abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.

Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital zuzüglich der Nettoverschuldung. Langfristiges Ziel von RUAG ist es, die Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital unter 40% zu halten. Ende 2009 betrug dieses Verhältnis 21.8% (Vorjahr 9.4%).

### 3.3 Fair-Value-Bewertung

Aufgrund der per 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Anpassung von IFRS 7 für Finanzinstrumente wird der Ausweis einer Hierarchie von Fair-Value-Bewertungen bei Finanzinstrumenten mit folgenden Bewertungsstufen vorgenommen:

- a) Notierte Preise (unangepasst) in aktiven Märkten für identische Aktiven oder Verbindlichkeiten (Stufe 1).
- b) Vergleichswerte für Aktiven oder Verbindlichkeiten aufgrund direkt oder indirekt beobachtbarer Parameter (Stufe 2).
- c) Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter (Stufe 3).

## 4 Kritische buchhalterische Schätzungen und Beurteilungen

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien bedingt die Anwendung von Schätzwerten und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per Bilanzstichtag beeinflussen. Der Konzern trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die effektive Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten abweichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und basieren einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere in folgenden Positionen vorgenommen:

#### *Sachanlagen, Goodwill und immaterielle Anlagen*

Die Sach- und immateriellen Anlagen werden jährlich auf Anzeichen von Wertminderung überprüft, wobei Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen werden. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden, diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen. Faktoren wie Veränderungen in der geplanten Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen, die Schliessung von Standorten, technische Veralterung oder unter den Prognosen liegende Verkäufe bei Produkten, deren Rechte aktiviert wurden, können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zu Folge haben.

Der Konzern überprüft jährlich die Werthaltigkeit des aktivierten Goodwills. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird aufgrund des Gebrauchswerts («value-in-use») bestimmt. Dabei werden Schätzungen der zukünftigen Cash Flows sowie auch Annahmen zur Bestimmung des Kapitalisierungszinssatzes getroffen.

#### *Fertigungsaufträge*

Schätzungen mit wesentlichem Einfluss werden bei der Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode zugrunde gelegt. Obwohl die Schätzwerte wie Realisierungsgrad und Endkostenschätzung der Projekte nach bestem Wissen des Managements über die aktuellen Ereignisse und mögliche zukünftige Massnahmen ermittelt werden, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen. Zur einheitlichen Behandlung von Fertigungsaufträgen wurden Bewertungsmethoden im Berichtsjahr harmonisiert. Die Änderung dieser Bewertungsmethoden hat auf das Periodenergebnis einen positiven Effekt von 8.5 Mio. CHF.

*Rückstellungen*

Die Konzerngesellschaften sind im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Diese werden laufend beurteilt, und entsprechende Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis des realistischsterweise zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Beispielsweise werden Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund von Erfahrungswerten und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten durch eine juristische Beurteilung bemessen.

*Vorräte und angefangene Arbeiten*

Vorräte und angefangene Arbeiten werden periodisch auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei werden die verschiedenen Positionen anhand von Umschlagshäufigkeiten klassifiziert und entsprechend bewertet.

*Latente Steueraktiven*

Bestehende und verwendbare Verlustvorträge werden periodisch auf ihre Nutzungsmöglichkeit untersucht und bewertet. Grundlage für die Bewertung der Verlustvorträge bildet eine realistische Ergebnisplanung des Steuersubjekts. Der Einschätzung der künftigen Planergebnisse liegen verschiedenste Annahmen und Schätzungen zugrunde.

*Pensionsverpflichtungen*

Im Rahmen der Berechnungen der Vorsorgeverpflichtungen sowie der Über- bzw. Unterdeckung nach IAS 19 werden verschiedene versicherungsmathematische Annahmen getroffen wie zum Beispiel die jährlich erwarteten Lohnerhöhungen und Rentenanpassungen, Austritts- und Sterbewahrscheinlichkeiten etc.

*Unsicherheiten betreffend Schätzungen im Flugzeugstrukturbau*

Bei den im Berichtsjahr verbuchten Einmalbelastungen im Flugzeugstrukturbau mussten wesentliche Annahmen und Schätzungen zur Berechnung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte (Sachanlagen 3 Mio. CHF, Vorräte und angefangene Arbeiten 58 Mio. CHF, immaterielle Anlagen 0 Mio. CHF, Goodwill 0 Mio. CHF) und Verbindlichkeiten (Rückstellungen 61 Mio. CHF) getroffen werden. Diese entsprechen einer bestmöglichen Schätzung zum Zeitpunkt der Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung 2009. Das Management kann jedoch nicht ausschliessen, dass es innerhalb des nächsten Geschäftsjahres Abweichungen zu den getroffenen Annahmen und Schätzungen geben kann, sodass eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich sein kann.

## 5 Akquisitionen/Verkäufe/Fusionen von Gesellschaften

---

### *Akquisitionen*

RUAG hat per 1. Juli 2009 den Geschäftsbereich Space von OC Oerlikon durch Akquisition von 100 Prozent von Oerlikon Space AG übernommen. RUAG hat damit ihre Position in der europäischen und der US-amerikanischen Luft- und Raumfahrtindustrie in erheblichem Masse verstärkt. Oerlikon Space mit Sitz in Zürich ist einer der wichtigsten Hersteller von Nutzlastverkleidungen in Verbundwerkstoff-Technologie. Darüber hinaus gehört das Unternehmen zu den europäischen Lieferanten von Satellitenstrukturen sowie von mechanischen und elektrooptischen Subsystemen für die Raumfahrt.

Nach erfolgter Übernahme wurde Oerlikon Space in RUAG Space AG umbenannt. Der in bar bezahlte Kaufpreis betrug 133.1 Mio. CHF. Im ersten Jahr haben die übernommenen Gesellschaften einen Umsatz von 88.6 Mio. CHF erwirtschaftet.

Per 1. Januar 2009 hat RUAG 100 Prozent an MFS 2000 erworben. Mit dem Kauf der ungarischen Firma stärkt RUAG ihre internationale Position im Geschäft der kleinkalibrigen Munition.

RUAG hat sich im Jahr 2009 mit zusätzlichen 26 Prozent an der Firma GEKE Schutztechnik GmbH mit Sitz in Lichtenau (Deutschland) beteiligt. Die Gesellschaft wird seit dem Erwerb der Mehrheit vollkonsolidiert. Der bisher bestehende 25-Prozent-Anteil an der GEKE Schutztechnik GmbH wurde ab Erwerbsdatum im 2008 als Equity-Beteiligung bilanziert. GEKE entwickelt innovative Lösungen im Bereich Schutz und Munition.

Der Geschäftsbereich Environment hat im Berichtsjahr zusätzliche 24 Prozent an der SwissRepair AG mit Sitz in Dietikon erworben. SwissRepair AG wird seit Mehrheitserwerb vollkonsolidiert. Der bisher bestehende 28-Prozent-Anteil an der SwissRepair AG wurde ab Erwerbsdatum im Vorjahr als Equity-Beteiligung bilanziert. Der Geschäftsbereich Environment betreibt Anlagen zum Recycling von Elektro- und Elektronikschrott aus Handel, Gewerbe und Haushalten und bietet Firmen erfolgreich Gesamtentsorgungskonzepte an.

Per 1. September 2008 hat RUAG die Raumfahrtaktivitäten von SAAB AB erworben und damit ihre Position im Raumfahrtgeschäft verstärkt. Zu je 100 Prozent übernommen wurden die beiden Gesellschaften Saab Space AB mit Sitz in Göteborg (Schweden) und Austrian Aerospace GmbH mit Sitz in Wien (Österreich). Damit übernimmt RUAG einen international anerkannten Anbieter von hochwertigen Weltraumausrüstungen wie Computersystemen, Antennen und Mikrowellenelektronik für Satelliten sowie Adaptern und Trennsystemen für Trägerraketen mit mehr als 30 Jahren Weltraumerfahrung und ergänzt das eigene Raumfahrt-Portfolio mit neuen Technologien und Produkten.

Nach der Übernahme wurde Saab Space AB in RUAG Aerospace Sweden AB und Austrian Aerospace GmbH in RUAG Aerospace Austria GmbH umbenannt. Der Kaufpreis für die Transaktion bei Vertragsabschluss betrug 335 Mio. SEK. RUAG wird bis Ende 2013 in Abhängigkeit der vereinbarten Zielperformance einen zusätzlichen Kaufpreis bezahlen. In den ersten vier Monaten der Konzernzugehörigkeit (Sep.–Dez. 2008) haben die übernommenen Gesellschaften einen Umsatz von 47.3 Mio. CHF erwirtschaftet.

### *Fusionen*

Im Berichtsjahr wurde die RUAG Aerospace AG mit der RUAG Components AG zur RUAG Schweiz AG fusioniert. Ebenfalls fusioniert wurde die RUAG Electronics AG mit Sintro Electronics AG. Im Vorjahr wurde die Firma TSA Transairco SA mit der RUAG Aerospace AG fusioniert.



*Neugründungen*

Im Berichtsjahr wurde die RUAG Ammotec USA Inc. in Tampa, Florida, gegründet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Raumfahrtaktivitäten von SAAB wurde im Vorjahr die RUAG Sweden AB als Akquisitionsgesellschaft gegründet.

*Verkäufe*

Im 2008 wurde die Minderheitsbeteiligung an der Veolia Umwelt Service Schweiz AG an den Mehrheitsaktionär verkauft.

*Effekt von Akquisitionen und Verkäufen*

Die Akquisitionen und Verkäufe hatten folgenden Effekt auf die konsolidierte Jahresrechnung von RUAG:

	<b>Akquisition</b>	<b>Verkauf</b>	<b>Akquisition</b>	<b>Verkauf</b>
	<b>2009</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2008</b>
<b>Effekte von Akquisitionen/Verkäufen</b> (in Mio. CHF)				
Umlaufvermögen	152.3	-	96.6	(3.4)
Sachanlagen	83.4	-	14.0	-
Immaterielle Anlagen	92.7	-	31.6	-
Goodwill	53.1	-	10.3	-
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(113.3)	-	(74.9)	-
Passive latente Steuern	(32.3)	-	(9.0)	-
<b>Erworbene (veräusserte) Aktiven und Passiven</b>	<b>235.8</b>	<b>-</b>	<b>68.6</b>	<b>(3.4)</b>
Vereinbarter Preis	(241.5)	-	(58.8)	3.4
Escrow Account	-	-	-	-
Übernahme Finanzverbindlichkeiten	95.5	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-	0.1	-
<b>Cash (outflow) inflow brutto</b>	<b>(146.1)</b>	<b>-</b>	<b>(58.7)</b>	<b>3.4</b>
Übernommene (veräusserte) flüssige Mittel	15.6	-	21.4	-
<b>Cash (outflow) inflow netto</b>	<b>(130.4)</b>	<b>-</b>	<b>(37.3)</b>	<b>3.4</b>

Im Cash (outflow) inflow netto sind nur Akquisitionen enthalten, die erstmals vollkonsolidiert werden.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen Investitionen in Technologiekompetenzen und deren Transfer sowie den durch die Akquisition erweiterten Zugang zu neuen Absatzmärkten und Kundenbeziehungen.

	2009	2008
<b>6 Nettoumsatz</b> (in Mio. CHF)		
Fakturierter Umsatz	1'716.2	1'569.0
Veränderung Percentage of Completion	(20.6)	(32.1)
<b>Nettoumsatz</b>	<b>1'695.5</b>	<b>1'536.8</b>
VBS	622.5	570.7
Dritte	1'093.8	998.2
<b>Fakturierter Umsatz nach Kundengruppen</b>	<b>1'716.2</b>	<b>1'569.0</b>
Wehrtechnik	914.7	840.8
Zivil	801.5	728.2
<b>Fakturierter Umsatz nach Verwendung</b>	<b>1'716.2</b>	<b>1'569.0</b>
Produktion	995.2	906.9
Unterhalt	554.4	485.3
Dienstleistungen	166.6	176.8
<b>Fakturierter Umsatz nach Auftragsart</b>	<b>1'716.2</b>	<b>1'569.0</b>
Schweiz	765.2	740.5
Übriges Europa	745.6	649.7
Mittlerer Osten	22.7	34.6
Nordamerika	113.0	93.1
Südamerika	11.2	9.0
Asien/Pazifik	44.0	34.4
Afrika	14.6	7.7
<b>Fakturierter Umsatz nach Absatzgebieten</b>	<b>1'716.2</b>	<b>1'569.0</b>
<b>7 Personalaufwand</b> (in Mio. CHF)		
Löhne und Gehälter	(588.8)	(532.9)
Pensionskassenbeiträge	(38.6)	(32.3)
Übrige Sozialleistungen	(89.1)	(72.2)
Fremdpersonal	(32.8)	(26.2)
Übriger Personalaufwand	(27.3)	(29.5)
<b>Total</b>	<b>(776.5)</b>	<b>(693.1)</b>
<b>8 Übriger operativer Aufwand</b> (in Mio. CHF)		
Raumaufwand	(32.9)	(28.4)
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	(54.8)	(54.1)
Energie- und Entsorgungsaufwand	(14.6)	(25.1)
Sachversicherungen und Abgaben	(7.9)	(7.1)
Verwaltungs- und Informatikaufwand	(47.9)	(37.5)
Werbeaufwand	(16.8)	(18.0)
Sonstiger operativer Aufwand	(82.8)	(36.4)
<b>Total</b>	<b>(257.7)</b>	<b>(206.5)</b>

Der sonstige operative Aufwand enthält insbesondere Aufwendungen für Betriebssicherheit und Bewachung, Kapitalsteuern sowie Bildung und Auflösung von Rückstellungen.

	2009	2008
<b>9 Forschungs- und Entwicklungskosten</b> (in Mio. CHF)		
<b>Total</b>	<b>(148.9)</b>	<b>(123.4)</b>

Die Behandlung von Entwicklungskosten ist in den Rechnungslegungsgrundsätzen unter Punkt 2.5 umschrieben. Unter Forschungs- und Entwicklungskosten werden alle eigenen Arbeiten sowie an Dritte übertragene Arbeiten bzw. von Dritten erforderlichen Leistungen zusammengefasst und offengelegt, die während des Berichtsjahres als Aufwand verbucht wurden.

<b>10 Finanzertrag</b> (in Mio. CHF)		
Zinsertrag	1.0	2.1
Realisierte Kursgewinne	-	-
Realisierte Wertschriftengewinne	-	-
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>1.0</b>	<b>2.1</b>
<b>Finanzaufwand</b> (in Mio. CHF)		
Zinsaufwand	(5.5)	(4.2)
Realisierte Kursverluste	-	-
Realisierte Wertschriftenverluste	0.0	0.0
Wertminderungen auf Finanzaktiven	-	-
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>(5.4)</b>	<b>(4.2)</b>

<b>11 Ertragssteueraufwand</b> (in Mio. CHF)		
<i>Ertragssteuern</i>		
Ertragssteuern laufendes Jahr	(1.2)	(13.0)
<i>Latente Steuern</i>		
(Entstehung) und Aufhebung von zeitlichen Differenzen	10.2	5.1
<b>Total Ertragssteuerertrag (-aufwand)</b>	<b>8.9</b>	<b>(7.9)</b>

Bei einem Verlust vor Steuern zeigt sich im Berichtsjahr mit 8.9 Mio. CHF ein Steuerertrag (Vorjahr 7.9 Mio. CHF Steueraufwand). Der Steuerertrag ist hauptsächlich durch die Aktivierung von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen entstanden.

Latente Steuerguthaben werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Ausmass verbucht, in dem sie voraussichtlich mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Die einzelnen Länder – in der Schweiz Kantone – kennen unterschiedliche Steuergesetze und -sätze. Aus diesem Grund kann der gewichtete Durchschnitt des erwarteten Steuersatzes zwischen den Perioden variieren, was auf die pro Land generierten Gewinne respektive Verluste zurückzuführen ist.

Der erwartete, gewichtete Steuersatz, der durch die Multiplikation des lokalen gesetzlichen Steuersatzes mit dem lokalen steuerbaren Gewinn respektive Verlust berechnet wird, unterschied sich vom effektiven Steuersatz wie folgt:

in Mio. CHF	2009	2008
Verlust (Gewinn) vor Steuern	(116.0)	58.6
Erwarteter, gewichteter Steuersatz in %	25.5%	22.2%
<b>Erwarteter Ertragssteuerertrag (-aufwand)</b>	<b>29.5</b>	<b>(13.0)</b>
Entstehung von zeitlichen Differenzen	(1.3)	(0.7)
Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	6.8	1.1
Aktivierung (Nichtaktivierung) steuerlicher Verluste aus dem laufenden Jahr	(23.2)	1.4
Steuerlich nicht zulässige Aufwendungen	(13.1)	0.1
Steuerfreie Erträge	5.3	2.5
Zu reduzierten Sätzen versteuerte Erträge	-	(0.0)
Erhöhung (Reduktion) des Steuersatzes	0.7	0.0
Anpassung von anwendbaren Steuersätzen	(0.0)	0.0
Steuerzuschüssen bzw. -belastungen aus Vorperioden	7.3	0.7
Goodwill Impairment	-	-
Abweichung zu Konzernsteuersatz	(3.2)	-
<b>Total Ertragssteuerertrag (-aufwand)</b>	<b>8.9</b>	<b>(7.9)</b>
<b>Steuerliche Verlustvorträge nach Verfalldatum</b>		
2009	-	1.7
2010	7.6	7.2
2011	12.8	5.0
2012	36.5	51.2
2013	30.6	1.0
2014	-	0.3
2015	0.2	7.7
nach 2015	136.4	0.0
<b>Total</b>	<b>224.1</b>	<b>74.0</b>
Möglicher Steuereffekt der Verlustvorträge	47.1	15.5
davon als aktive latente Steuern aktiviert	14.6	6.6
davon nicht aktiviert	32.4	8.9

Daneben bestehen temporäre Differenzen auf Firmenwerten im Umfang von 13.4 Mio. CHF (Vorjahr 15.6 Mio. CHF). Der Steueranspruch auf diesen temporären Differenzen im Umfang von 4.1 Mio. CHF (Vorjahr 4.8 Mio. CHF) wurde nicht aktiviert.

## 12 Latenter Steueraufwand (in Mio. CHF)

Entstehung (Auflösung) aus zeitlichen Differenzen der laufenden Periode	3.5	4.7
Änderung aufgrund einer Anpassung des Steuersatzes	0.4	(0.0)
Aktivierung von steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen	10.1	2.3
Verwendung von aktivierten latenten Steuern	(3.9)	(2.0)
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-
<b>Total</b>	<b>10.2</b>	<b>5.1</b>

	2009	2008
<b>13 Flüssige Mittel</b> (in Mio. CHF)		
Kassenbestand	0.4	1.4
Sichtguthaben bei Banken	68.0	63.2
Geldmarktanlagen	0.5	0.7
<b>Total</b>	<b>68.9</b>	<b>65.3</b>

**Währungen der flüssigen Mittel** (in Mio. CHF)

CHF	8.1	23.9
EUR	31.9	16.7
USD	11.5	12.0
GBP	4.5	1.4
SEK	12.5	11.2
HUF	0.4	-
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>68.9</b>	<b>65.3</b>

**14 Kurzfristige Finanzaktiven** (in Mio. CHF)

Kurzfristige Anlagen Dritte	9.2	7.4
<b>Total</b>	<b>9.2</b>	<b>7.4</b>

Bei den kurzfristigen Finanzaktiven handelt es sich um den Gegenwert der offenen Fremdwährungsabsicherungsgeschäfte (vgl. «Finanzinstrumente», Anmerkung 36, Seite 84).

**Währungen der kurzfristigen Finanzaktiven** (in Mio. CHF)

CHF	0.1	0.2
EUR	3.6	0.3
USD	5.4	5.5
GBP	0.1	1.4
SEK	0.1	-
HUF	-	-
<b>Total kurzfristige Finanzaktiven</b>	<b>9.2</b>	<b>7.4</b>

**15 Forderungen und Anzahlungen** (in Mio. CHF)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318.5	329.4
Forderungen an assoziierte Gesellschaften	0.0	0.0
Anzahlungen an Lieferanten	53.5	69.1
Anzahlungen an assoziierte Gesellschaften	-	-
Wertberichtigungen <sup>1</sup>	(9.0)	(10.1)
<b>Total Forderungen und Anzahlungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>363.0</b>	<b>388.4</b>
Kurzfristige Forderungen an Aktionäre	-	-
Kurzfristige Forderungen an staatliche Stellen	12.5	12.6
Übrige kurzfristige Forderungen	7.7	22.4
<b>Total Forderungen und Anzahlungen</b>	<b>383.2</b>	<b>423.4</b>

<sup>1</sup> Veränderung im übrigen operativen Aufwand enthalten

	2009	2008
<b>Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Anzahlungen (in Mio. CHF)</b>		
Nicht überfällig	283.4	320.9
Überfällig 1–30 Tage	64.4	60.5
Überfällig 31–60 Tage	14.3	16.1
Überfällig 61–90 Tage	5.3	3.5
Überfällig 91–180 Tage	5.2	8.9
Überfällig über 180 Tage	10.6	13.4
<b>Total</b>	<b>383.2</b>	<b>423.4</b>

<b>Währungen der Forderungen und Anzahlungen (in Mio. CHF)</b>		
CHF	178.8	181.4
EUR	155.6	182.9
USD	44.1	50.8
GBP	3.1	1.9
SEK	1.1	6.5
HUF	0.5	-
<b>Total</b>	<b>383.2</b>	<b>423.4</b>

In den Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen im Umfang von 9.0 Mio. CHF (Vorjahr 10.1 Mio. CHF) enthalten. Die effektiven Debitorenverluste der vergangenen zwei Jahre lagen jeweils unter 0.2% des Nettoumsatzes.

<b>Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen (in Mio. CHF)</b>		
<b>Bilanzwert 1. Januar</b>	<b>(10.1)</b>	<b>(7.6)</b>
Erstkonsolidierung	-	(0.2)
Erhöhung der Wertberichtigungen	(7.4)	(3.9)
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	2.8	1.3
Auflösung der Wertberichtigungen	5.4	0.7
Abgänge	-	-
Währungsdifferenzen	0.3	(0.4)
<b>Bilanzwert 31. Dezember</b>	<b>(9.0)</b>	<b>(10.1)</b>
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	(9.0)	(10.1)
Zins auf zweifelhaften Forderungen	-	-

Für zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertbeeinträchtigungen über ein Wertberichtigungskonto gebildet. Für Finanzinstrumente anderer Kategorien als Darlehen und Forderungen sind keine Wertberichtigungen nötig. Als nicht einbringbar beurteilte Forderungen werden als Verlust ausgebucht.

	2009	2008
<b>16 Vorräte und angefangene Arbeiten</b> (in Mio. CHF)		
Roh-, Hilfs-, Betriebsmaterial	245.0	176.4
Erzeugnisse in Arbeit zu Herstellkosten	80.9	72.6
Erzeugnisse in Arbeit (Percentage of Completion) <sup>1</sup>	84.0	97.3
Zwischenfabrikate	106.4	88.7
Fertigfabrikate	62.0	61.0
Wertberichtigungen	(134.9)	(101.5)
<b>Total</b>	<b>443.3</b>	<b>394.5</b>

Der Buchwert aller Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) abzüglich Veräusserungskosten angesetzt wurden, beträgt 184.0 Mio. CHF (Vorjahr 122.5 Mio. CHF). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 419.6 Mio. CHF an Materialaufwand verbucht (Vorjahr 360.9 Mio. CHF). Die aufwandwirksame Wertberichtigung von Vorräten betrug 59.3 Mio. CHF (Vorjahr 9.7 Mio. CHF). Wertaufholungen auf den Nettoveräusserungswert der Vorräte von in Vorperioden getätigten Wertberichtigungen erfolgten im Berichtsjahr zu 8.1 Mio. CHF (Vorjahr 0.3 Mio. CHF).

<sup>1</sup> Die Eckdaten der Erzeugnisse in Arbeit, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet sind, lauten wie folgt:

Total Umsatz auf Projektaufträge im Berichtsjahr	459.0	331.1
Aufgelaufene Kosten der am Bilanzstichtag laufenden Projekte	705.1	516.4
+ Gewinnanteil der am Bilanzstichtag laufenden Projekte	161.2	44.3
= Aufgelaufene Kosten inkl. Gewinnanteil	866.2	560.8
Anteil Teilrechnungen	(747.1)	(426.9)
Total Rechnungsabgrenzung aus POC-Methode <sup>2</sup>	119.1	133.9
Vorauszahlungen von Kunden auf POC-Aufträgen (in den Anzahlungen von Kunden enthalten)	110.8	172.8

<sup>2</sup> In den Vorräten und angefangenen Arbeiten sowie Rechnungsabgrenzungen enthalten

Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlich spürbarer Nachfragerückgang bei Kunden, Rückverlagerungen von Aufträgen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben im 2009 zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau geführt. Diese Faktoren haben die Überarbeitung der Planung erfordert und eine umfassende Risikobeurteilung nach sich gezogen. Aufgrund der schlechten Aussichten und der Anlaufkosten mussten Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF im Flugzeugstrukturbau berücksichtigt werden. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill von 73.2 Mio. CHF, Wertberichtigungen auf Vorräten von 28.3 Mio. CHF, Rückstellungen von 49.9 Mio. CHF sowie weitere Kosten von 8.9 Mio. CHF.

17 Sachanlagen (in Mio. CHF)	Masch./techn. Anlagen	Anlagen im Leasing <sup>1</sup>	Übrige Sachanlagen <sup>2</sup>	Grundstücke	Gebäude	Anlagen im Bau	Sach- anlagen
<b>Anschaffungswerte</b>							
<b>Bestand 1. Januar 2008</b>	<b>433.5</b>	<b>23.9</b>	<b>143.2</b>	<b>50.1</b>	<b>545.1</b>	<b>10.6</b>	<b>1'206.4</b>
Erstkonsolidierung	19.3	-	18.1	-	3.8	-	41.3
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	-	-	(0.0)	-	(0.0)
Zugänge	28.4	-	14.2	0.3	12.2	8.6	63.6
Abgänge	(11.0)	(1.4)	(4.2)	(0.1)	(14.8)	-	(31.5)
Zuschreibung	-	-	0.3	-	-	-	0.3
Umgliederungen	8.1	(3.4)	1.7	-	0.1	(6.4)	-
Umrechnungsdifferenzen	(7.6)	(0.0)	(3.6)	(0.2)	(1.7)	(0.7)	(13.8)
<b>Bestand 31. Dezember 2008</b>	<b>470.8</b>	<b>19.1</b>	<b>169.6</b>	<b>50.2</b>	<b>544.5</b>	<b>12.1</b>	<b>1'266.3</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>							
<b>Bestand 1. Januar 2008</b>	<b>290.8</b>	<b>12.7</b>	<b>110.6</b>	<b>0.2</b>	<b>369.2</b>	-	<b>783.6</b>
Erstkonsolidierung	15.3	-	16.0	-	2.9	-	34.2
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-
Planmässige Amortisation	24.5	1.8	11.7	0.0	14.8	-	52.9
Impairment	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	(10.1)	(1.4)	(3.9)	-	(14.6)	-	(30.0)
Restwertabschreibung	-	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	3.7	(2.7)	0.1	-	(1.2)	-	-
Umrechnungsdifferenzen	(3.7)	(0.0)	(2.9)	(0.0)	(0.7)	-	(7.3)
<b>Bestand 31. Dezember 2008</b>	<b>320.5</b>	<b>10.5</b>	<b>131.7</b>	<b>0.1</b>	<b>370.4</b>	-	<b>833.3</b>
<b>Anschaffungswerte</b>							
<b>Bestand 1. Januar 2009</b>	<b>470.8</b>	<b>19.1</b>	<b>169.6</b>	<b>50.2</b>	<b>544.5</b>	<b>12.1</b>	<b>1'266.3</b>
Erstkonsolidierung	14.6	-	22.0	32.8	120.7	2.2	192.3
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	(0.6)	(0.0)	0.5	0.0	(0.1)
Zugänge	30.5	-	15.6	0.1	12.3	23.2	81.8
Abgänge	(7.9)	(0.0)	(2.3)	(0.0)	(3.9)	-	(14.1)
Zuschreibung	-	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	19.7	(10.3)	2.2	(7.0)	(43.1)	(5.9)	(44.4)
Umrechnungsdifferenzen	1.3	(0.0)	0.2	0.0	0.1	(0.2)	1.5
<b>Bestand 31. Dezember 2009</b>	<b>528.9</b>	<b>8.9</b>	<b>206.8</b>	<b>76.1</b>	<b>631.3</b>	<b>31.5</b>	<b>1'483.3</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>							
<b>Bestand 1. Januar 2009</b>	<b>320.5</b>	<b>10.5</b>	<b>131.7</b>	<b>0.1</b>	<b>370.4</b>	-	<b>833.3</b>
Erstkonsolidierung	12.6	-	17.9	-	78.4	-	108.9
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	(0.4)	-	0.4	-	(0.1)
Planmässige Amortisation	27.0	1.5	14.3	0.0	17.0	-	59.9
Impairment	58.8	2.5	2.1	-	0.4	-	63.7
Abgänge	(7.1)	-	(1.8)	-	(3.7)	-	(12.6)
Restwertabschreibung	-	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	5.4	(5.6)	0.1	-	(45.1)	-	(45.2)
Umrechnungsdifferenzen	0.8	(0.0)	0.3	0.0	0.1	-	1.2
<b>Bestand 31. Dezember 2009</b>	<b>418.1</b>	<b>8.9</b>	<b>164.1</b>	<b>0.2</b>	<b>417.8</b>	-	<b>1'009.0</b>
<b>Bilanzwert</b>							
<b>am 1. Januar 2009</b>	<b>150.2</b>	<b>8.7</b>	<b>37.9</b>	<b>50.0</b>	<b>174.1</b>	<b>12.1</b>	<b>433.0</b>
<b>am 31. Dezember 2009</b>	<b>110.8</b>	-	<b>42.7</b>	<b>75.9</b>	<b>213.4</b>	<b>31.5</b>	<b>474.4</b>

<sup>1</sup> Anlagen im Leasing betreffen ausschliesslich Maschinen und technische Anlagen.

<sup>2</sup> Mobiliar und Einrichtungen, Informatik, Fahrzeuge



Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt 2'433.3 Mio. CHF (Vorjahr 2'537.7 Mio. CHF).

Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlich spürbarer Nachfragerückgang bei Kunden, Rückverlagerungen von Aufträgen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben im 2009 zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau geführt. Diese Faktoren haben die Überarbeitung der Planung erfordert und eine umfassende Risikobeurteilung nach sich gezogen. Aufgrund der schlechten Aussichten und der Anlaufkosten mussten Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF im Flugzeugstrukturbau berücksichtigt werden. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill von 73.2 Mio. CHF, Wertberichtigungen auf Vorräten von 28.3 Mio. CHF, Rückstellungen von 49.9 Mio. CHF sowie weitere Kosten von 8.9 Mio. CHF.

Bedingt durch die Ergebnisverschlechterungen im 2009 und die schlechteren Aussichten für den Flugzeugstrukturbau (enthalten im Marktsegment Aerospace) mussten die künftigen Cash Flows neu eingeschätzt werden. Aus dieser Neuschätzung resultierte ein geringerer erzielbarer Betrag (Nutzungswert) als der Buchwert, was zu einer Wertminderung (Impairment) der Sachanlagen, hauptsächlich bei Maschinen und technischen Anlagen, im Umfang von 63.7 Mio. CHF führte. Zahlungsmittelgenerierende Einheit ist der Flugzeugstrukturbau und für die Bestimmung des Nutzungswerts wurde ein Abzinsungsfaktor von 9% (Vorjahr 9%) verwendet.

Als Renditeliegenschaften qualifizierte immobile Sachanlagen haben folgende Anschaffungs- und Bilanzwerte:

	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b><i>Anschaffungswerte</i></b>		
<b>Bestand 1. Januar</b>	<b>177.8</b>	<b>175.1</b>
Erstkonsolidierung	-	-
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-
Zugänge	3.3	2.7
Abgänge	-	-
Zuschreibung	-	-
Umgliederungen	34.4	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>215.4</b>	<b>177.8</b>
<b><i>Kumulierte Wertberichtigung</i></b>		
<b>Bestand 1. Januar</b>	<b>82.3</b>	<b>77.9</b>
Erstkonsolidierung	-	-
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-
Planmässige Amortisation	5.1	4.3
Impairment	-	-
Abgänge	-	-
Restwertabschreibung	-	-
Umgliederungen	45.2	-
Umrechnungsdifferenzen	-	-
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>132.6</b>	<b>82.3</b>
<b>Bilanzwert</b>		
<b>am 1. Januar</b>	<b>95.5</b>	<b>97.2</b>
<b>am 31. Dezember</b>	<b>82.8</b>	<b>95.5</b>

Die Renditeliegenschaften haben in den Jahren 2008/2009 einen geschätzten Marktwert von 174–200 Mio. CHF. Auf die Marktbewertung durch einen Experten wurde im Berichtsjahr verzichtet. Die Miet- und übrigen Erträge der Renditeliegenschaften beliefen sich auf 19.2 Mio. CHF (Vorjahr 17.0 Mio. CHF) und der gesamte Liegenschaftsaufwand auf 13.9 Mio. CHF (Vorjahr 15.2 Mio. CHF).

Als Renditeliegenschaften werden Areale klassifiziert, die mehrheitlich an Dritte vermietet werden. Im 2009 waren dies vier Areale (Bern, Boden, Wimmis und Aigle). Die vertraglichen Investitionsverpflichtungen per 31. Dezember 2009 belaufen sich auf 0.2 Mio. CHF (Vorjahr 0.3 Mio. CHF). Vertragliche Verpflichtungen für Unterhaltsarbeiten per 31. Dezember 2009 bestanden keine (Vorjahr 0.0 Mio. CHF).

Im Berichtsjahr wurden nicht betriebliche Immobilien über 10.0 Mio. CHF als zum Verkauf gehaltene Aktiven umklassiert. Diese wurden im Zusammenhang mit der Akquisition von Oerlikon Space AG übernommen. Der Weiterverkauf dieser Liegenschaften wurde im Dezember 2009 vereinbart, die Übertragung mit Grundbucheintrag erfolgt voraussichtlich im ersten Quartal 2010. Die Transaktion ist erfolgsneutral.

<b>18 Immaterielle Anlagen/Goodwill</b> (in Mio. CHF)	Patente	Marken und Modelle	Lizenzen und Rechte	Auftragsbestand u. Kundenbeziehungen	<b>Immaterielle Anlagen</b>	<b>Goodwill</b>
<b>Anschaffungswerte</b>						
<b>Bestand 1. Januar 2008</b>	11.3	12.5	11.8	-	<b>35.6</b>	<b>37.6</b>
Erstkonsolidierung	-	-	-	26.4	<b>26.4</b>	10.3
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	-	1.2	-	<b>1.2</b>	-
Abgänge	(3.5)	-	(0.0)	-	<b>(3.5)</b>	(0.0)
Zuschreibung	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	(0.3)	(1.2)	(0.9)	-	<b>(2.4)</b>	(4.0)
<b>Bestand 31. Dezember 2008</b>	7.5	11.3	12.1	26.4	<b>57.3</b>	<b>43.9</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>						
<b>Bestand 1. Januar 2008</b>	5.8	3.7	7.9	-	<b>17.4</b>	-
Erstkonsolidierung	-	-	-	-	-	-
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Planmässige Amortisation	2.0	1.6	1.1	2.9	<b>7.7</b>	-
Impairment	-	-	-	-	-	-
Abgänge	(3.5)	-	(0.0)	-	<b>(3.5)</b>	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen WB	(0.1)	(0.4)	(0.7)	(0.4)	<b>(1.6)</b>	-
<b>Bestand 31. Dezember 2008</b>	4.3	4.9	8.3	2.5	<b>20.0</b>	-
<b>Anschaffungswerte</b>						
<b>Bestand 1. Januar 2009</b>	7.5	11.3	12.1	26.4	<b>57.3</b>	<b>43.9</b>
Erstkonsolidierung	-	2.2	2.0	88.5	<b>92.7</b>	52.0
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	(0.0)	-	<b>(0.0)</b>	-
Zugänge	0.1	-	2.6	-	<b>2.7</b>	1.1
Abgänge	-	-	(1.0)	-	<b>(1.0)</b>	-
Zuschreibung	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	(0.0)	1.0	(0.1)	(0.0)	<b>0.9</b>	0.3
<b>Bestand 31. Dezember 2009</b>	7.7	14.5	15.6	114.9	<b>152.7</b>	<b>97.3</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>						
<b>Bestand 1. Januar 2009</b>	4.3	4.9	8.3	2.5	<b>20.0</b>	-
Erstkonsolidierung	-	-	0.1	-	<b>0.1</b>	-
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	0.0	-	<b>0.0</b>	-
Planmässige Amortisation	0.6	2.1	2.0	8.6	<b>13.3</b>	-
Impairment	-	-	0.6	-	<b>0.6</b>	8.9
Abgänge	-	-	(1.0)	-	<b>(1.0)</b>	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	(0.0)	0.1	(0.0)	(0.0)	<b>0.0</b>	-
<b>Bestand 31. Dezember 2009</b>	4.9	7.1	10.0	11.1	<b>33.1</b>	<b>8.9</b>
<b>Bilanzwert</b>						
<b>am 1. Januar 2009</b>	3.3	6.3	3.8	23.9	<b>37.4</b>	<b>43.9</b>
<b>am 31. Dezember 2009</b>	2.8	7.4	5.6	103.8	<b>119.6</b>	<b>88.4</b>

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit («cash generating unit») wird gestützt auf den Nutzungswert («value-in-use») berechnet. Für die Berechnung des Nutzungswerts werden die Barwerte der künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem jeweiligen Konzernbereich entspricht, verwendet. Die Barwerte der künftigen Cash Flows basieren auf einer vom Management genehmigten Mittelfristplanung über eine Vierjahresperiode. Cash Flows nach der Vierjahresperiode werden ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate extrapoliert. Die Cash Flows werden mit einem durchschnittlichen Abzinsungssatz von 9% (Vorjahr 9%) berechnet.

Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlich spürbarer Nachfragerückgang bei Kunden, Rückverlagerungen von Aufträgen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben im 2009 zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau geführt. Diese Faktoren haben die Überarbeitung der Planung erfordert und eine umfassende Risikobeurteilung nach sich gezogen. Aufgrund der schlechten Aussichten und der Anlaufkosten mussten Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF im Flugzeugstrukturbau berücksichtigt werden. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill von 73.2 Mio. CHF, Wertberichtigungen auf Vorräten von 28.3 Mio. CHF, Rückstellungen von 49.9 Mio. CHF sowie weitere Kosten von 8.9 Mio. CHF.

Aus dieser Neueinschätzung resultierte die vollständige Wertminderung (Impairment) des Goodwills des Flugzeugstrukturbaus (zahlungsmittelgenerierenden Einheit) im Umfang von 8.9 Mio. CHF sowie eine Wertminderung von Lizenzen und Rechten von 0.6 Mio. CHF.

Die Position «Goodwill» resultiert aus Akquisitionen in den Marktsegmenten Aerospace und Defence und teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. CHF)	2009	2008
Aerospace	68.9	24.4
Defence	19.5	19.5
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>88.4</b>	<b>43.9</b>

Abschreibungen und Impairment der immateriellen Anlagen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen» und Impairment von Goodwill unter der Position «Goodwill Impairment» ausgewiesen.

Der Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Flugzeugstrukturbau im Marktsegment Aerospace in der Höhe von 8.9 Mio. CHF wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben.

#### 19 Assoziierte Gesellschaften (in Mio. CHF)

<b>Bilanzwert 1. Januar</b>	<b>40.8</b>	<b>42.8</b>
Akquisitionen	0.0	0.5
Erstkonsolidierung	(0.4)	
Anteilige Ergebnisse nach Steuern und Minderheiten	1.7	3.6
Dividenden	(2.8)	(3.3)
Umgliederungen	-	-
Andere Eigenkapitalbewegungen	(1.8)	-
Umrechnungsdifferenzen	1.0	(2.8)
<b>Bilanzwert 31. Dezember</b>	<b>38.5</b>	<b>40.8</b>

<sup>1</sup> Wechsel zu Vollkonsolidierung

Die finanziellen Informationen der assoziierten Gesellschaften (100%) zeigen sich wie folgt:

<b>Aggregierte finanzielle Informationen der assoziierten Gesellschaften</b> (in Mio. CHF)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Total Aktiven	159.9	165.3
Total Verbindlichkeiten	75.1	73.7
<b>Nettovermögen</b>	<b>84.8</b>	<b>91.6</b>
Umsatz	149.7	157.6
Gewinn	4.2	8.0

Hinsichtlich assoziierter Gesellschaften bestehen keinerlei Eventualverbindlichkeiten.

## 20 Langfristige Finanzaktiven (in Mio. CHF)

Geldmarktanlagen	0.1	0.6
Ausleihungen	3.2	2.5
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-	-
Minderheitsbeteiligungen (Fair Value)	-	-
Wertberichtigungen	(0.0)	(0.0)
<b>Total</b>	<b>3.3</b>	<b>3.1</b>

### Währungen der langfristigen Finanzaktiven (in Mio. CHF)

CHF	0.4	0.5
EUR	0.9	1.6
USD	-	1.1
GBP	-	-
SEK	1.9	0.0
HUF	0.0	-
<b>Total langfristige Finanzaktiven</b>	<b>3.3</b>	<b>3.1</b>

Der Fair Value der langfristigen Finanzverbindlichkeiten entspricht dem Buchwert.

## 21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in Mio. CHF)

Bankverbindlichkeiten	235.4	71.4
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	11.2	27.7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften	-	-
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Leasingverbindlichkeiten	0.6	2.5
Kurzfristiger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-	-
<b>Total</b>	<b>247.2</b>	<b>101.6</b>

Zwei Finanzkennzahlen (Verschuldungsfaktor und Eigenfinanzierungsgrad) einer vertraglichen, langfristigen Kreditvereinbarung wurden per 31. Dezember 2009 verletzt, sodass der Kredit am Bilanzstichtag als kurzfristig eingestuft wurde. Zwischen Bilanzstichtag und der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung wurde die Gewährung einer Nachfrist durch die Kreditgeber zur Behebung der Verletzung der langfristigen Kreditvereinbarung gewährt (Anhang 24, Seite 79, und Anhang 32, Seite 82).

	2009	2008
<b>Währungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten</b> (in Mio. CHF)		
CHF	223.3	96.6
EUR	9.7	0.1
USD	9.3	0.0
GBP	2.0	-
SEK	2.8	4.9
HUF	0.0	-
<b>Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>247.2</b>	<b>101.6</b>

Der Fair Value der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entspricht dem Buchwert.

## 22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (in Mio. CHF)

gegenüber Dritten	9.9	12.9
gegenüber assoziierten Gesellschaften	0.0	-
gegenüber staatlichen Stellen	13.2	15.7
gegenüber Aktionären	-	-
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0.4	2.1
<b>Total</b>	<b>23.4</b>	<b>30.6</b>

## 23 Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen (in Mio. CHF)

Lieferantenverbindlichkeiten	106.3	89.3
Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften	0.0	0.0
Anzahlungen von Kunden	252.9	232.1
Anzahlungen von assoziierten Gesellschaften	-	-
<b>Total</b>	<b>359.2</b>	<b>321.4</b>

### Fälligkeitsstruktur der Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen (in Mio. CHF)

Nicht fällig	321.1	279.6
Überfällig 1–30 Tage	20.9	33.6
Überfällig 31–60 Tage	4.3	7.0
Überfällig 61–90 Tage	0.9	0.7
Überfällig 91–180 Tage	3.0	0.4
Überfällig über 180 Tage	9.1	0.1
<b>Total Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen</b>	<b>359.2</b>	<b>321.4</b>

### Währungen der Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen (in Mio. CHF)

CHF	157.4	175.0
EUR	151.4	106.0
USD	27.6	23.7
GBP	0.8	0.3
SEK	21.3	16.4
HUF	0.7	-
<b>Total Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen</b>	<b>359.2</b>	<b>321.4</b>

	2009	2008
<b>24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b> (in Mio. CHF)		
Bankverbindlichkeiten	0.8	60.0
Leasingverbindlichkeiten	0.1	2.8
Grundpfandgesicherte Darlehen	-	-
Obligationenanleihen	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften	-	-
<b>Total</b>	<b>0.9</b>	<b>62.8</b>
<b>Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten</b>		
Bis 2 Jahre	0.0	10.6
Bis 3 Jahre	0.0	13.0
Bis 4 Jahre	0.3	12.0
Über 4 Jahre	0.5	27.2
<b>Total</b>	<b>0.9</b>	<b>62.8</b>

Der Fair Value der langfristigen Finanzverbindlichkeiten entspricht dem Buchwert. Die durchschnittliche Verzinsung auf den langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 2.97% (Vorjahr 3.13%).

#### **Währungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten** (in Mio. CHF)

CHF	0.2	62.8
EUR	0.7	-
USD	-	-
GBP	-	-
SEK	-	-
HUF	-	-
<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>0.9</b>	<b>62.8</b>

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten enthalten Covenants in Bezug auf den Verschuldungsfaktor (ausgedrückt als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA), die Schuldendienstquote (ausgedrückt als Verhältnis von Free Cash Flow zu Amortisationen von zinstragenden Finanzschulden plus Nettozinsaufwendungen) sowie eines Covenant bezüglich eines Mindesteigenfinanzierungsgrads und maximalen negativen Free Cash Flow.

Zwei Finanzkennzahlen (Verschuldungsfaktor und Eigenfinanzierungsgrad) einer vertraglichen, langfristigen Kreditvereinbarung wurden per 31. Dezember 2009 verletzt, sodass der Kredit am Bilanzstichtag als kurzfristig eingestuft wurde. Zwischen Bilanzstichtag und der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung wurde die Gewährung einer Nachfrist durch die Kreditgeber zur Behebung der Verletzung der langfristigen Kreditvereinbarung gewährt (Anhang 21, Seite 77, und Anhang 32, Seite 82).

#### **25 Übrige langfristige Verbindlichkeiten** (in Mio. CHF)

gegenüber Dritten	2.7	3.3
gegenüber assoziierten Gesellschaften	-	-
gegenüber Aktionären	-	-
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	0.4
<b>Total</b>	<b>2.7</b>	<b>3.7</b>

<b>26 Rückstellungen kurzfristig</b> in Mio. CHF	Restrukturierung <sup>1</sup>	Pensionsverpflichtungen <sup>2</sup>	Auftragsverluste	Gewährleistungen	Ferien- und Überzeit	Treueprämien u. Jubiläumsgelder <sup>3</sup>	Übrige <sup>4</sup>	Total
<b>Bilanzwert 1. Januar 2009</b>	<b>12.0</b>	<b>0.4</b>	<b>11.0</b>	<b>12.8</b>	<b>32.8</b>	-	<b>25.2</b>	<b>94.2</b>
Erstkonsolidierung	0.4	-	-	-	3.1	-	0.0	<b>3.6</b>
Abgänge Konsolidierungskreis	0.0	-	-	-	0.0	-	-	<b>0.0</b>
Neubildungen	9.0	0.1	50.9	5.9	14.6	-	5.5	<b>86.0</b>
Auflösungen	(2.7)	(0.0)	(3.3)	(2.9)	(1.9)	-	(2.3)	<b>(13.1)</b>
Verwendung	(4.7)	(0.0)	(6.2)	(3.4)	(6.6)	-	(6.2)	<b>(27.1)</b>
Umgliederungen	-	-	0.6	0.9	-	-	(12.9)	<b>(11.4)</b>
Umrechnungsdifferenzen	0.0	(0.0)	(0.6)	0.0	0.2	-	0.2	<b>(0.1)</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2009</b>	<b>14.0</b>	<b>0.4</b>	<b>52.4</b>	<b>13.4</b>	<b>42.3</b>	-	<b>9.5</b>	<b>132.1</b>

### Rückstellungen langfristig

in Mio. CHF

<b>Bilanzwert 1. Januar 2009</b>	<b>1.2</b>	<b>37.0</b>	<b>11.3</b>	<b>9.9</b>	<b>(0.0)</b>	<b>27.5</b>	<b>6.4</b>	<b>93.3</b>
Erstkonsolidierung	-	4.9	5.9	0.5	-	1.2	-	<b>12.5</b>
Abgänge Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Neubildungen	0.1	4.2	4.9	1.9	-	2.0	5.7	<b>18.9</b>
Auflösungen	(0.1)	-	(9.8)	(1.4)	-	(0.1)	(0.7)	<b>(12.1)</b>
Verwendung	(0.1)	(0.0)	(0.7)	(0.2)	-	(0.6)	(0.6)	<b>(2.2)</b>
Umgliederungen	-	-	(0.6)	(0.9)	-	-	-	<b>(1.5)</b>
Umrechnungsdifferenzen	-	1.4	(0.1)	-	0.0	(0.0)	0.0	<b>1.3</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2009</b>	<b>1.2</b>	<b>47.5</b>	<b>10.9</b>	<b>9.8</b>	<b>(0.0)</b>	<b>29.9</b>	<b>10.9</b>	<b>110.2</b>

### Rückstellungen insgesamt

in Mio. CHF

<b>Bilanzwert 1. Januar 2009</b>	<b>13.2</b>	<b>37.4</b>	<b>22.3</b>	<b>22.6</b>	<b>32.8</b>	<b>27.5</b>	<b>31.6</b>	<b>187.6</b>
Erstkonsolidierung	0.4	4.9	5.9	0.5	3.1	1.2	0.0	<b>16.0</b>
Abgänge Konsolidierungskreis	0.0	-	-	-	0.0	-	-	<b>0.0</b>
Neubildungen	9.1	4.3	55.8	7.9	14.6	2.0	11.1	<b>104.9</b>
Auflösungen	(2.8)	(0.0)	(13.1)	(4.3)	(1.9)	(0.1)	(3.0)	<b>(25.2)</b>
Verwendung	(4.8)	(0.1)	(6.9)	(3.5)	(6.6)	(0.6)	(6.7)	<b>(29.3)</b>
Umgliederungen	-	-	-	(0.0)	-	-	(12.9)	<b>(12.9)</b>
Umrechnungsdifferenzen	0.0	1.4	(0.7)	0.0	0.2	(0.0)	0.2	<b>1.2</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2009</b>	<b>15.2</b>	<b>48.0</b>	<b>63.3</b>	<b>23.2</b>	<b>42.3</b>	<b>29.9</b>	<b>20.4</b>	<b>242.3</b>

<sup>1</sup> Die Position «Rückstellungen für Restrukturierungen» beinhaltet u.a. die Restrukturierungsverpflichtung aus der Strukturanpassung im Bereich Simulation & Training. Die rückläufige Nachfrage nach Produkten aus dem virtuellen Bereich von Simulation & Training führte dazu, dass dieser Teilbereich redimensioniert und umstrukturiert werden muss.

<sup>2</sup> Pensionsverpflichtungen betreffen Verbindlichkeiten aus Vorsorgelösungen für ausländische Gesellschaften.

<sup>3</sup> Für die Ermittlung der Dienstjubiläen für mehrjährige Unternehmenszugehörigkeit, enthalten in der Position «Rückstellungen für Treueprämien und Jubiläumsgelder», wurden folgende Annahmen für die Berechnung per 31. Dezember 2009 verwendet: Diskontierungszinssatz 3.50% (Vorjahr: 3.50%) sowie weitere versicherungsmathematische Annahmen wie z.B. Mitarbeiterfluktuation, Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeit sowie Pensionierungsalter.

<sup>4</sup> Die übrigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Boni, Gratifikationen und Leistungsprämien, Nachlaufkosten für Projekte, zurückgestellte Kosten für Altersteilzeit und die Entgelt-Rahmentarifverträge (ERA) in Deutschland. Mit dem Entgelt-Rahmentarifvertrag wird für Arbeiter und Angestellte ein tarifpolitisches Reformprojekt in Deutschland umgesetzt. ERA stellt sicher, dass gleichwertige Tätigkeiten einheitlich bezahlt werden. Im Berichtsjahr wurden aus den übrigen Rückstellungen Positionen über insgesamt 12.9 Mio. CHF in passive Rechnungsabgrenzung umgliedert.



Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlich spürbarer Nachfragerückgang bei Kunden, Rückverlagerungen von Aufträgen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben im 2009 zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau geführt. Diese Faktoren haben die Überarbeitung der Planung erfordert und eine umfassende Risikobeurteilung nach sich gezogen. Aufgrund der schlechten Aussichten und der Anlaufkosten mussten Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF im Flugzeugstrukturbau berücksichtigt werden. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill von 73.2 Mio. CHF, Wertberichtigungen auf Vorräten von 28.3 Mio. CHF, Rückstellungen von 49.9 Mio. CHF sowie weitere Kosten von 8.9 Mio. CHF.

Mit der umfassenden Risikobeurteilung für den gesamten Flugzeugstrukturbau (enthalten im Marktsegment Aerospace) wurden Rückstellungen für Auftragsverluste im Umfang von 33.0 Mio. CHF und Rückstellungen für Mieten und Rückbaukosten von 15.8 Mio. CHF berücksichtigt.

<b>27 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter</b> (in Mio. CHF)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Bürgschaften	118.8	104.4
Garantieverbindlichkeiten	22.5	16.9
<b>Total</b>	<b>141.3</b>	<b>121.3</b>

Bei den Bürgschaften handelt es sich vorwiegend um Erfüllungs- und Anzahlungsgarantien im Rahmen des operativen Geschäfts. Bei den Garantieverbindlichkeiten handelt es sich ausschliesslich um Bankgarantien.

<b>28 Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen</b> (in Mio. CHF)		
Gewährleistungsverträge <sup>1</sup>	-	-
Langfristige Miet- und Pachtverträge <sup>2</sup>	153.1	169.2
Patronatserklärungen	4.3	4.3
Vereinbarte Konventionalstrafen (Pönalen und Reuegelder) <sup>3</sup>	17.2	24.6
Rechtsfälle <sup>4</sup>	3.3	1.8
Wechselverbindlichkeiten	-	-
Investitionsverbindlichkeiten Sachanlagevermögen <sup>5</sup>	10.5	14.6
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	3.8	-
<b>Total</b>	<b>192.3</b>	<b>214.6</b>

<sup>1</sup> Gewährleistungsverträge: RUAG übernimmt als Herstellerin auf ausgelieferten Produkten und Dienstleistungen die Verpflichtung zur Beseitigung von Herstellungsfehlern durch Reparatur oder Ersatz, die innerhalb eines definierten Zeitraums ab Datum des Verkaufs auftreten. Verpflichtungen aus Gewährleistungen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrachtet und in der Bilanzposition «Gewährleistungsrückstellungen» zurückgestellt. Die Gewährleistungsrückstellung wird in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Aufwands angesetzt, der für die Beseitigung von Fehlern an Produkten entsteht, die vor dem Bilanzstichtag mit Gewährleistung verkauft wurden. Die Möglichkeit eines Geldabflusses über die bilanzierten Gewährleistungsrückstellungen hinaus ist unwahrscheinlich.

<sup>2</sup> Langfristige Miet- und Pachtverträge: Der Betrag an langfristigen Miet- und Pachtverträgen entspricht den durch RUAG vertraglich zugesicherten Miet- und Pachtzahlungen über die definierte Vertragsdauer.

<sup>3</sup> Vereinbarte Konventionalstrafen: Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit geht RUAG Konventionalstrafen ein. Die ausgewiesenen Beträge reflektieren sämtliche per Bilanzstichtag vertraglich vereinbarten Konventionalstrafen. Diese Verpflichtungen werden laufend beurteilt. Sobald es wahrscheinlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entsteht, wird eine Rückstellung angesetzt. Die Möglichkeit eines Geldabflusses über die bilanzierten Rückstellungen hinaus wird zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt.

<sup>4</sup> Rechtsfälle: Offene oder potenzielle Rechtsfälle werden durch die Rechtsabteilung bearbeitet und laufend auf die Wahrscheinlichkeit eines künftigen Geldabflusses überprüft. Sobald es wahrscheinlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entsteht, wird eine Rückstellung angesetzt. Die Möglichkeit eines Geldabflusses über die bilanzierten Rückstellungen hinaus wird zurzeit als unwahrscheinlich eingeschätzt.

<sup>5</sup> Investitionsverbindlichkeiten: Die Investitionsverbindlichkeiten beinhalten den Wert der per Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen.

	2009	2008
<b>29 Mit Pfandrechten belastete Aktiven</b> (in Mio. CHF)		
Flüssige Mittel	-	-
Forderungen und Vorräte	2.7	-
Mobile Sachanlagen	0.0	11.3
Immobilien Sachanlagen	7.8	6.0
<b>Total</b>	<b>10.5</b>	<b>17.3</b>

Zur Absicherung der Ansprüche aus dem den langfristigen Bankverbindlichkeiten zugrunde liegenden Kreditvertrag wurden die Aktien der RUAG Space AG und der RUAG Sweden AB verpfändet.

<b>30 Brandversicherungswerte</b> (in Mio. CHF)		
Mobile Sachanlagen	1'423.3	1'345.2
Immobilien Sachanlagen	1'319.4	1'192.5
<b>Total</b>	<b>2'742.7</b>	<b>2'537.7</b>

### 31 Aktienkapital

Es bestehen gesamthaft 340'000 voll einbezahlte Aktien mit einem Nennwert von 1'000 CHF. Es existiert kein bedingtes Aktienkapital. Sämtliche Aktien der RUAG Holding AG sind im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

### 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwei Finanzkennzahlen (Verschuldungsfaktor und Eigenfinanzierungsgrad) einer vertraglichen, langfristigen Kreditvereinbarung wurden per 31. Dezember 2009 verletzt, sodass der Kredit am Bilanzstichtag als kurzfristig eingestuft wurde. Zwischen Bilanzstichtag und der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung wurde die Gewährung einer Nachfrist durch die Kreditgeber zur Behebung der Verletzung der langfristigen Kreditvereinbarung gewährt (Anhang 21, Seite 77, und Anhang 24, Seite 79).

Der Verwaltungsrat der RUAG Holding AG hat am 8. März 2010 die konsolidierte Jahresrechnung zur Veröffentlichung freigegeben. Das Recht, die konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen, obliegt der Generalversammlung.

### 33 Transaktionen mit nahestehenden Personen (in Mio. CHF)

Forderungen mit nahestehenden Personen	53.6	127.2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	0.6	0.9
Anzahlungen	121.5	180.8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0.4	2.0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	0.4

Von den Forderungen mit Nahestehenden entfallen im Berichtsjahr 53.6 Mio. CHF auf das VBS (Vorjahr 127.2 Mio. CHF), von den Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden 0.6 Mio. CHF (Vorjahr 0.9 Mio. CHF). Die fakturierten Umsätze mit dem VBS betragen 622.5 Mio. CHF (Vorjahr 570.7 Mio. CHF) gemäss Anmerkung 6, Seite 66. Es gab keine Darlehen zwischen den Konzerngesellschaften und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen betragen 0.9 Mio. CHF (Vorjahr 2.4 Mio. CHF) gemäss Anmerkung 22 und 25, Seite 78 und Seite 79. Im Berichtsjahr wurden von assoziierten Gesellschaften insgesamt 1.3 Mio. CHF Rohmaterialien bezogen (Vorjahr 1.4 Mio. CHF).

### 34 Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (in Mio. CHF)

Die Gesamtvergütung (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2009 betrug 0.53 Mio. CHF (Vorjahr 0.55 Mio. CHF).

Die Gesamtvergütung (einschliesslich aller Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder ähnliche staatliche Sozialversicherungsbeiträge) an den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2009 betrug 4.17 Mio. CHF (Vorjahr 4.27 Mio. CHF). Im Betrag 2009 ist bis am 31. Mai 2009 der vormalige Delegierte des Verwaltungsrats, Toni Wicki, und ab 1. Juni 2009 der neue CEO, Dr. Lukas Braunschweiler, berücksichtigt.

Die Gesamtvergütung (einschliesslich aller Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder ähnliche staatliche Sozialversicherungsbeiträge) an den CEO für das Geschäftsjahr 2009 betrug 0.85 Mio. CHF (Vorjahr 0.78 Mio. CHF). Im Betrag 2009 ist bis am 31. Mai 2009 der vormalige Delegierte des Verwaltungsrats, Toni Wicki mit 0.46 Mio. CHF, und ab 1. Juni 2009 der neue CEO, Dr. Lukas Braunschweiler mit 0.40 Mio. CHF, berücksichtigt.

	Verwaltungs- rat		Höchste Gesamtent- schädigung <sup>2</sup>		Konzern- leitung		Höchste Gesamtent- schädigung <sup>2</sup>	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
<i>Basissalär</i>								
- Barentschädigung <sup>1</sup>	0.53	0.55	0.14	0.15	2.81	2.64	0.48	0.44
- Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen	-	-	-	-	0.44	0.44	0.11	0.09
- Naturalleistungen	-	-	-	-	0.06	0.21	0.01	0.03
<i>Leistungsabhängige Komponente</i>								
- Barentschädigung <sup>1</sup>	-	-	-	-	0.90	0.98	0.26	0.21
- Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtentschädigung</b>	<b>0.53</b>	<b>0.55</b>	<b>0.14</b>	<b>0.15</b>	<b>4.21</b>	<b>4.27</b>	<b>0.86</b>	<b>0.78</b>
Verhältnis leistungs- abhängige Komponente zur Barentschädigung	-	-	-	-	<b>32%</b>	<b>37%</b>	<b>54%</b>	<b>49%</b>

<sup>1</sup> Ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder ähnliche staatliche Sozialversicherungsbeiträge

<sup>2</sup> Der Betrag umfasst für den Verwaltungsrat sowohl für das Berichts- und das Vorjahr die Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten Konrad Peter; die höchste Gesamtentschädigung der Konzernleitung für das Jahr 2008 entspricht der Entschädigung an den vormaligen Delegierten des Verwaltungsrats, Toni Wicki.

<b>35 Zukünftige minimale Verpflichtungen aus Financial Leasing</b> (in Mio. CHF)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Innerhalb 1 Jahres	0.6	2.6
Später als in 1 Jahr, innerhalb 5 Jahren	0.1	2.8
Später als in 5 Jahren	-	-
<b>Total</b>	<b>0.7</b>	<b>5.4</b>
Abzüglich Zinsanteil	(0.0)	(0.2)
<b>Total passivierte Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>0.7</b>	<b>5.3</b>
<b>Zukünftige minimale Verpflichtungen aus Operating Leasing</b> (in Mio. CHF)		
Innerhalb 1 Jahres	2.5	1.6
Später als in 1 Jahr, innerhalb 5 Jahren	7.7	6.7
Später als in 5 Jahren	2.4	1.3
<b>Total</b>	<b>12.6</b>	<b>9.6</b>

Es handelt sich ausschliesslich um nicht aktivierte Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen. Die zukünftigen Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz nicht enthalten.

	2009	2008
<b>36 Finanzinstrumente</b> (in Mio. CHF)		
<b>Finanzielle Vermögenswerte im Umlaufvermögen</b>		
<i>Zu Handelszwecken gehalten</i>		
- Flüssige Mittel	68.9	65.3
<i>Darlehen und Forderungen</i>		
- Forderungen und Anzahlungen	383.2	423.4
- Kurzfristige Finanzaktiven	0.1	0.1
- Finanzderivate zum Fair Value	9.2	7.3
- Übriges Umlaufvermögen	-	-
<i>Zur Veräusserung verfügbar</i>		
- Minderheitsbeteiligungen	-	-
<b>Total</b>	<b>461.3</b>	<b>496.1</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte im Anlagevermögen</b>		
<i>Zu Handelszwecken gehalten</i>		
- Wertschriften	-	-
<i>Darlehen und Forderungen</i>		
- Langfristige Finanzaktiven	3.3	3.1
- Übriges Anlagevermögen	-	-
<i>Zur Veräusserung verfügbar</i>		
- Minderheitsbeteiligungen	38.5	40.8
<b>Total</b>	<b>41.7</b>	<b>43.9</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
<i>Zu amortisierten Kosten</i>		
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	238.6	78.9
- Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen	359.2	321.4
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-
<i>Zum Fair Value über die Erfolgsrechnung</i>		
- Finanzderivate	8.6	22.7
<b>Total</b>	<b>606.4</b>	<b>423.1</b>
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
<i>Zu amortisierten Kosten</i>		
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.9	62.8
- Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.7	3.7
<i>Zum Fair Value über die Erfolgsrechnung</i>		
- Finanzderivate	-	-
<b>Total</b>	<b>3.6</b>	<b>66.5</b>

Bei den Finanzderivaten, die zum Fair Value bewertet sind, handelt es sich ausschliesslich um Instrumente aus Stufe 2 gemäss IFRS 7.27, die aufgrund von Modellen mit überwiegend marktbeobachtbaren Parametern bewertet werden.

Das Nominalvolumen aller derivativen Instrumente ergibt sich aus der Multiplikation der Kontraktmengen mit den vereinbarten Kontraktpreisen. Die einzelnen Nominalvolumen setzen sich teilweise aus gegenläufigen Einkaufs- und Verkaufskontrakten zusammen. Einem Marktpreisrisiko ist RUAG daher nur mit dem wesentlich geringeren Volumen ausgesetzt, um das sich Einkaufs- und Verkaufsvolumen in der Spitze unterscheiden.

Die abgesicherten Nominalvolumen aller Derivate belaufen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. CHF	2009	2008
Devisensicherungskontrakte	401.2	393.6
Zinssicherungskontrakte	244.0	120.0

Die Ausdehnung des Absicherungshorizonts sowie die Akquisition der Raumfahrt-Aktivitäten führten im 2008 zu einem deutlich höheren Volumen bei den Devisensicherungskontrakten.

#### Zinsertrag (in Mio. CHF)

<i>Zu Handelszwecken gehalten</i>		
- Flüssige Mittel	0.4	0.7
<i>Darlehen und Forderungen</i>		
- Forderungen und Anzahlungen	0.0	0.1
- Finanzaktiven	0.1	1.3
- Übriges Umlauf- und Anlagevermögen	-	-
<i>Zur Veräusserung verfügbar</i>		
- Minderheitsbeteiligungen	-	-
<i>Zum Fair Value über die Erfolgsrechnung</i>		
- Finanzderivate	-	-
<b>Total Zinsertrag</b>	<b>0.5</b>	<b>2.1</b>

#### Zinsaufwand (in Mio. CHF)

<i>Zu Handelszwecken gehalten</i>		
- Flüssige Mittel	(0.2)	(0.1)
<i>Darlehen und Forderungen</i>		
- Forderungen und Anzahlungen	-	(0.1)
- Finanzaktiven	(0.5)	(0.9)
<i>Zu amortisierten Kosten</i>		
- Lieferantenverbindlichkeiten und Anzahlungen	(0.0)	-
- Finanzverbindlichkeiten	(4.8)	(3.0)
- Übrige kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	(0.1)
<i>Zum Fair Value über die Erfolgsrechnung</i>		
- Finanzderivate	-	-
<b>Total Zinsaufwand</b>	<b>(5.5)</b>	<b>(4.2)</b>

### Liquiditätsrisiko

Die nachstehende Tabelle analysiert die Nettoverschuldung des Konzerns nach den Fälligkeiten von Bilanzstichtag bis zum vertraglichen Verfallsdatum.

#### Zum 31. Dezember 2009

in Mio. CHF	Anmerkung	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	über 4 Jahre	Total
Flüssige Mittel	13	68.9	-	-	-	-	<b>68.9</b>
Kurzfristige Finanzaktiven <sup>1</sup>	14	0.1	-	-	-	-	<b>0.1</b>
Langfristige Finanzaktiven	20	0.3	0.2	0.2	0.2	2.5	<b>3.3</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	21	(238.6)	-	-	-	-	<b>(238.6)</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	-	(0.0)	(0.0)	(0.3)	(0.5)	<b>(0.9)</b>
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	-	(2.7)	-	-	-	<b>(2.7)</b>
<b>Nettoverschuldung</b>		<b>(169.2)</b>	<b>(2.6)</b>	<b>0.1</b>	<b>(0.2)</b>	<b>2.0</b>	<b>(169.9)</b>

#### Zum 31. Dezember 2008

in Mio. CHF	Anmerkung	bis 1 Jahr	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	über 4 Jahre	Total
Flüssige Mittel	13	65.3	-	-	-	-	<b>65.3</b>
Kurzfristige Finanzaktiven <sup>1</sup>	14	0.1	-	-	-	-	<b>0.1</b>
Langfristige Finanzaktiven	20	1.4	0.0	-	-	1.8	<b>3.1</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	21	(73.9)	-	-	-	-	<b>(73.9)</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	-	(10.6)	(13.0)	(12.0)	(27.2)	<b>(62.8)</b>
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	-	(3.7)	-	-	-	<b>(3.7)</b>
<b>Nettoverschuldung</b>		<b>(7.1)</b>	<b>(14.3)</b>	<b>(13.0)</b>	<b>(12.0)</b>	<b>(25.4)</b>	<b>(71.9)</b>

<sup>1</sup> Die in den kurzfristigen Finanzaktiven und -verbindlichkeiten bilanzierten Sicherungsinstrumente (Cash Flow Hedge) sind nicht Teil der Nettoverschuldung, weil sie nicht verzinslich sind.

Zwei Finanzkennzahlen (Verschuldungsfaktor und Eigenfinanzierungsgrad) einer vertraglichen, langfristigen Kreditvereinbarung wurden per 31. Dezember 2009 verletzt, sodass der Kredit am Bilanzstichtag als kurzfristig eingestuft wurde. Zwischen Bilanzstichtag und der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung wurde die Gewährung einer Nachfrist durch die Kreditgeber zur Behebung der Verletzung der langfristigen Kreditvereinbarung gewährt (Anhang 21, Seite 77, Anhang 24, Seite 79, und Anhang 32, Seite 82).

### Währungsrisiko

Wesentliche Währungen für RUAG sind der Euro und der US-Dollar. Bei einer Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem US-Dollar am 31. Dezember 2009 um 5 Prozent hätte sich das Ergebnis von RUAG um geschätzte 2.7 Mio. CHF (Vorjahr 1.0 Mio. CHF) verringert, bei einer entsprechenden Abwertung hätte dies auf das Ergebnis von RUAG einen positiven Effekt von 2.7 Mio. CHF (Vorjahr 1.0 Mio. CHF).

### Rohstoffpreisisiko

Zentral für RUAG sind Buntmetalle (Kupfer, Zink, Blei) sowie Aluminium, Stahl und Titan. Bei einer generellen Erhöhung dieser Rohstoffpreise am 31. Dezember 2009 um 5 Prozent hätte sich das Ergebnis von RUAG um weniger als 1.4 Mio. CHF (Vorjahr 2.3 Mio. CHF) verschlechtert, während sich der Wert der Warenvorräte um höchstens 0.9 Mio. CHF (Vorjahr 0.9 Mio. CHF) erhöht hätte.

### Zinsänderungsrisiko

RUAG ist aktuell keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

**37 Personalvorsorge**

Neben den gesetzlich geregelten Sozialversicherungen bestehen im Konzern mehrere unabhängige Pensionspläne. In den meisten Fällen werden diese Pläne extern – in Einheiten, die rechtlich vom Konzern getrennt sind – finanziert. Konzerngesellschaften, die keine Planvermögen zur Deckung der Vorsorgeleistung haben, bilden in der Bilanz entsprechende Rückstellungen.

Diejenigen wesentlichen Vorsorgepläne, die unter IAS 19 als Leistungsprimatpläne zu qualifizieren sind, werden durch einen unabhängigen Versicherungsexperten jährlich bewertet. Das letzte versicherungstechnische Gutachten nach IAS 19 wurde per 1. Januar 2009 erstellt.

Sämtliche Vorsorgepläne basieren auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Beiträge in der Höhe von 38.6 Mio. CHF (Vorjahr: 30.1 Mio. CHF) geleistet.

Die folgenden Angaben geben einen Überblick über den Stand der leistungsorientierten Pensionspläne mit und ohne Fondsabdeckung per 31. Dezember 2008 und 2009.

<b>Netto-Vorsorgeaufwand</b> (in Mio. CHF)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Erworbene Vorsorgeansprüche <sup>1</sup>	57.8	55.5
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	51.8	48.3
Erwartete Rendite auf den Vermögenswerten	(65.9)	(72.9)
Amortisierte (Gewinne)/Verluste	-	-
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	(20.5)	(18.3)
Zunahme (Abnahme) nicht erfasste Vermögenswerte plus die Erfassung (Gewinn) Verlust gemäss IAS 19.58A	10.6	16.8
<b>Total</b>	<b>33.9</b>	<b>29.4</b>

<sup>1</sup> Der Periode zurechenbare Veränderung der Vorsorgeverpflichtung

Für das Geschäftsjahr 2010 werden geschätzte Arbeitgeberbeiträge über 32.8 Mio. CHF erwartet (Vorjahr 30.2 Mio. CHF).

Am 31. Dezember 2009 – wie auch am Ende des Vorjahres – lagen die noch nicht amortisierten versicherungsmathematischen Verluste um weniger als 10 Prozent über dem Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und blieben damit innerhalb des Korridors gemäss IAS 19.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Veränderungen der projizierten Vorsorgeverpflichtungen sowie die Vermögenslage am 31. Dezember 2008 und 2009 für die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz, in Deutschland und in Schweden:

<b>Pensionsvereinbarungen</b> (in Mio. CHF)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Vorsorgeverpflichtungen zu Beginn des Jahres	1'437.9	1'393.1
Erworbene Vorsorgeansprüche	37.4	37.2
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	51.8	48.3
Arbeitnehmerbeiträge	20.5	18.3
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn)	(8.5)	(24.9)
Umrechnungsdifferenzen	1.1	
Änderungen des Vorsorgeplans	0.3	(25.1)
Änderungen im Konsolidierungskreis	117.5	32.6
Pensionszahlungen	(39.1)	(41.7)
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Jahres</b>	<b>1'618.9</b>	<b>1'437.9</b>
Marktwert des Vorsorgevermögens	1'617.7	1'326.6
<b>(Unterdeckung)/Überdeckung</b>	<b>(1.2)</b>	<b>(111.2)</b>

#### **Entwicklung des Vorsorgevermögens** (in Mio. CHF)

Marktwert des Vermögens zu Beginn des Jahres	1'326.6	1'533.0
Effektive Rendite auf dem Vermögen	165.1	(211.1)
Umrechnungsdifferenzen	-	-
Arbeitgeberbeiträge	31.1	27.8
Arbeitnehmerbeiträge	20.5	18.3
Änderungen im Konsolidierungskreis	113.6	-
Netto ausbezahlte Vorsorgeleistungen	(39.1)	(41.4)
<b>Marktwert des Vermögens am Ende des Jahres</b>	<b>1'617.7</b>	<b>1'326.6</b>

#### **Aufteilung des Vorsorgevermögens per 31.12.** (in %)

	Langfristiges Ziel		
Flüssige Mittel	0 – 6%	2.7%	1.0%
Fremdkapitalinstrumente (Obligationen)	44 – 62%	48.5%	61.1%
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	20 – 38%	32.7%	22.8%
Übrige Anlagen	13 – 22%	16.2%	15.1%
<b>Total Vorsorgevermögen</b>		<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

In der folgenden Tabelle sind die Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen und der Einfluss von Abweichungen zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Vorsorgevermögens in den zurückliegenden fünf Jahren dargestellt:

<b>Mehrjahresübersicht</b> (in Mio. CHF)	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Jahres	1'618.9	1'437.9	1'393.1	1'459.2	1'417.0
Marktwert des Vorsorgevermögens	1'617.7	1'326.6	1'533.0	1'509.8	1'430.9
(Unterdeckung)/Überdeckung	(1.2)	(111.2)	139.9	50.6	13.9
Differenz erwarteter und tatsächlicher Ertrag des Planvermögens	99.1	(284.0)	(70.5)	6.9	117.6
Gewinn (Verlust) bei Neubewertung der Leistungsverpflichtungen	18.5	29.3	31.2	13.2	22.6



	2009	2008
<b>Zusammenfassung der finanziellen Lage am Jahresende</b> (in Mio. CHF)		
(Unterdeckung)/Überdeckung nach IAS 19	(1.2)	(111.2)
Nicht amortisierter Verlust (Gewinn)	10.0	78.0
Nicht amortisierter erstmaliger Unterschiedsbetrag	-	-
Nicht erfasste Vermögenswerte	(51.4)	0.6
<b>Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>(42.6)</b>	<b>(32.6)</b>
<b>Veränderung der bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen</b> (in Mio. CHF)		
Vorausbezahlte Aktiven (Passiven) Anfangs Jahr	(32.6)	0.0
Netto-Vorsorgeaufwand	(33.9)	(27.9)
Änderungen im Konsolidierungskreis	(4.8)	(32.6)
Arbeitgeberbeiträge	31.1	27.9
Umrechnungsdifferenzen	(2.4)	-
<b>Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>(42.6)</b>	<b>(32.6)</b>

Die bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen sind in den langfristigen Pensionsverpflichtungen enthalten.

Am 31. Dezember 2009 besaßen die Vorsorgeeinrichtungen keine Aktien der RUAG Holding AG.

Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

<b>Versicherungsmathematische Annahmen</b> (in %)		
Diskontierungszinssatz	3.50%	3.50%
Erwartete langfristige Rendite auf den Vermögenswerten	4.75%	4.75%
Jährliche Lohnerhöhungen	2.00%	2.00%
Jährliche Rentenanpassungen	0.75%	0.75%

Zur Schätzung der erwarteten Vermögensrendite werden periodisch Erwartungen – basierend auf langfristigen Erfahrungszahlen aus den Finanzmärkten – über die langfristigen Rendite- und Risikoeigenschaften (Volatilität) der verschiedenen Anlagekategorien getroffen. Zudem wurden die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Anlagekategorien geschätzt und berücksichtigt.

**38 Marktsegmente** (in Mio. CHF)<sup>1</sup>

Produkte und Dienstleistungen	AEROSPACE		DEFENCE	
	2009	2008	2009	2008
Produkte und Dienstleistungen		Militärischer und ziviler Flugzeugunterhalt, Raumfahrt, Flugzeugstrukturbau und Metallverarbeitung		Militärische und zivile Führungssysteme, Simulatoren- und Ausbildungssysteme, Landsysteme und Kleinkalibermunition
Fakturierter Umsatz mit Dritten	897.1	816.4	792.9	742.3
Fakturierter Umsatz nach Absatzgebieten	-	-	-	-
Schweiz	295.8	331.4	443.6	399.5
Übriges Europa	464.2	367.4	280.8	281.7
Mittlerer Osten	7.5	9.5	15.1	25.1
Nordamerika	91.1	77.4	21.9	15.7
Südamerika	10.9	8.9	0.3	0.1
Asien/Pazifik	22.2	14.8	21.8	19.6
Afrika	5.3	7.1	9.3	0.6
Fakturierter Umsatz mit Segmenten	5.7	6.1	4.0	19.6
Total fakturierter Umsatz	902.8	822.6	796.8	762.0
Betriebsertrag	925.5	830.9	779.4	745.6
Abschreibungen	(103.6)	(36.4)	(15.2)	(20.2)
EBIT	(189.4)	21.0	64.8	38.7
Finanzertrag	1.2	0.9	0.5	1.1
Finanzaufwand	(8.8)	(13.3)	(4.6)	(8.9)
Finanzerfolg (netto)	(7.6)	(12.3)	(4.1)	(7.9)
Beteiligungserfolg	(0.1)	(0.0)	-	-
Segmentergebnis vor Steuern	(197.1)	8.7	60.7	30.8
Nettoaktiven nach Regionen	274.4	496.2	139.9	185.7
Nettoaktiven Schweiz	197.4	364.8	11.0	66.6
Nettoaktiven Übriges Europa	74.1	130.4	120.3	119.1
Nettoaktiven Nordamerika	2.9	1.0	8.6	-
Personalbestand (Jahresdurchschnitt)	4'036	3'758	2'972	2'748
Personalbestand Ende Dezember	4'297	3'765	2'983	2'751
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(171.7)	(30.0)	(35.6)	(32.6)

<sup>1</sup> Zusätzliche freiwillige Offenlegung, entspricht nicht den Vorgaben von IFRS 8 «operative Segmente»

Programmverzögerungen bei den grossen Zivilflugzeugprojekten, ein deutlich spürbarer Nachfragerückgang bei Kunden, Rückverlagerungen von Aufträgen sowie unerwartete Anlaufkosten mit neuen Projekten haben im 2009 zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung im Flugzeugstrukturbau geführt. Diese Faktoren haben die Überarbeitung der Planung erfordert und eine umfassende Risikobeurteilung nach sich gezogen. Aufgrund der schlechten Aussichten und der Anlaufkosten mussten Einmalbelastungen von 160 Mio. CHF im Flugzeugstrukturbau berücksichtigt werden. Darin enthalten sind Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Goodwill von 73.2 Mio. CHF, Wertberichtigungen auf Vorräten von 28.3 Mio. CHF, Rückstellungen von 49.9 Mio. CHF sowie weitere Kosten von 8.9 Mio. CHF.

<b>SERVICES</b>		<b>Intercompany</b>		<b>Total Konzern</b>	
Konzernstäbe Personal, Finanzen, Recht, Informatik, Marketing, Kommunikation, interne Revision und Immobilien		Konzerninterne Eliminationen (Umsätze, Zinsen und Dividenden)			
<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
26.3	10.2	-	-	1'716.3	1'568.9
-	-	-	-	-	-
25.7	9.6	-	-	765.2	740.5
0.5	0.6	-	-	745.6	649.7
-	-	-	-	22.7	34.6
-	-	-	-	113.0	93.1
-	-	-	-	11.2	9.0
-	-	-	-	44.0	34.4
-	-	-	-	14.6	7.7
121.5	67.7	(131.2)	(93.4)	-	-
147.8	77.8	(131.2)	(93.4)	1'716.2	1'569.0
148.5	77.9	(131.2)	(93.4)	1'722.2	1'560.9
(23.9)	(8.2)	-	-	(142.7)	(64.9)
11.2	(2.6)	0.1	-	(113.3)	57.1
12.8	22.9	(13.5)	(22.8)	1.0	2.1
(5.5)	(4.8)	13.5	22.8	(5.4)	(4.2)
7.3	18.1	-	-	(4.4)	(2.1)
26.5	39.1	(24.7)	(35.5)	1.8	3.6
45.1	54.6	(24.6)	(35.5)	(116.0)	58.6
279.9	89.2	(0.1)	(0.1)	694.0	771.0
276.7	88.9	(0.4)	0.0	484.7	520.3
3.2	0.3	0.4	(0.1)	198.0	249.7
-	-	0.0	0.0	11.5	1.0
245	167	-	-	7'253	6'673
255	171	-	-	7'534	6'687
(22.5)	(57.9)	(0.0)	-	(229.9)	(120.5)

39 Umrechnungskurse	ISO-Code	2009		2008	
		Jahres-durchschnitt	Jahres-endkurs	Jahres-durchschnitt	Jahres-endkurs
US-Dollar	USD	1.0868	1.0300	1.0825	1.0571
Britisches Pfund	GBP	1.6961	1.6635	1.9985	1.5319
Euro	EUR	1.5100	1.4837	1.5870	1.4889
Schwedische Kronen	SEK	14.2300	14.4500	16.4900	13.6400
Ungarische Forint	HUF	0.5392	0.5481		

Die Wechselkurse werden für die Umrechnung der Aktiven und Passiven von Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Gesellschaften, deren Berichtswährung nicht der Schweizer Franken ist, verwendet. Aktiven und Passiven werden bei der Konsolidierung zum Jahresendkurs in Schweizer Franken umgerechnet. Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und andere Bewegungspositionen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

**40 Konsolidierte, assoziierte Gesellschaften sowie Minderheitsbeteiligungen**

Gesellschaft	Sitz	Land	Stammkapital (100%)	Kapital- anteile	Konsolidie- rungsmethode
<b>RUAG Holding AG<sup>1</sup></b>	<b>Bern</b>	<b>Schweiz</b>	<b>CHF 340'000'000</b>		<b>voll</b>
<i>Konsolidierte Gesellschaften<sup>2</sup></i>					
RUAG Schweiz AG	Emmen	Schweiz	CHF 63'000'000	100.00%	voll
Mecanex USA Inc.	Berlin, CT	USA	USD 1'500	100.00%	voll
RUAG Deutschland GmbH	Wessling	Deutschland	EUR 1'000'000	100.00%	voll
RUAG Aerospace Services GmbH	Wessling	Deutschland	EUR 1'000'000	100.00%	voll
RUAG Aerospace Structures GmbH	Wessling	Deutschland	EUR 25'000	100.00%	voll
RUAG Sweden AB	Göteborg	Schweden	SEK 100'000	100.00%	voll
RUAG Space AG	Zürich	Schweiz	CHF 15'000'000	100.00%	voll
RUAG Space AB	Göteborg	Schweden	SEK 15'000'000	100.00%	voll
RUAG Space GmbH	Wien	Österreich	EUR 1'500'000	100.00%	voll
RUAG Aerospace USA Inc.	El Segundo, CA	USA	USD 1'000	100.00%	voll
RUAG Electronics AG	Bern	Schweiz	CHF 4'100'000	100.00%	voll
RUAG COEL GmbH	Wedel	Deutschland	EUR 260'000	100.00%	voll
RUAG Land Systems AG	Thun	Schweiz	CHF 30'100'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec Deutschland GmbH	Fürth	Deutschland	EUR 100'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec GmbH	Fürth	Deutschland	EUR 25'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec AG	Thun	Schweiz	CHF 12'000'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec Austria GmbH	Wiener Neudorf	Österreich	EUR 298'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec France	Paris	Frankreich	EUR 1'000'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec UK Ltd.	Liskeard	England	GBP 15'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec Benelux BVBA	Boechout	Belgien	EUR 25'000	100.00%	voll
RUAG Ammotec USA Inc.	Tampa, FL	USA	USD 15'000	100.00%	voll
Norma Precision AB	Amotfors	Schweden	SEK 2'500'000	100.00%	voll
MFS 2000 Hungarian Ammunition Manufacturing Inc.	Sirok	Ungarn	HUF 280'000	100.00%	voll
RUAG Real Estate AG	Bern	Schweiz	CHF 8'000'000	100.00%	voll
RUAG Services AG	Bern	Schweiz	CHF 100'000	100.00%	voll
brings! AG	Schattdorf	Schweiz	CHF 100'000	55.00%	voll
SwissRepair AG	Dietikon	Schweiz	CHF 100'000	52.00%	voll
GEKE Schutztechnik GmbH	Lichtenau	Deutschland	EUR 100'000	51.00%	voll
RUAG Aerospace GmbH	Zürich	Schweiz	CHF 20'000	100.00%	<sup>4</sup>
<i>Assoziierte Unternehmen<sup>3</sup></i>					
Nitrochemie AG Wimmis	Wimmis	Schweiz	CHF 1'000'000	49.00%	Equity
Nitrochemie Wimmis AG	Wimmis	Schweiz	CHF 25'000'000	45.00%	Equity
Nitrochemie Aschau GmbH	Aschau	Deutschland	EUR 7'700'000	45.00%	Equity
HTS GmbH	Coswig	Deutschland	EUR 26'000	24.62%	Equity
CFS Engineering SA	Lausanne	Schweiz	CHF 150'000	40.00%	<sup>4</sup>
<i>Minderheitsbeteiligungen</i>					
Saab Bofors Dynamics Switzerland Ltd	Thun	Schweiz	CHF 2'000'000	5.00%	<sup>4</sup>
Alpar, Flug- und Flugplatz-Gesellschaft AG	Bern	Schweiz	CHF 10'150'000	1.97%	<sup>4</sup>
Arianespace SA	Evry	Frankreich	EUR 395'010	0.01%	<sup>4</sup>
Arianespace Participation	Evry	Frankreich	EUR 21'918'756	3.44%	<sup>4</sup>

<sup>1</sup> RUAG Holding AG, Stauffacherstrasse 65, Postfach, CH-3000 Bern 22<sup>2</sup> Vollkonsolidierung nach der Purchase-Methode<sup>3</sup> Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden nach der Equity-Methode bewertet<sup>4</sup> Bewertung zum Anschaffungswert, da Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann



PricewaterhouseCoopers AG  
 Bahnhofplatz 10  
 Postfach  
 3001 Bern  
 Telefon +41 58 792 75 00  
 Fax +41 58 792 75 10  
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle  
 an die Generalversammlung der  
 RUAG Holding AG  
 Bern

### **Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der RUAG Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 44 bis 93) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PriceWaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Johner'.

Rolf Johner  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'René Jenni'.

René Jenni  
Revisionsexperte

Bern, 8. März 2010

## Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

in Mio. CHF	2009	2008
Beteiligungsertrag	22.8	40.2
Finanzertrag	73.5	79.8
Wertschriftenertrag	-	-
Ertrag aus Veräusserung von Beteiligungen	-	-
Dienstleistungsertrag	12.4	13.0
<b>Ertrag</b>	<b>108.8</b>	<b>133.0</b>
Beteiligungsaufwand	-	-
Finanzaufwand	(53.7)	(54.9)
Wertschriftenverlust	-	-
Personalaufwand	(7.3)	(7.5)
Verwaltungsaufwand	(10.5)	(7.8)
Abschreibungen	(0.2)	(0.2)
Übrige Aufwendungen	-	-
Steuern	(1.4)	(2.2)
<b>Aufwand</b>	<b>(73.1)</b>	<b>(72.5)</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>35.7</b>	<b>60.5</b>



**Bilanz vor Gewinnverwendung zum 31. Dezember**

in Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel	14.8	30.7
Forderungen:		
Dritte	0.1	0.1
Konzerngesellschaften	608.0	420.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
Dritte	1.5	0.0
Konzerngesellschaften	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>624.4</b>	<b>451.5</b>
in % der Bilanzsumme	49.5%	52.5%
Beteiligungen	637.4	408.8
Finanzanlagen:		
Dritte	-	-
Konzerngesellschaften	-	-
Mobile Sachanlagen	0.3	0.3
<b>Anlagevermögen</b>	<b>637.7</b>	<b>409.1</b>
in % der Bilanzsumme	50.5%	47.5%
<b>AKTIVEN</b>	<b>1'262.1</b>	<b>860.7</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Dritte	235.5	72.7
Konzerngesellschaften	275.9	0.2
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
Dritte	1.3	3.3
Konzerngesellschaften	-	0.0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Dritte	-	60.0
Konzerngesellschaften	-	-
Rückstellungen	1.5	2.2
<b>Fremdkapital</b>	<b>514.2</b>	<b>138.4</b>
in % der Bilanzsumme	40.7%	16.1%
Aktienkapital	340.0	340.0
Gesetzliche Reserve	34.1	31.0
Freie Reserve	-	-
Gewinnvortrag	338.2	290.8
Jahresgewinn	35.7	60.5
<b>Eigenkapital</b>	<b>747.9</b>	<b>722.2</b>
in % der Bilanzsumme	59.3%	83.9%
<b>PASSIVEN</b>	<b>1'262.1</b>	<b>860.7</b>

	2009	2008
<b>Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter</b> (in Mio. CHF)		
Bürgschaften	107.6	98.5
Garantieverpflichtungen	4.9	5.7
<b>Total</b>	<b>112.5</b>	<b>104.1</b>

Bei den Bürgschaftsverpflichtungen handelt sich vorwiegend um Erfüllungs- und Anzahlungsgarantien im Rahmen des operativen Geschäfts. Die Garantieverpflichtungen betreffen Bankgarantien, welche die RUAG Holding AG auf eigenen Namen zugunsten der RUAG Aerospace Services GmbH ausstellen liess.

**Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen** (in Mio. CHF)

Gewährleistungsverträge	-	-
Langfristige Miet- und Pachtverträge	0.4	0.4
Patronatserklärungen	-	-
Vereinbarte Konventionalstrafen (Pönalen und Reuegelder)	-	-
Rechtsfälle	-	-
Eventualverbindlichkeiten	-	-
Rangrücktritte auf Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	-	-
Investitionsverpflichtungen	-	-
<b>Total</b>	<b>0.4</b>	<b>0.4</b>

Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten, welche die bilanzierten Rückstellungen übersteigen. Investitionsverpflichtungen beinhalten den Wert der abgegebenen Bestellungen für Investitionen.

**Brandversicherungswerte der Sachanlagen** (in Mio. CHF)

Mobile Sachanlagen	0.5	0.5
Immobilien Sachanlagen	-	-
<b>Total</b>	<b>0.5</b>	<b>0.5</b>

**Mit Pfandrechten belastete Aktiven** (in Mio. CHF)

Flüssige Mittel	-	-
Forderungen	-	-
Mobile und Immobilen Sachanlagen	-	-
Beteiligungen	247.2	18.6
<b>Total</b>	<b>247.2</b>	<b>18.6</b>

Zur Absicherung der Ansprüche aus dem den langfristigen Bankverbindlichkeiten zugrunde liegenden Kreditvertrag wurden die Aktien der RUAG Space AG und der RUAG Sweden AB verpfändet.

**Nettodarstellung von Devisentermingeschäften** (in Mio. CHF)

Kontraktvolumen der offenen Devisentermingeschäfte	781.9	781.0
Positive Wiederbeschaffungswerte	8.3	26.6
Negative Wiederbeschaffungswerte	8.0	25.8
Wiederbeschaffungswerte netto	0.3	0.8

Im handelsrechtlichen Abschluss wird das Nettoprinzip für Devisentermingeschäfte angewendet.

**Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen** (in Mio. CHF)

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen <sup>1</sup>	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
<b>Total</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>

<sup>1</sup> Enthalten in der Bilanzposition «Passive Rechnungsabgrenzungen»

**Eigene Aktien RUAG Holding**

Sämtliche Aktien der RUAG Holding AG sind im Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwei Finanzkennzahlen (Verschuldungsfaktor und Eigenfinanzierungsgrad) einer vertraglichen, langfristigen Kreditvereinbarung wurden per 31. Dezember 2009 verletzt, sodass der Kredit am Bilanzstichtag als kurzfristig eingestuft wurde. Nach dem Bilanzstichtag wurde die Gewährung einer Nachfrist durch die Kreditgeber zur Behebung der Verletzung der langfristigen Kreditvereinbarung gewährt.

**Beteiligungen (Stand 31.12.2009)<sup>1</sup>**

Gesellschaft	Sitz	Land	Aktienkapital	(100%)	Kapitalanteile
RUAG Schweiz AG	Emmen	Schweiz	CHF	63'000'000	100.00%
RUAG Space AG	Zürich	Schweiz	CHF	15'000'000	100.00%
RUAG Aerospace Deutschland GmbH	Wessling	Deutschland	EUR	25'000	100.00%
RUAG Electronics AG	Bern	Schweiz	CHF	4'100'000	100.00%
RUAG Land Systems AG	Thun	Schweiz	CHF	30'100'000	100.00%
RUAG Ammotec AG	Thun	Schweiz	CHF	12'000'000	100.00%
RUAG Real Estate AG	Bern	Schweiz	CHF	8'000'000	100.00%
RUAG Services AG	Bern	Schweiz	CHF	100'000	100.00%
RUAG Sweden AB	Göteborg	Schweden	SEK	100'000	100.00%
Nitrochemie AG Wimmis	Wimmis	Schweiz	CHF	1'000'000	49.00%
Nitrochemie Wimmis AG	Wimmis	Schweiz	CHF	25'000'000	45.00%
Nitrochemie Aschau GmbH	Aschau	Deutschland	EUR	7'700'000	45.00%
Saab Bofors Dynamics Switzerland Ltd	Thun	Schweiz	CHF	2'000'000	5.00%
Alpar, Flug- und Flugplatz-Gesellschaft AG	Bern	Schweiz	CHF	10'150'000	1.97%

<sup>1</sup> RUAG hat per 1. Juli 2009 den Geschäftsbereich Space von OC Oerlikon durch Akquisition von 100 Prozent von Oerlikon Space AG übernommen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Raumfahrtaktivitäten von SAAB wurde im Vorjahr die RUAG Sweden AB als Akquisitionsgesellschaft gegründet. Im 2008 wurde die Minderheitsbeteiligung an der Veolia Umwelt Service Schweiz AG an den Mehrheitsaktionär verkauft. Mit Wirkung per 1. Juli 2007 wurde der Bereich Grosskalibermunition an Saab Bofors Dynamics Switzerland Ltd (SBDS) mit Sitz in Thun verkauft. RUAG ist mit 5 Prozent an SBDS beteiligt. Ebenfalls wurde im 2007 die Beteiligung an Alpar, Flug- und Flugplatz-Gesellschaft AG, Bern, über 1.97 Prozent erworben.

**Risikomanagement und -beurteilung**

RUAG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das zwischen strategischen und operativen Risiken unterscheidet und sich auf die wesentlichen Themen fokussiert. Die Risiken werden in den einzelnen Geschäftsbereichen entlang der Managementstruktur identifiziert, bewertet und überwacht. Um die einzelnen Risiken zu minimieren, werden entsprechende Massnahmen festgelegt und umgesetzt. Die aus den Divisionen aggregierten wesentlichsten Risiken werden durch die Konzernleitung überwacht und gesteuert. Die identifizierten Risiken werden quantifiziert (hinsichtlich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung) und auf einer Risikolandkarte festgehalten. Diese Risikolandkarte wird mindestens periodisch im Verwaltungsrat und im Audit Committee besprochen. Die laufende Überwachung, Kontrolle und Steuerung der Risiken ist Aufgabe des Managements.

**Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns**

in Mio. CHF	2009	2008
Jahresgewinn	35.7	60.5
+ Vortrag aus dem Vorjahr	338.2	290.8
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>373.9</b>	<b>351.2</b>

**Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung**

Dividende	-	10.0
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	1.8	3.1
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>372.1</b>	<b>338.2</b>



PricewaterhouseCoopers AG  
 Bahnhofplatz 10  
 Postfach  
 3001 Bern  
 Telefon +41 58 792 75 00  
 Fax +41 58 792 75 10  
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle  
 an die Generalversammlung der  
 RUAG Holding AG  
 Bern

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der RUAG Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 96 bis 99), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Johner'.

Rolf Johner  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Jenni'.

René Jenni  
Revisionsexperte

Bern, 8. März 2010

## Grundsätze zur Führung und Kontrolle des Unternehmens.

RUAG verfolgt im Wesentlichen die Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange als Grundsatz der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene. Mit Rücksicht auf ihre Aktionärsstruktur hat RUAG gewisse Anpassungen und Vereinfachungen vorgenommen. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders erwähnt, per 31. Dezember 2009.



PRÄSIDENT,  
KONRAD PETER



VIZE-PRÄSIDENT,  
DR. HANSPETER KÄSER



ANDREAS BÖLSTERLI



PAUL HÄRING

### Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrats der RUAG Holding AG sind im Schweizerischen Obligationenrecht, in der Eignerstrategie des Bundesrats, in den Statuten und im Organisationsreglement geregelt.

Der Verwaltungsrat der RUAG Holding AG besteht aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern. Diese haben keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur RUAG Gruppe. Die Aufstellung auf Seite 103 gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Eintritt und verbleibende Amtsdauer der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

### Kreuzverflechtungen

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der RUAG Holding AG und einer kotierten Gesellschaft.

### Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der RUAG Holding AG wird durch die Generalversammlung gewählt. Der Verwaltungsrat setzt sich gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats müssen mehrheitlich Schweizer Bürger mit Wohnsitz in der Schweiz sein. Die Verwaltungsräte sind für vier Jahre gewählt und wieder wählbar.

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für die Geschäftsstrategie und die Oberleitung der RUAG Gruppe. Er hat die höchste Entscheidungskompetenz und legt die strategischen, organisatorischen, finanziellen sowie buchhalterischen Richtlinien fest. Der Verwaltungsrat hat die Führung des laufenden Geschäfts dem Chief Executive Officer (CEO) und der Konzernleitung übertragen. Zusammen mit der Konzernleitung ist der CEO für die Gesamtführung der RUAG Gruppe und für alle Angelegenheiten verantwortlich, die nicht gemäss Gesetz, Statuten, Eignerstrategie des Bundesrats und Organisationsreglement einem anderen Gesellschaftsorgan zustehen.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht und den Statuten der RUAG Holding AG sind:

- Die strategische Ausrichtung und Führung der RUAG Gruppe unter Beachtung der Eignerstrategie des Bundesrats
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung



DR. HANS LAURI



HANS-PETER SCHWALD



TONI J. WICKI

- Die Ernennung und Abberufung des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung und anderer wichtiger Führungskräfte
- Die Oberaufsicht über die Geschäftstätigkeit
- Die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse

Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung sind zwei Ausschüsse gebildet worden: ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) und ein Personalausschuss (Compensation Committee). Im Geschäftsjahr 2009 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs

ordentlich einberufenen und einer ausserordentlich einberufenen Sitzung. Zusätzlich fanden sieben Sitzungen der Ausschüsse statt. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten unter Mitwirkung des CEO festgelegt. Jedes Mitglied kann die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder erhalten vor den Sitzungen Unterlagen zur Vorbereitung der zu behandelnden Traktanden.

Der Verwaltungsrat pflegt den Gedankenaustausch mit den operativen Führungskräften des Unternehmens und besucht regelmässig einen oder mehrere Standorte von RUAG.

### Verwaltungsrat

Name	Jahrgang	Position	Eintritt	Gewählt bis
Konrad Peter	1946	Präsident, nicht exekutiv	2002	2010
Dr. Hanspeter Käser	1943	Vizepräsident seit 5.5.04, nicht exekutiv	1999	2011
Toni J. Wicki	1944	bis 31.5.09 Delegierter, ab 1.6.09 nicht exekutives Mitglied	1999	2011
Hans-Peter Schwald	1959	nicht exekutives Mitglied	2002	2010
Paul Häring	1957	nicht exekutives Mitglied	2004	2012
Dr. Hans Lauri	1944	nicht exekutives Mitglied	2008	2012
Andreas Bölsterli	1953	nicht exekutives Mitglied	2008	2012

### Wechsel im Verwaltungsrat

Mit der Generalversammlung 2010 wird es Veränderungen im Verwaltungsrat geben. Der Eigner hat sich entschieden, keinen Vertreter mehr in den Verwaltungsrat der RUAG zu delegieren. Damit tritt Divisionär Andreas Bölsterli zurück, der im Departement eine andere Funktion übernommen hat, aus dem Verwaltungsrat aus. Nach erfolgter Einführung seines Nachfolgers tritt Toni J. Wicki auf die GV vom 6. Mai 2010 auch vom Verwaltungsrat zurück.

Verwaltungsrat und Konzernleitung danken beiden Vertretern für ihr Engagement. Der Dank gilt vor allem Toni J. Wicki für die Entwicklung der RUAG zu einem internationalen Technologiekonzern.

### Ausschüsse

Der Verwaltungsrat hat einen Prüfungs- und einen Personalausschuss gebildet und die Vorsitzenden gewählt. Die Ausschüsse treffen sich regelmässig und bereiten Geschäfte für den Gesamtverwaltungsrat vor, stellen entsprechende Anträge und setzen bei Bedarf Beschlüsse des Verwaltungsrats um. Die Traktanden der Ausschusssitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Die Ausschussmitglieder erhalten vor den Sitzungen Unterlagen zur Vorbereitung der zu behandelnden Traktanden.

### Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus (mindestens) drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen: Dr. Hanspeter Käser (Vorsitz), Konrad Peter und Paul Häring. Die Mitglieder sind erfahren im Finanz- und Rechnungswesen. Der Prüfungsausschuss tagt regelmässig und wird vom Vorsitzenden einberufen, so oft es die Geschäfte erfordern. An den Sitzungen nehmen in der Regel auch der CEO, der Stabschef, der Finanzchef, der interne Revisor sowie Vertreter der Revisionsstelle teil.

Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses ist es, ein umfassendes und effizientes Prüfungskonzept für die RUAG Holding AG und den RUAG Konzern sicherzustellen. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören:

- Beurteilung der Prozesse im Bereich des Risiko- und Kontrollumfelds (internes Kontrollsystem)
- Überwachung der finanziellen Berichterstattung
- Beurteilung der internen und externen Revision
- Festlegung und Genehmigung der Revisions-schwerpunkte
- Abnahme des Revisionsberichts und allfälliger Empfehlungen der Revisionsstelle, bevor die Jahresrechnungen (Einzel- und Konzernabschluss) dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden
- Vorschlag an den Gesamtverwaltungsrat zur Frage, welche externe Revisionsstelle der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll; Beurteilung der Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der externen Revision sowie Überprüfung der Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten. Hierbei treten die Vertreter der Revisionsstelle in den Ausstand

Der Prüfungsausschuss regelt, überwacht und beauftragt die interne Revision. Er erstattet dem Gesamtverwaltungsrat periodisch Bericht über seine Aktivitäten, benachrichtigt ihn über wichtige Angelegenheiten unmittelbar.

### Personalausschuss (Compensation Committee)

Der Personalausschuss setzt sich aus (mindestens) drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen: Dr. Hans Lauri (Vorsitz), Konrad Peter und Hans-Peter Schwald. Der Personalausschuss tagt regelmässig und wird vom Vorsitzenden einberufen, so oft es die Geschäfte erfordern. An den Sitzungen nehmen in der Regel auch der CEO und der Personalchef Konzern teil.



Hauptaufgabe des Personalausschusses ist es, dem Gesamtverwaltungsrat die Grundzüge der Personalpolitik und -planung vorzuschlagen sowie Anträge zur Wahl und Salarierung der Mitglieder der Konzernleitung zu unterbreiten. Miteingeschlossen sind darin auch die Vorbereitung von Entscheiden des Gesamtrats in den Bereichen Management Development, Lohnsystem und -politik, Zielvereinbarung, Vorsorgeeinrichtung und Sozialpartnerschaft.

Schliesslich hat der Ausschuss die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats zu beantragen. Hierüber entscheidet die Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats im Rahmen der einschlägigen Vorgaben des Bundes.

#### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Das Management Information System (MIS) der RUAG Gruppe ist wie folgt ausgestaltet: Monatlich, quartals-

weise, halbjährlich und jährlich werden Einzelabschlüsse (Bilanz, Erfolgs- und Mittelflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften beziehungsweise Divisionen erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für den Konzern konsolidiert und mit dem Budget verglichen. Das Budget, das dem ersten Jahr einer vierjährigen, rollenden Planung entspricht, wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in der Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit überprüft.

Der CEO erstattet monatlich über den Stand der Budgeterreicherung pro Segment schriftlich Bericht an den Verwaltungsrat.

#### Konzernleitung Führungsorganisation

Der Verwaltungsrat hat eine Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO eingesetzt. Deren Befugnisse und Aufgaben sind in einem Organisationsreglement sowie in der Funktionsbeschreibung für den CEO festgelegt.

#### Konzernleitung

Name	Jahrgang	Position	Eintritt
Toni J. Wicki	1944	Delegierter und Chief Executive Officer	bis 31.5.09 1999
Dr. Lukas Braunschweiler	1956	Chief Executive Officer	ab 1.6.09 2009
Toni J. Wicki	1944	Mitglied, Leitung RUAG Space und Aviation ad interim	bis 31.3.09
Martin Stahel	1946	Mitglied, Stabschef	2000
Urs Kiener	1965	Mitglied, Finanzchef Konzern	2002
Cyril Kubelka	1963	Mitglied, Leitung RUAG Ammotec	2004
Urs Breitmeier	1963	Mitglied, Leitung RUAG Land Systems	2006
Dr. Viktor Haefeli	1966	Mitglied, Leitung RUAG Technology	2006
Hans Bracher	1962	Mitglied, Personalchef Konzern	2008
Andreas P. Herren	1960	Mitglied, Leitung RUAG Electronics	2008
Dr. Peter Guggenbach	1962	Mitglied, Leitung RUAG Space und Aviation	ab 1.4.09 2009

## Die Führungsstruktur

### RUAG Holding AG

Verwaltungsrat

### CEO

Dr. Lukas Braunschweiler

### Konzernleitung

5 CEOs, Stabs-,  
Finanz- und Personalchef  
(9 Mitglieder)

#### Generalsekretariat

Thomas Kopp

#### Konzernstab

Martin Stahel

#### Finanzen

Urs Kiener

#### Personal

Hans Bracher

#### Kommunikation

Christiane Schneider

#### Marketing

Martin Stahel

#### Recht

Thomas Kopp

#### IT Services

Oliver Meyer

#### Interne Revision\*

Heinz Saurenmann

#### Space

Dr. Peter Guggenbach

CEO

#### Aviation

Dr. Peter Guggenbach

CEO

#### Technology

Dr. Viktor Haefeli

CEO

#### Electronics

Andreas P. Herren

CEO

#### Ammotec

Cyril Kubelka

CEO

#### Land Systems

Urs Breitmeier

CEO

\* Die Interne Revision wird direkt vom Prüfungsausschuss (Audit Committee) beauftragt.

Die Mitglieder der Konzernleitung sind dem CEO unterstellt, der für die Gesamtführung und die divisionsübergreifende Zusammenarbeit verantwortlich ist.

Der CEO, die CEOs der operativen Divisionen, der Stabschef, der Finanzchef und der Personalchef nehmen Einsitz in die Konzernleitung (9 Mitglieder).

#### **CEO**

Der CEO führt die RUAG Gruppe. Er unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung die Strategie, die lang- und mittelfristigen Ziele sowie die Führungsrichtlinien der RUAG Gruppe.

Auf Vorschlag des CEO entscheidet der Gesamtverwaltungsrat über die vierjährige Unternehmensplanung, das jährliche Budget, einzelne Projekte, Segments- und Konzernabschlüsse sowie Personalfragen.

Der CEO erstattet regelmässig Bericht an den Verwaltungsrat über die Geschäftsentwicklung, antizipierte Geschäftsangelegenheiten und Risiken sowie Änderungen auf der unteren Managementebene. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können im Rahmen von Gesetz und Statuten weitere Informationen über das operative Geschäft verlangen und prüfen.

Der CEO muss den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich über bedeutende unerwartete Vorkommnisse und Entwicklungen informieren.

Der CEO prüft regelmässig, ob die Statuten sowie die vom Verwaltungsrat erlassenen Reglemente und Zeichnungsberechtigungen geändert werden müssen, und beantragt Anpassungen.

#### **Mitglieder der Konzernleitung**

Die Aufstellung auf Seite 105 gibt Auskunft über Name, Alter, Position und Eintritt der einzelnen Mitglieder in der Konzernleitung.

#### **Managementverträge**

Die RUAG Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben mit Dritten keine Managementverträge abgeschlossen.

## Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine Entschädigung, die jährlich durch den Personalausschuss vorgeschlagen, vom Verwaltungsrat beantragt und von der Generalversammlung im Rahmen der einschlägigen Vorgaben des Bundes festgelegt wird. Der CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung der RUAG Gruppe werden zu einem Teil erfolgsabhängig entschädigt. Diese Entschädigung enthält einen festen und einen variablen Lohnanteil. Zusätzlich sind die Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen eingerechnet. Die variable Komponente beträgt zwischen 0 und 60% des festen Lohnanteils und richtet sich nach der Erreichung von verschiedenen messbaren und individuell vereinbarten Zielen. Die Ziele werden jährlich im Voraus festgelegt.

Es bestehen keine Beteiligungsprogramme zum Bezug von Aktien oder Optionen.

### Entschädigung an amtierende Organmitglieder

Die Gesamtvergütung (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV), die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2009 ausbezahlt wurde, betrug 0.53 Mio. CHF (Vorjahr 0.55 Mio. CHF).

Die Gesamtvergütung (einschliesslich aller Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV oder ähnliche staatliche Sozialversicherungsbeiträge) an den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2009 betrug 4.21 Mio. CHF (Vorjahr 4.27 Mio. CHF). Im Betrag 2009 ist bis am 31. Mai 2009 der vormalige Delegierte des Verwaltungsrates, Toni J. Wicki, und ab 1. Juni 2009 der neue CEO, Dr. Lukas Braunschweiler, berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats oder Mitglieder der Konzernleitung, die ihre Organfunktion beendet haben, keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

### Höchste Gesamtentschädigung

Die Gesamtvergütung (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) an den Verwaltungsratspräsidenten für das Geschäftsjahr 2009 betrug 0.14 Mio. CHF (Vorjahr 0.15 Mio. CHF). Die Gesamtvergütung (einschliesslich aller Arbeitgeberbeiträge an Pensionskassen, ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) an den CEO für das Geschäftsjahr 2009 betrug 0.86 Mio. CHF (Vorjahr 0.78 Mio. CHF). Im Betrag 2009 ist bis am 31. Mai 2009 der vormalige Delegierte des Verwaltungsrats, Toni J. Wicki, mit 0.46 Mio. CHF und ab 1. Juni 2009 der neue CEO, Dr. Lukas Braunschweiler, mit 0.40 Mio. CHF berücksichtigt.

Zusätzliche Angaben zu den fixen und leistungsabhängigen Komponenten der Entschädigungen sind im Finanzbericht, Seite 82, unter Anmerkung 34 dargestellt.

### Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

An die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschiedenen nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats oder Mitglieder der Konzernleitung wurden nach ihrem Austritt im Geschäftsjahr keine Entschädigungen ausgerichtet.

### **Zusätzliche Honorare und Vergütungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beziehungsweise diesen nahestehenden Personen haben im Geschäftsjahr 2009 keine nennenswerten Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der RUAG Holding AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

### **Organdarlehen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung beziehungsweise diesen nahestehende Personen sind oder waren im Berichtsjahr nicht an Geschäften ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit der RUAG Holding AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften oder an anderen der Form und Sache nach ungewöhnlichen, aber für die RUAG Holding AG wesentlichen Geschäften beteiligt.

Die RUAG Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben per 31. Dezember 2009 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung beziehungsweise diesen nahestehenden Personen gewährt.

### **Kapitalstruktur**

Das Aktienkapital der RUAG Holding AG beträgt 340 Mio. CHF und ist eingeteilt in 340 000 voll einbezahlte Namensaktien mit einem Nennwert von je 1000 CHF. Die RUAG Holding AG verfügt per 31. Dezember 2009 über kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben. Die Namensaktien der RUAG Holding AG sind nicht kotiert.

### **Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren**

Es wurden keine Kapitalveränderungen beschlossen.

### **Aktien, Aktienbuch**

An Generalversammlungen der RUAG Holding AG berechtigt jede Namensaktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der RUAG Holding AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Die Namensaktien sind voll dividendenberechtigt.

Anstelle von Aktien kann die Gesellschaft Zertifikate ausgeben. Sie kann auf die Ausstellung von Aktien beziehungsweise Zertifikaten auch verzichten. Im Fall eines Verzichts hat der Aktionär das Recht, jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die in seinem Eigentum stehenden Aktien zu verlangen. Der Verwaltungsrat führt ein Aktienbuch.

### **Aktionariat**

#### **Aktionär**

Der Bund hält 100% der Aktien und damit sämtliche Stimmrechte an der RUAG Holding AG. Das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) nimmt die Aktionärsinteressen des Bundes wahr.

Im Berichtsjahr wurden die Statuten unter anderem dahingehend revidiert, dass ein Mitglied des Verwaltungsrats nicht mehr Aktionär sein muss (Streichung der sogenannten Pflichtaktie).

## Tochtergesellschaften und Beteiligungen

### RUAG Gruppe

Aerospace			Defence			
Space	Aviation	Technology	Electronics	Ammotec	Land Systems	Services
	RUAG Schweiz AG*		RUAG Electronics AG	RUAG Ammotec Deutschland GmbH	RUAG Land Systems AG	RUAG Holding AG
RUAG Space AG	RUAG Aerospace Services GmbH	RUAG Aerospace Structures GmbH	RUAG COEL GmbH	RUAG Ammotec GmbH	GEKE Schutztechnik GmbH	RUAG Deutschland GmbH
RUAG Space AB	CFS Engineering SA	«brings!» AG		RUAG Ammotec AG		RUAG Sweden AB
RUAG Space GmbH		SwissRepair AG		Norma Precision AB		RUAG Real Estate AG
Mecanex Inc.				MFS 2000		RUAG Services AG
RUAG Aerospace USA Inc.				RUAG Ammotec USA Inc.		Nitrochemie AG
HTS GmbH				RUAG Ammotec UK Ltd		Nitrochemie Wimmis AG
				RUAG Ammotec France S.A.S.		Nitrochemie Aschau GmbH
				RUAG Ammotec Austria GmbH		Saab Bofors Dynamics Switzerland Ltd
				RUAG Ammotec Benelux		Alpar, Flug- und Flugplatz-Gesellschaft AG, Bern

■ = Mehrheitsbeteiligungen □ = Minderheitsbeteiligungen  
 \* Umfasst Aktivitäten von Space, Aviation und Technology

Detaillierte Informationen zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden Sie im Finanzbericht auf Seite 93.

### **Eignerstrategie des Bundesrats**

Die Eignerstrategie des Bundesrats 2007 bis 2010 schafft die transparenten, verbindlichen Rahmenbedingungen, damit die RUAG Holding AG und ihre Konzerngesellschaften die Aufgaben unter Berücksichtigung der übergeordneten Interessen wirtschaftlich erfüllen können. Die Eignerstrategie ist in den Statuten der RUAG Holding AG verankert.

In der Eignerstrategie legt der Bundesrat die strategischen Ziele im Interesse der schweizerischen Landesverteidigung, seine Erwartungen bezüglich Kooperationen und Beteiligungen sowie personalpolitische und finanzielle Ziele fest.

### **Vertretung des Bundes im Verwaltungsrat**

Ein Vertreter des VBS (im Berichtsjahr Andreas Bölsterli) nimmt Einsitz im Verwaltungsrat der RUAG Holding AG.

### **Kreuzbeteiligungen**

Die RUAG Gruppe ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

#### **Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung**

In der Generalversammlung der RUAG Holding AG berechtigt jede Namensaktie zu einer Stimme. Ein Aktionär kann sich nur durch einen anderen Aktionär mit schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

### **Statutarische Quoten**

Für folgende Beschlüsse gelten die statutarischen Quoten gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht (OR Art. 704):

- Änderung des Gesellschaftszwecks
- Einführung von Stimmrechtsaktien
- Beschränkung der Übertragbarkeit von Namensaktien
- Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung
- Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen
- Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft
- Auflösung der Gesellschaft ohne Liquidation

### **Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung**

Die Einberufung der Generalversammlung und die Traktandierung der Geschäfte richten sich nach Gesetz und Statuten.

### **Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

#### **Angebotspflicht**

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-out beziehungsweise Opting-up gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG Art. 22).

#### **Kontrollwechselklauseln**

Eine Abtretung der Kapital- oder Stimmenmehrheit des Bundes an der RUAG Holding AG an Dritte bedarf der Zustimmung durch die Bundesversammlung (sog. einfacher Bundesbeschluss, nicht dem Referendum unterliegend, Art. 3, Abs. 3 Bundesgesetz über die Rüstungsunternehmen des Bundes). Im Übrigen bestehen keine speziellen Klauseln hinsichtlich eines Kontrollwechsels an der RUAG Holding AG.

**Personalvorsorge**

Der Deckungsgrad der Personalvorsorgeeinrichtung beträgt per 31. Dezember 2009 100.8% (Vorjahr 90.1%). Damit hat sich die finanzielle Lage auf Ende 2009 wieder verbessert. Zur erfreulichen Entwicklung hat insbesondere neben den durch den Stiftungsrat beschlossenen Massnahmen auch die Belegung an den Aktienmärkten beigetragen. Mit dem Aufbau einer angemessenen Reserve soll nun die finanzielle Stabilität nachhaltig gesichert werden.

**Revisionsstelle****Dauer des Mandats und****Amts-dauer des leitenden Revisors**

PricewaterhouseCoopers AG, Bern, ist seit 1999 Revisionsstelle von RUAG.

Der leitende Revisor, Rolf Johner, ist seit 2007 für das Revisionsmandat verantwortlich.

**Revisionshonorar und zusätzliche Honorare**

PricewaterhouseCoopers stellte der RUAG Gruppe im Geschäftsjahr 2009 1.2 Mio. CHF (Vorjahr 1.1 Mio. CHF) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der RUAG Holding AG und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der RUAG Gruppe in Rechnung.

Zusätzlich stellte PricewaterhouseCoopers der RUAG Gruppe 1.0 Mio. CHF (Vorjahr 0.7 Mio. CHF) für prüfungsnahen Dienstleistungen, Steuerberatung sowie Sorgfaltsprüfungen in Rechnung.

**Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision**

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Prüfungsausschuss prüft sodann jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisions-ergebnisse mit den externen Prüfern.

**Informationspolitik**

Die RUAG Gruppe verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik. Die veröffentlichten Zahlen gehen bezüglich Transparenz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.



## **Agenda**

Abschluss Jahresergebnis	31.12.2009
Bilanzmedienkonferenz	25.3.2010
Generalversammlung	6.5.2010

Der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 wird dem Aktionär mit der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung zugeschickt.

## **RUAG Holding AG**

Stauffacherstrasse 65	info@ruag.com
3000 Bern 22	www.ruag.com
Schweiz	+41 31 376 64 50